

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 77 / April 1994

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretung: Citroën

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

Ihre persönliche Garage



**elsener**  
RÄTERSCHEN  
052 36 11 83  
CITROËN   
**garage**

**elsauer**



**zytig**

13. Jahrgang

Ausgabe 77 / April 94

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
«Jetzt isch Margritli-Zyt!»

Foto: pr

Gemeinde	13
Kulturelles	28
Vereine	39
Jugend	59
Parteien	62
Gewerbe	64
und ausserdem...	68
Gesundheit	70
Leserforum	72
Vermischtes	74

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:  
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

### Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:  
Nr. 78 3. Juni 24. Juni  
Nr. 79 5. August 26. August  
Nr. 80 30. September 21. Oktober

### Liebe Leser

(eb) Nachdem die Schlachten geschlagen und die Parteistrategen über Erfolg und Misserfolg Bilanz gezogen haben, gilt es nun für die Gewählten, ihre Posten anzutreten. Dafür wünschen wir allen viel Ausdauer, Befriedigung und Erfolg!

Wer sich für ein Amt zur Verfügung gestellt hat, weiss, dass mit Kritik zu rechnen ist, denn: «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!» Eine etwas dickere Haut sollte deshalb zum vornherein zugelegt werden.

Damit die Arbeit auch gewürdigt werden kann, ist die Öffentlichkeit für die Probleme und Aufgaben im Amt zu sensibilisieren. Unternehmen beschäftigen dafür kostspielige Kommunikationsberater. Unsere Möglichkeiten sind billiger und auch nicht ohne: Als Sprachrohr und Forum steht die ez zur Verfügung!

Wer es versteht, dieses Instrument für eine sachbezogene Information und politische Diskussion zu nutzen, hat weniger «ungerechte Kritik» zu verdauen, da ein informierter Gesprächspartner «durchblickt».

Das Forum zu nutzen, bedeutet in unserem Milizsystem leider auch, dass dies mit Zusatzarbeit und Eigeninitiative verbunden ist.

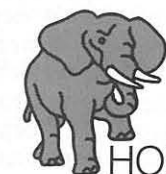
Das ez-Team freut sich, wenn die neuen Behörden ihre Möglichkeiten nutzen.

Ihr ez-team

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

Wahlen 1994 – die Würfel sind gefallen!



(eb) Seit feststand, dass endgültig «Margritli-Zyt» angebrochen ist und unser Gemeinderat von **Margrith Bischofberger** präsidiert wird, waren wir wieder eine neue Medienschlagezeile wert: «Elsau wählt erste Gemeindepräsidentin im Bezirk Winterthur!» Wir sind doch gar nicht so provinziell, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. rekordverdächtig scheint auch, dass in Zukunft die Behördenkonferenz von vier Präsidentinnen und nur noch einem Präsidenten (der Primarschulpflege) bestritten wird.

Allen Gewählten herzliche Gratulation! Trost den ehrenvoll Überzähligen und knapp Unterlegenen; die nächsten Wahlen kommen bestimmt!

Wahlkampf ist nicht jedermanns Sache, vor allem dann nicht, wenn mit unfairen Mitteln gekämpft wird. Die Vorstellungsveranstaltung des FrauenVORums scheint da einen neuen Weg gezeigt zu haben, der sich angenehm von einseitigen Parteiprofilierungen abhebt, wie viele Kommentare von Besucherinnen und Besuchern lauteten.

Was im Wahlkampf gilt, gilt noch vermehrt in der täglichen Behörden-tätigkeit. Für eine fruchtbare Zusammenarbeit braucht es Gehör für die anderen Meinungen, und Diskussionen, die ehrlich und frei von politischen Ränkespielen geführt werden können. Der frühe Einbezug der Öffentlichkeit in die Entscheidungsfindung fördert das Verständnis für Beschlüsse und Vorlagen, und minimiert das Risiko, «Holzschnitzelheitzungen ohne Gebäude» bewilligen zu lassen.

Die ez-Redaktion freut sich, wenn in Zukunft dank einer offeneren Informationspolitik eine politische und sachbezogene Diskussion in der ez gepflegt werden kann. Wir laden alle Behördenmitglieder herzlich ein, daran mitzuarbeiten.

«S'isch Margritli-Zyt» stand auf dem Flugblatt mit dem Samen von mehrjährigen weissen Margeriten und darunter die Aufforderung: «Lassen wir die Saat aufgehen!» Wir wünschen allen Gewählten viel Mut, Ausdauer und Befriedigung in ihrem Amt. Ein blühendes Elsau ist uns sicher!

**Liebe Elsauer und Elsauerinnen**

für das mir entgegengebrachte Vertrauen, das es erlaubte, mit einem so guten Resultat gewählt zu werden, möchte ich mich herzlich bedanken.

In unserer Gemeinde liegen viele Aufgaben vor uns. Zusammen mit meiner Ratskollegin und meiner Kollegen werden wir uns engagiert an die Arbeit machen.

Es freut mich besonders, dass in unserem Rat neu zwei Damen vertreten sind. Die Zusammensetzung aus bisherigen und neuen wird erlauben, eine gute Mischung zwischen Kontinuität und neuen Ideen in die Ratstätigkeit einzubringen. In diesem Sinne möchte ich die neue Gemeinderätin **Esther Bischof**, die neuen Räte **Meinrad Schwarz**, **Erhard Staub** und **Christian Keller** herzlich willkommen heissen.

Margrith Bischofberger

Wahlresultate Elsau

**Gemeindewahlen in Elsau vom 13. März 1994**

**1. Wahlgang Gemeinderat**

Zahl der Stimmberechtigten 1870; Eingegangene Stimmzettel 1089, Stimmbeteiligung 58%; 7fache Zahl der Stimmen 7623; Leere Stimmen 1806, Ungültige Stimmen 78; Absolutes Mehr 411.

**Stimmen erhielten:**

Bischof Esther	gewählt	607
Bischofberger M.	gewählt	731
Gehring Rolf	gewählt*	532
Keller Christian	gewählt	735
Krieg Urs	gewählt	541
Schoch Armin	nicht gewählt	161
Schwarz Meinrad	gewählt	649
Staub Erhard	gewählt	699
Wagner Martin	gewählt	778
Vereinzelte Stimmen		306
Massgebende Stimmenzahl		5739

\* fällt als überzählig ausser Betracht

**Wahl des Gemeindepräsidenten**

Leere Stimmen 88; Ungültige Stimmen 8; Absolutes Mehr 497.

**Stimmen erhielten:**

Krieg Urs	nicht gewählt	302
Schwarz Meinrad	nicht gewählt	450
Vereinzelte Stimmen		241
Massgebende Stimmenzahl		993

**Rechnungsprüfungskommission**

Zahl der Stimmberechtigten 1870; Eingegangene Stimmzettel 1067; 5fache Stimmenzahl 5335; Leere Stimmen 1360; Ungültige Stimmen 34; Absolutes Mehr 395.

**Stimmen erhielten:**

Gerth Rosmarie	gewählt*	476
Hobi Thomas	gewählt	679
Leuenberger Mar.	gewählt	677
Piller Trude	gewählt	754
Rieder Christoph	gewählt	725
Vecchi Piero	gewählt	483
Vereinzelte Stimmen		147
Massgebende Stimmenzahl		3941

\* fällt als überzählig ausser Betracht

**Wahl des Präsidenten**

Leere Stimmen 143; Ungültige Stimmen 7; Absolutes Mehr 459.

**Stimmen erhielten:**

Hobi Thomas	nicht gewählt	309
Piller Trude	gewählt	492
Vereinzelte Stimmen		116
Massgebende Stimmenzahl		917

**Wahl des Verwaltungsrates der Sparkasse**

Zahl der Stimmberechtigten 1870; Eingegangene Stimmzettel 1044, 5fache Stimmenzahl 5220; Leere Stimmen 1371; Ungültige Stimmen 13; Absolutes Mehr 384.

**Stimmen erhielten:**

Arnet Alois	gewählt	765
Frohofer Alfred	gewählt	782
Hähni Rudolf	gewählt	694
Ott Robert	gewählt	753
Schwarz Ernst	gewählt	772
Vereinzelte Stimmen		70
Massgebende Stimmenzahl		3836

**Wahl des Präsidenten**

Leere Stimmen 214; Ungültige Stimmen 4; Absolutes Mehr 414

**Stimmen erhielten:**

Frohofer Alfred	gewählt	602
Vereinzelte Stimmen		224
Massgebende Stimmenzahl		826

**Wahl der Steuerkommission**

Zahl der Stimmberechtigten 1870; Eingegangene Stimmzettel 1057; 2fache Stimmenzahl 2114; Leere Stimmen 240; Ungültige Stimmen 8; Absolutes Mehr 467.

**Stimmen erhielten:**

Bachmann Alfons	nicht gew.	177
Dönni Walter	gewählt	591
Ott Kurt	gewählt	710
Tobler Gottfried	nicht gew.	202
Vereinzelte Stimmen		186
Massgebende Stimmenzahl		1866

**Wahl der Ersatzmitglieder der Steuerkommission**

Leere Stimmen 761; Ungültige Stimmen 5; Absolutes Mehr 338.

**Stimmen erhielten:**

Bachmann Alfons	nicht gew.	253
Tobler Gottfried	gewählt	466
Witzig Alfons	nicht gew.	333
Vereinzelte Stimmen		296
Massgebende Stimmenzahl		1348

**Wahl des Gemeindeammanns und Betriebsbeamten**

Zahl der Stimmberechtigten 1870; Eingegangene Stimmzettel 1048; einfache Stimmenzahl 1048, Leere Stimmen 0; Ungültige Stimmen 0; Absolutes Mehr 485.

**Stimmen erhielten**

Rufer Heidi	gewählt	938
Vereinzelte		30
Massgebende Stimmenzahl		968

**Gemeindewahlen in Elsau vom 17. April 1994**

**2. Wahlgang Gemeindepräsident**

Zahl der Stimmberechtigten 1858; Eingegangene Wahlzettel 947, Stimmbeteiligung 51%, massgebende Stimmen 913.

**Stimmen erhielten:**

Bischofberger Margrith	gew.	446
Schwarz Meinrad	n. gew.	419
Vereinzelte Stimmen		48
Massgebende Stimmenzahl		913

**Ersatzmitglied in die Steuerkommission**

Eingegangene Stimmzettel 768, leer 293, ungültig 64, massgebende Stimmenzahl 411.

**Stimmen erhielten:**

Bachmann Alfons	gewählt	309
Witzig Alfons	nicht gewählt	64
Vereinzelte Stimmen		38
Massgebende Stimmenzahl		411

**1. Wahlgang Primarschulpflege**

Stimmberechtigte 1842, Wahlzettel 909, davon ganz leer 25, gültige Zettel 884, 7fache Zahl der Stimmen 6188, abzüglich leere Stimmen 1740 und ungültige Stimmen 27, massgebende Stimmen 4421, absolutes Mehr 317.

**Stimmen erhielten:**

Alfieri Regina	gewählt*	355
Frey Roland	gewählt	466
Hoppler Peter	gewählt	682
Schneider Käthi	gewählt	527
Schuler Ruth	gewählt	512
Schwarz Doris	gewählt	490
Zehnder Bruno	gewählt	670
Zehnder Eveline	gewählt	531
Vereinzelte Stimmen		188
Massgebende Stimmenzahl		4421

\* fällt als überzählig aus derWahl

**Wahl des Präsidenten:**

Gültige Wahlzettel 884, leere Stimmen 116, ungültige Stimmen 6, massgebende Stimmen 702, absolutes Mehr 352.

**Stimmen erhielten:**

Hoppler Peter	gewählt	526
Vereinzelte Stimmen		176
Massgebende Stimmenzahl		702

**Reformierte Kirchenpflege**

Stimmberechtigte 1275, Wahlzettel 660, 7fache Zahl der Stimmen 4620, abzüglich 487 leere und 5 ungültige Stimmen, massgebende Stimmen 4128, absolutes Mehr 296.

**Stimmen erhielten:**

Biedermann-Eggli, Isabella	gewählt	592
Fink Verena	gewählt	612
Kleiner Marion	gewählt	530
Meier René	gewählt	610
Ribi Hans-Peter	gewählt	518
Rottermann Fritz	gewählt	604
Waldvogel Alice	gewählt	631
Vereinzelte Stimmen		31
Massgebende Stimmenzahl		4128

**Wahl des Präsidenten:**

Wahlzettel 660, abzüglich 23 leere und 9 ungültige Stimmen, massgebende Stimmen 628, absolutes Mehr 315.

**Stimmen erhielten:**

Biedermann-Eggli Isabella	gew.	578
Vereinzelte Stimmen		50
Massgebende Stimmenzahl		628

**Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde**

Stimmberechtigte 1858, Wahlzettel 904, 4fache Zahl der Stimmen 3616, abzüglich 823 leere und 6 ungültige Stimmen, massgebende Stimmen 2787, absolutes Mehr 349.

**Stimmen erhielten:**

Fahrni Heidi	gewählt	644
Hess Dorothea	gewählt	476
Kaufmann Bernhard	gewählt	525
Piatti Heidi	gewählt	641
Schafroth Brigitta	*gewählt	422
Vereinzelte Stimmen		79
Massgebende Stimmenzahl		2787

\*fällt als überzählig ausser Betracht

**Gesundheitsbehörde**

Wahlzettel 944, 6fache Zahl der Stimmen 5664, abzüglich 656 leere und 3 ungültige Stimmen, massgebende Stimmen 5005, absolutes Mehr 418

**Stimmen erhielten:**

Bantle Kurt	gewählt	831
Eschle Margrit	gewählt	820
Piatti Rolf	gewählt	869
Schneider Weisskopf Manuela		
	gewählt	774
Schuppisser Edwin	gewählt	840
Sommer Beatrice	gewählt	828
Vereinzelte Stimmen		43
Massgebende Stimmenzahl		5005

**Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt**

Stimmberechtigte: Elsau 1858, Schlatt 437. Gültige Wahlzettel 1164, 7fache Zahl der Stimmen 8148, abzüglich 2667 leere und 26 ungültige Stimmen, massgebende Stimmen 5455, absolutes Mehr 390

**Stimmen erhielten:**

	Elsau	Schlatt	Total
Hochstrasser Brigitta	561	236	797 gew.
Leutenegger Andreas	546	150	696 gew.
Lüond Karl	491	137	628 gew.
Lüscher Heinz	570	163	733 gew.
Meier, Andi	562	150	712 gew.
Schönbächler Ursula	643	182	825 gew.
Wetli Daniel	653	158	811 gew.
Vereinzelte Stimmen	193	60	253
Massg. Stimmenz.	4219	1236	5455

**Wahl des Präsidenten**

Gültige Wahlzettel 1164, massgebende Stimmen 989, absolutes Mehr 495.

**Stimmen erhielten:**

Lüscher, Heinz	251	67	318 n.gew.
Schönbächler, Ursula	446	119	565 gew.
Vereinzelte St.	89	17	106
Massg. Stimmenz.	786	203	989

Wahlbüro Elsau



**Wer steckt dahinter?**

Das sind die Aufgeber der nicht namentlich unterzeichneten Wahlkampf-Flugblätter:

- A «Aktionskomitee für einen konfliktfreien Gemeinderat»: Urs Gross, Räterschen
- B «Aktionskomitee Pro Armin Schoch»: Urs Gross, Räterschen
- C «Aktionskomitee gegen Vetterliwirtschaft»: Urs Gross, Räterschen
- D «Wählerinnen und Wähler von Elsau-Räterschen»: Urs Krieg, SP Räterschen

**Wahlkampf mit harten, unfairen Bandagen in Elsau**

(uz) Elsau entwickelt sich offensichtlich immer europäischer. Die Zeiten ländlicher Idylle scheinen endgültig vorbei zu sein. Was wir bisher vor allem aus unserem nördlichen Nachbarland via elektronische Medien am Rande mitbekommen haben und in der Stadt Zürich bereits seit einiger Zeit Fuss gefasst hat, ist auf unsere Gemeinde übergeschwappt. Die Rede ist von unfairen Methoden im Wahlkampf.

Nichts ist einzuwenden gegen eine sachlich geführte Auseinandersetzung im Vorfeld von Wahlen. Was allerdings nicht so recht ins Demokratieverständnis eines aufrichtigen Schweizers passt, sind anonyme Anschuldigungen. Haben die Autoren dieser unsäglichen Flugblätter vergessen, in welchem Land sie leben? Unsere direkte Demokratie zeichnet sich nicht zuletzt durch die persönliche Willensäußerung aus. Am besten dokumentiert sich dies an Gemeindeversammlungen, wo jeder seine Meinung – mit der nötigen Zivilcourage, versteht sich – allen Anwesenden offenkundig tun kann.

Dass sich jetzt offensichtlich auch Kräfte, die sich der Bewahrung schweizerischer Tradition und Eigenschaften verschrieben haben, der unfein-

nen Mittel von anonymen Flugblättern bedienen, ist mehr als bedenklich. Wenn schon Anschuldigungen «unterhalb der Gürtellinie» gemacht werden, sollten die Urheber doch Manns genug sein, mit dem eigenen Namen dazuzustehen. Offensichtlich haben in unserer Gemeinde gewisse Repräsentanten diese Grösse nicht mehr.

Doch die Schöpfer haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Das Postregal zwingt zwar die Post zur Verschwiegenheit. Bei anonymen Sendungen allerdings wird der Auftraggeber auf Anfrage bekannt gegeben. Und siehe da, einige der anonymen Flugblätter wurden von einem Präsidenten einer rechts stehenden Partei in Auftrag gegeben.

Somit wäre ja alles geklärt, die Urheber enttarnt, könnte man meinen. Doch ob der gleiche Herr auch Autor ist, lässt sich nicht beweisen. Somit sind neue Vermutungen im Raum. Ausräumen kann sie nur der Autor selber. Bleibt zu hoffen, dass er im nachhinein den Mut hat, namentlich zu seinen Anschuldigungen zu stehen. Sonst käme eventuell ein Parteipräsident ins Zwielficht. Und das wollen wir doch eigentlich alle nicht.

**Rückblick auf meine Tätigkeit als Gemeindepräsident**

Schon anfangs Jahr ersuchte mich die Redaktion der elsauer zytig, eine Bilanz über meine Amtszeit als Gemeindepräsident zu ziehen. Ich wollte aber nicht den Tag vor dem Abend loben, denn zu jenem Zeitpunkt hatten noch viele gewichtige Geschäfte einer Lösung: Urnenabstimmung über die Erweiterung des Feuerwehr- und Werkgebäudes, ausserordentliche Gemeindeversammlung über die Revision der Bau- und Zonenordnung, Genehmigung durch den Gemeinderat des – zwischen Delegationen der Gemeinden Elsau und Schlatt ausgehandelten – Vertrags über einen Feuerwehr-Zweckverband, Zustimmung unseres Rates zur Fusion der drei Regionalbanken Elgg, Elsau und Rickenbach in die neue «Zürcher Landbank», Abtretung von Bauland im «Heidenbühl» durch die Primarschule an die Politische Gemeinde, um nur das Wichtigste zu nennen. Es handelte sich hier ausnahmslos um nicht alltägliche Geschäfte mit grosser Tragweite für unsere Gemeinde, welche umfangreiches Aktenstudium bedingten. Entsprechend war mein persönlicher Einsatz bis zur Verabschiedung dieser Vorlagen durch den Gemeinderat sehr zeitaufwendig. Aber das erzielte Resultat lässt alle Mühe und Aufwand vergessen. Der Rat konnte alle pendenten Geschäfte ohne Hast durchberaten und verabschieden.

In der Folge wurde der Erweiterungsbau für das Feuerwehr- und Werkgebäude leider vom Soverän abgelehnt, aber die revidierte Bau- und Zonenordnung ist ohne grössere Abstriche von der Gemeindeversammlung genehmigt worden. Der Ansturm auf die schützenswerten Kernzonen durch einige Stimmbürger, welche am liebsten gar keine Bauordnung mehr hätten, konnte in den wichtigen Belangen abgewehrt werden. An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern der Baukommission meinen herzlichen Dank aussprechen für die geleistete gute Arbeit und den unendlich grossen Zeitaufwand, welcher im Zusammenhang mit dieser Revision notwendig war. Vielen Dank natürlich auch all jenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger welche an der lebhaften Diskussion teilnahmen und dem wichtigen Werk den Segen erteilt haben. Ich bin sehr zuversichtlich, dass der Elsauer Soverän in einem zweiten Anlauf auch die drin-



Jakob Huber

gend notwendige Erweiterung des Feuerwehr- und Werkgebäudes sanktionieren wird. Entgegen gewissen Unkenrufen ist der finanzielle Zustand unserer Gemeinde weder krank noch angeschlagen. Mit dem Bau der Kläranlage sind die aufwendigsten Infrastrukturprojekte erstellt, kleinere Bauten werden die Gemeindefinanzen kaum mehr erschüttern können.

Mit Freude und Genugtuung darf ich feststellen, dass unsere Gemeinde während meiner Präsenzzeit grosse Fortschritte machte. Ich hatte das Glück, einem tüchtigen, verantwortungsbewussten Rats-Team vorzustehen, das keine Arbeit, keinen Zeitaufwand scheute, um alle anfallenden Geschäfte kompetent zu erledigen. Während der letzten Amtsperiode wurde der Gemeinderat zum ersten Mal durch eine Frau bereichert. Die erste Elsauer Gemeinderätin wurde denn auch gleich voll gefordert durch bisher noch nicht bekannte Probleme: Asylanten und Drogen. Mir bleibt, meiner Kollegin und allen Kollegen, einschliesslich dem Schreiber, von Herzen zu danken für die gute Zusammenarbeit, für die regen, hin und wieder sogar hitzigen Diskussionen im Rat. Ich danke allen für die vorbildliche Konsenssuche und für die vorbehaltlose Akzeptierung aller Beschlüsse der Ratsmehrheit.

Frustrationen während der Ratsarbeit habe ich kaum erlebt, hin und wieder wohl aber in der Öffentlichkeit.

Es gibt eine kleine Anzahl Bürger, die sich berufen fühlen, über tatsächliche oder vermeintliche Probleme zu schimpfen. Bei näherer Untersuchung der vorgebrachten Klagen ergibt sich meist, dass es sich um Belanglosigkeiten oder gar Zumutungen handelt. In solchen Situationen muss man den Mut haben, «nein» zu sagen, selbst wenn dadurch die persönliche Popularität nicht wächst...

Zum Schluss möchte ich noch einige kritische Bemerkungen gegenüber der elsauer zytig anbringen. Ich bedaure es, dass sich die elsauer zytig bisher kaum für positive, seriös geleistete Arbeit einzelner Ressort-Vorsteher interessierte und darüber Bericht erstattet hat. Dieses Desinteresse hat denn auch zu dem unfairen, unseriös ermittelten Resultat der Notengebung für die verschiedenen Mitglieder des Gemeinderates geführt. Es sollte keine Umfrage veröffentlicht werden, bei welcher die Befragten die gemachte Benotung nicht begründen mussten. Ich habe wiederholt festgestellt, dass Leute wohl den Namen eines Ratsmitglieds kennen, aber keine Ahnung haben, welchem Ressort es vorsteht. Es sollte Aufgabe der elsauer zytig sein, dieses Informationsdefizit zu reduzieren. Darf ich hoffen, dass in der neuen Amtszeit von Zeit zu Zeit die einzelnen Ressortvorsteher über ihre Aufgaben und Probleme befragt und den Lesern vorgestellt werden? Ziel sollte sein, dass in einer zukünftigen Umfrage wenigstens ein Drittel der Befragten alle sieben Gemeinderäte kennen und auch wissen, welche Ressorts ihnen zugeteilt sind. Dadurch würde die Berichterstattung der elsauer zytig an Glaubwürdigkeit gewinnen.

Jakob Huber

**WILLI STEINER  
GIPSERGESCHÄFT**

**Empfiehl sich für  
sämtliche Gipserarbeiten**

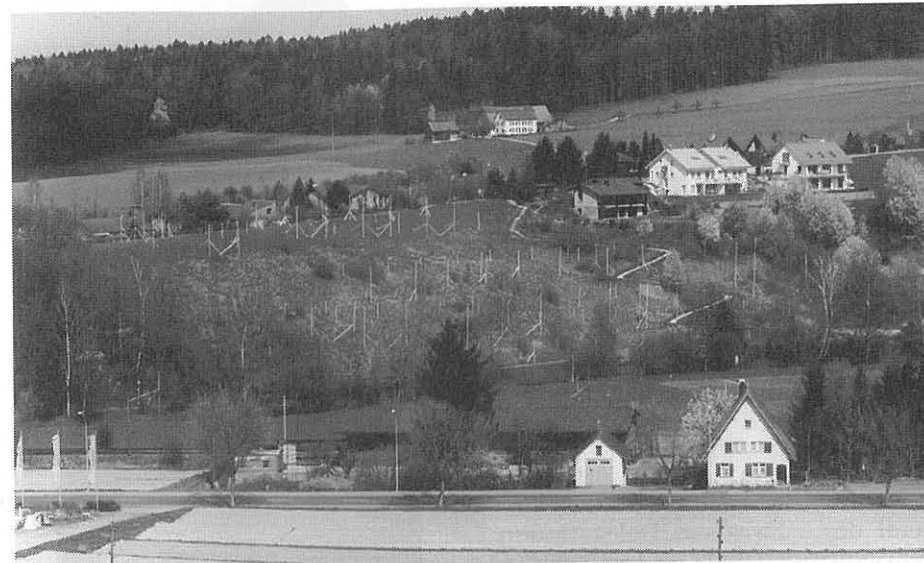
im Zauner 11, Tel. 36 15 78  
8352 Elsau-Räterschen

**Bau- und Zonenordnung**

Die neue Bau- und Zonenordnung sowie der Zonenplan wurden an der a.o. Gemeindeversammlung vom 29. März mit einigen Änderungen genehmigt.

Bauvisiere im «Rain»

Dachaufbauten in der Kernzone (Strehlgasse)



**Auflösung Wahl-Wettbewerb**

(mk) Die Gemeindewahlen sind bereits Geschichte. Namentlich an der ersten Wahlrunde vom 13. März hat sich die Elsauer Bevölkerung rege beteiligt. Nicht ganz so aktiv haben sich die ez-Leser an unserem Schätzwettbewerb beteiligt. Dennoch sind auch hier einige interessante Antworten zusammengekommen.

Gemeinhin wurde eine hohe Wahlbeteiligung erwartet; die Schätzungen lagen zwischen 56 und 69 %. In

den Tips zum Durchschnittsalter im neuen Gemeinderat tauchten erwartungsgemäss beinahe alle rechnerisch möglichen Antworten auf.

Die Beteiligung an der Wahl des Gemeinderates betrug 58,2 %. Im Durchschnitt sind die Mitglieder des Rates 43jährig. Mit seiner Schätzung am nächsten bei den effektiven Zahlen lag **Walter Schlumpf** aus Rätterschen, der wohl zurecht als Insider der hiesigen Politik bezeichnet werden kann. Als Gemeinde- und Kantonsrat hat

er sich lange Jahre mit diesem Metier befasst.

Walter Schlumpf erhält als Belohnung für seinen Treffer Altstadtgutscheine im Wert von Fr. 100.- und kann als Gast des Gemeinderates am Grenzgang der Elsauer Behörden vom 7. Mai teilnehmen.

**Gemeindeabstimmung vom 20. Februar / Gemeindefinanzen**

Am 20. Februar hatte der Souverän über einen vom Gemeinderat beantragten Kredit von Fr. 3'630'000 für die Erweiterung des Feuerwehr-Lokals und des Werkgebäudes zu befinden. Als Eventualantrag kam zudem ein Kredit von Fr. 360'000 für die Mehrkosten einer Schnitzelheizung zur Abstimmung. Der Ausgang dieser Abstimmung ist inzwischen landesweit bekannt.

Es steht heute ausser Frage, dass der negative Ausgang der Abstimmung dem schillernden Abschied der RPK zuzuschreiben ist, der knapp vor dem Urnengang an alle Haushalte versandt wurde. Verlierer durch den negativen Ausgang dieses Kreditbegehrens ist leider nicht der Gemeinderat, dem die spitzigen Argumente der RPK offensichtlich gegolten hatten, sondern die ganze Feuerwehrorganisation Elsau, welche schon seit Jahren ein zeitgemässes Lokal gefordert hat. Verlierer sind auch die Steuerzahler unserer Gemeinde, denn der hart erkämpfte Investitionsbonus von Fr. 247'000 ist für immer verloren. Und nicht zuletzt sind all jene Handwerker und Bauarbeiter Verlierer, die in der heutigen schlechten Lage des Baugewerbes auf Arbeit und Einkommen gehofft hatten.

Mit der Ablehnung des beantragten Kredits ist leider ein schon lange anstehendes Problem nicht gelöst, sondern nur kurzfristig aufgeschoben worden. Die Argumente der RPK, welche zu dieser Ablehnung geführt haben, sind bei näherer Betrachtung

oberflächlich und weitgehend nicht den Tatsachen entsprechend. So müssen folgende Behauptungen widerlegt und berichtigt werden

1. Die RPK lehnte den Projektierungskredit von Fr. 105'000 ab mit dem Argument, das Projekt «Feuerwehr 2000» sei noch lange nicht durchdacht und ausführungsfähig. Man riskiere, schon nach 2-3 Jahren ein Feuerwehrgebäude zu besitzen, welches den dannzumaligen Anforderungen nicht mehr entspreche. Fazit: Die «FW 2000» ist Wirklichkeit geworden und von vielen Zürcher Gemeinden bereits voll implementiert. Elsau ist nicht vorgeprellt, sondern hinkt heute hintennach.
2. Die Baukosten sind höher voranschlagt als ursprünglich errechnet, weil die Gebäudeversicherung einen grösseren Garagenplatz für Fahrzeuge vorschreibt. Ein reduziertes Projekt wird auch in Zukunft nicht in Frage kommen, denn bei Nichtbeachtung der Vorschriften wird die Gebäudeversicherung den zu-

gesicherten Betrag von Fr. 329'600 nicht ausrichten.

3. Ausser der grösseren – vorgeschriebenen – Kubatur haben sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtert, sondern vielmehr merklich verbessert: Im Juni 1991 wussten wir nichts von einem Investitionsbonus im Betrage von Fr. 247'000, welcher uns nach zähen Verhandlungen zugesprochen wurde. Auch können Bauarbeiten heute günstiger vergeben werden.
4. Die RPK will glauben machen, dass die Finanzautonomie von Elsau durch das beantragte Projekt gefährdet sei. Diese Sorge scheint ganz neu zu sein, denn die gleiche RPK hat noch im letzten Dezember (weniger als zwei Monate vor der Abstimmung) dem Budget der Politischen Gemeinde ohne Vorbehalte schriftlich zugestimmt. In diesem Budget waren bereits Fr. 750'000 für den Erweiterungsbau des Feuerwehrlokals vorgesehen. Auch war den Mitgliedern der RPK schon vor der Abstimmung bekannt, dass die Rechnungsabschlüsse 1993 der beiden Schulgemeinden und der Politischen Gemeinde um insgesamt Fr. 1'122'511 besser ausfielen als budgetiert! Wie kann unter diesen Umständen die RPK in gutem Glauben von verschlechterten Rahmenbedingungen sprechen?

Der Gemeinderat stellt fest, dass unter den heutigen Umständen in keiner Weise von einem finanziellen Notstand gesprochen werden kann. Wir betrachten die Darstellung der RPK als Schwarzmalerei, welche eine Verunsicherung der Steuerzahler verursacht. Der Gemeinderat möchte den Amtsinhabern aller Gemeindegüter Dank und Anerkennung aussprechen für die geleisteten guten Dienste während den vergangenen vier Jahren. Gleichzeitig möchten wir verunsicherte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beruhigen mit der Feststellung, dass unsere Gemeinde in allen Bereichen «weder krank noch angeschlagen» ist, wie gewisse Stimmungsmacher dies glaubhaft machen möchten.

Gemeinderat Elsau  
(Amtsperiode 1990/94)



Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 36 21 77

**27. Mai: Sau am Spiess**

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Innenausbau,  
Fenster, Türen,  
Design



Küchen,  
Schränke,  
Möbel

Echo aus dem Blätterwald...

Der Landbote Nr. 44 Dienstag, 22. Februar 1994

### Elsau: Feuerwehrteil als separate Vorlage?

Das kuriose Ergebnis der Elsauer Gemeindeabstimmung, welches selbst der Nachrichtenredaktion von Radio DRS einer kurzen Erwähnung wert war, wird noch einiges zu reden geben. Nach den Worten von Gemeindepräsident Jakob Huber ist es denkbar, dass der auf 1,7 Millionen veranschlagte Ausbau des Feuerwehrlokals als separates Geschäft vorgelegt wird.

(el) Die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau haben am vergangenen Wochenende in einer kommunalen Urnenabstimmung den Kredit von 3,63 Millionen für die Erweiterung von Werkgebäude und Feuerwehrlokal mit 435 zu 589 Nein gegen 431 Ja abgelehnt, gleichzeitig...

TAGES-ANZEIGER Dienstag, 22. Februar 1994

haben stehe aber auch in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzeptes «Feuerwehr 2000». Die Ratifizierung des Zweckverbandsvertrages mit der Gemeinde Schlatt hat der Gemeinderat Elsau für seine Sitzung vom 1. März traktandiert. Dass dieser Zusammenschluss zustande kommt, bezweifelt Jakob Huber nicht; er hält es aber für denkbar, dass vorläufig höhere Bestände nötig sein werden, weil die Fahrzeugbeschaffung zurückgestellt werden muss.

#### Investitionsbonus entfällt

Huber äusserte die Vermutung, dass die am 28. Februar tagende und von ihm präsierte Feuerwehrkommission darauf drängen werde, dass der Ausbau des Feuerwehrlokals als separate Vorlage noch einmal vorgelegt wird. Es kursierten auch Gerüchte, wonach in Feuerwehrkreisen eine Unterschriftensammlung erwogen werde. Dieser Teil des Bauvorhabens käme auf 1,7 Millionen, so dass sie im Kompetenz...

## Der Rheintaler

MONTAG, 21. FEBRUAR 1994

**«Intelligenztest nicht bestanden»**  
**ELS AU ZH** ■ Die Stimmberechtigten von Elsau haben am Wochenende für ein Sujet der nächsten Fasnacht gesorgt: Sie lehnten die Erweiterung des Feuerwehr- und des Werkgebäudes mit 589 Nein gegen 435 Ja ab, hiessen aber gleichzeitig im gleichen Stimmenverhältnis (590 Ja gegen 431 Nein) einen Kredit für den Einbau einer Holzschnitzel Feuerung gut. «Ein Schildbürger...

## Abstimmung als Intelligenztest?

Amtliche Beschimpfung des Elsauer Stimmvolkes nach Urnengang

In Elsau bei Winterthur hat sich das Stimmvolk am Sonntag eine ungewöhnliche Qualifikation gefallen lassen müssen: Es habe «den Intelligenztest nicht bestanden», befand sein Gemeindegemeinderat.

VON ROGER KELLER

Anlass zur amtlichen Volksbeschimpfung bot der Elsauer Urnengang: Dabei hat der Souverän 3,6 Millionen Franken für eine Erweiterung des Feuerwehr- und Werkgebäudes klar abgelehnt, die auf den Stimmzettel beantragte Erweiterung hingegen erhellend vom Montag...

und aufgrund der Abstimmungsweisung aber schon zum vornherein klar gewesen, dass die Holzheizung selbstverständlich nur verwirklicht würde, wenn auch das Gebäude gebaut wird.

Die Schweizerische Depeschagentur (SDA) übernahm die Wertung des Gemeindegemeinderats am Sonntag gleichwohl und verbreitete die Spott gewürzte Meldung, die übernahm...

**Werdenberger & Dertoggenburger**  
 Kiosk  
 «Intelligenztest nicht bestanden»  
 Die Stimmberechtigten von Elsau haben am Wochenende für ein Sujet der nächsten Fasnacht gesorgt: Sie lehnten die Erweiterung des Feuerwehr- und des Werkgebäudes mit 589 Nein gegen 435 Ja ab, hiessen aber gleichzeitig im gleichen Stimmenverhältnis (590 Ja gegen 431 Nein) einen Kredit für den Einbau einer Holzschnitzel Feuerung gut. «Sie haben den Intelligenztest nicht bestanden...»  
 Das es diese ohne Gebäude drum herum gar nicht braucht, kümmerte sie wenig. «Sie haben den Intelligenztest nicht bestanden...»  
 Die Stimmberechtigten von Elsau haben am Wochenende für ein Sujet der nächsten Fasnacht gesorgt: Sie lehnten die Erweiterung des Feuerwehr- und des Werkgebäudes mit 589 Nein gegen 435 Ja ab, hiessen aber gleichzeitig im gleichen Stimmenverhältnis (590 Ja gegen 431 Nein) einen Kredit für den Einbau einer Holzschnitzel Feuerung gut. «Sie haben den Intelligenztest nicht bestanden...»

### Amtl. Publikationen

#### Wahlbüro Elsau Gemeindeabstimmung

vom 20. Februar 1994

Zahl der Stimmberechtigten	1863
Zahl der eingelegten Stimmzettel	1045
Stimmbeteiligung	56%

Kredit von Fr. 3 630 000.- für die Erweiterung von Feuerwehr- und Werkgebäude (inkl. allf. Bauteuerung)

Ja	435
Nein	589
Leer	21
Ungültig	-
Gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel	1045

Die Vorlage ist abgelehnt.

Kredit von Fr. 360 000.- für die Mehrkosten einer Holzschnitzel Feuerung (inkl. allf. Bauteuerung)

Ja	590
Nein	431
Leer	24
Ungültig	-
Gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel	1045

Die Vorlage ist angenommen.

Beschwerden gegen diese Abstimmung sind innert 20 Tagen nach Veröffentlichung an den Bezirksrat Winterthur zu richten.

Der Gemeinderat 41-88945

### Lob des Schnitzels

(für den Gemeinderat von Elsau anlässlich eines merkwürdigen Abstimmungsergebnisses)

Das Schnitzel ist – zunächst begrifflich – ein bisschen ungewohnt und knifflig und philosophisch dankbar, weil: Es ist vom Ganzen nur ein Teil. Doch haben wir, seit wir geboren, die Ganzheit sowieso verloren.

So lasset uns froh sein, statt uns zu erhitzen, dass wir wenigstens Schnitzel besitzen!

Das Schnitzel ist – nun kulinarisch – etwas gewöhnlich, ja barbarisch, wenn sie es allzu sehr panieren, als «Schnipo» lieblos uns servieren und dafür zwanzig Stutz kassieren.

Ein Schnitzel, das in dieser Welt nach Höherem strebt und auf sich hält, verleiht sich in gepflegtem Rahmen zuerst mal einen neuen Namen. Französisch nennt sich dieser Snob statt «Schnitzel» nunmehr «escalope». Auch italienisch tönt's nicht ohne: «Scaloppine al limone...».

Das steigert nun, wie jeder weiss, ganz unerhört den Menüpreis.

Doch schon beim ersten Biss merkst du: Es war die gleiche alte Kuh!

Es ist ein prominenter Name noch stets das Beste als Reklame.

\*\*\*

Der Schnitzel aber, wenn er männlich, ist buchig oft und oftmals tännlich. Er wird im Wald in grossen Tonnen direkt von Baum und Busch gewonnen, in hektischem Maschinentakt zerkleinert sowie feingehackt, worauf, damit die Flamme leuchtet, man ihn noch trocknet und entfeuchtet. Nun hat man Schnitzel massenweise, doch bleibt die Frage nach dem Preise. (Den Umweltschutz betreibt der Christ am liebsten, wenn er gratis ist...)

\*\*\*

Lasst uns noch etwas weiter witzeln: Wer macht nun was mit all den Schnitzeln?

Sepp Winteler kann Tonnen brauchen und sie in seiner Pfeife rauchen.

Hans Weiss als grosser Schnitzel-Fan gibt sie den Kälbern, dänn und wänn, bis diese solcher Nahrung trotzen und ihm den ganzen Stall verk...leistern.

Urs Krieg lässt Schnitzel ganz verwegen auf seine steile Laufbahn legen, Dann ruft er laut und ungesäumt: «Mein Holzweg ist jetzt «Schwarz»-geräumt!»

Und Jakob Huber, kaum zu glauben schießt mit den grösseren auf Tauben.

Doch unsere Margrith Bischofberger erspart sich damit jeden Ärger. Sie wirft den ganzen Sack, o jee! Samt Emballage ins Cheminée.

Und Walter Beutler legt, wie fein, das ganze Zeug in Wasser ein. Gib Zucker dran und Quittengelee – und fertig ist der Schnitzeltee!

Den Martin Wagner freut das sehr, denn er ist schon ein «Hölziger».

Nur beim Hans Frey ist nichts zu holen: Ihn interessieren nur die Kohlen.

Den Jägern aber sei gesagt: Ab sofort nur noch Schnitzeljagd!

Und damit endet, Gott sei Dank, auch diese schöne Schnitzelbank.

Februar 1994 Karl Lüönd



**Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten**

Milchzentrale Elsau  
 Walter Rüegg  
 8352 Elsau-Räterschen  
 Telefon 052/36 28 29

### Der Elsauer Entscheid als Verpflichtung

Die halbe Schweiz samt dem Fernsehen DRS hat sich nach dem Vorliegen des Abstimmungsergebnisses vom 20. Februar über Elsau lustig gemacht: Nein zum Feuerwehr- und Werkgebäude, aber Ja (im Verhältnis 58:42) zu dessen umweltfreundlicher Holzschnitzelheizung. Natürlich sind wir froh, etwas zur Erheiterung der Nation beigetragen zu haben. Aber die Folgerungen aus dem nur scheinbar widersprüchlichen Volksentscheid sind klar und durchaus ernstzunehmen:

- Die Stimmbürger wollen ganz eindeutig der einheimischen, erneuerbaren Energiequelle Holz den Vorzug geben, selbst wenn es etwas mehr kosten sollte.
- Auch bei künftigen Kommunalbauten (z.B. einem reduzierten Feuerwehrgebäude) kann nur noch eine Holzschnitzelheizung in Frage kommen. Dies gilt auch für Ersatzinvestitionen (z.B. für verjährte Ölheizungen).

- Der Gemeinderat soll mit einem so eindeutigen Volkswillen im Rücken die umweltfreundliche Heizungs-methode überall dort einsetzen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Das Planungs- und Baugesetz gibt ihm die Handhabe dazu. Diese Überlegung ist insbesondere im Hinblick auf die zur Bewilligung angemeldete Überbauung Heidenloch (140 Wohnungen) aktuell. Warum nicht eine gemeinsame Heizzentrale für alle Gemeindebauten und für die nahe gelegene Wohnsiedlung?

Je konsequenter der Gemeinderat Elsau die einheimische Energiequelle Holz nutzt, desto mehr spart er. Denn durch die einfache und vielfach erprobte Holzschnitzel-Hackerei entfallen hohe Kosten für die Waldpflege.

Die Privatwaldkorporation Elsau hat dem Gemeinderat diese Vorschläge in einer Eingabe unterbreitet und ihm jede Unterstützung bei der Realisierung angeboten. Wir sind gespannt darauf, wie unsere Behörde den eindeutigen Volkswillen in die Tat umsetzt.

Privatwaldkorporation Elsau  
 Werner Meier, Präsident

**Erweiterung des Feuerwehrgebäudes**

**– was nun?**

Aktive und ehemalige Feuerwehrleute sind zweifellos vernünftige und besonnene Bürger, die den Volkswillen richtig interpretieren und in aller Regel auch akzeptieren können. Trotzdem ist die Enttäuschung über den Abstimmungsentscheid vom 20. Februar unverkennbar und nachhaltig.

Warum kam dieses Vorhaben zu Fall? War man der Sache zu sicher? Haben die Verantwortlichen das mehr als berechtigte und in seiner Notwendigkeit ja längst unbestrittene Vorhaben einfach schlecht verkauft? Haben Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gar der Feuerwehr einen Denkkzettel verpassen wollen? Wir sind überzeugt, dass sie gerade das Letzte nicht wollten, und trotzdem bleiben diese, und viele weitere Fragen, offen. Fassen Sie es deshalb bitte nicht als Zwängerei oder Uneinsichtigkeit auf, wenn wir uns heute nochmals, und schon wieder, zu dem für die Feuerwehr so wichtigen und zukunftsbestimmenden Thema äussern.

Im Mitteilungsblatt zur Urnenabstimmung vom 20. Februar sind die wesentlichen Erfordernisse für die Erweiterung des Feuerwehrlokals aufgelistet. Der Feuerwehr wurden in den letzten Jahren zahlreiche Aufgaben übertragen, die hohe Ansprüche an Ausbildung und Material stellen. Einsatzkonzept und Struktur haben sich entscheidend geändert. Die mannschaftsmässig grossen Feuerwehren wurden abgelöst durch kleine, jedoch vollmotorisierte und sehr gut ausgebildete und ausgerüstete Einsatztruppen. «Feuerwehr 2000» sieht eine gemeinsame Feuerwehr Elsau-Schlatt vor. In diese «Ehe» wird Elsau noch etwa 60 Mann (und bald auch Frau?) einbringen. Die Löschzüge im herkömmlichen Sinne wird es nicht mehr geben. Effizient eingeführt werden kann diese neue Organisation jedoch erst, wenn die räumlichen Voraussetzungen geschaffen sind.

Aber auch für die eigenen Belange fehlen schon lange ganz wesentliche Einrichtungen, die der heutige Dienst nun einfach erfordert, wie etwa ein Kommandoraum, ausreichende Garderoben, WCs und Duschen, Re-tablierungsraum (namentlich für die teuren und anspruchsvollen Atemschutzgeräte). Es fehlen Abstellplätze für Fahrzeuge und Geräte. Es fehlt an Heizung und Lüftung, was den teuren Fahrzeugen und Geräten immer mehr zusetzt. Die engen Platzverhältnisse bergen Gefahren beim

Aus- und Einrücken. Die zentrale Lagerung von wichtigem Rettungs- und Löschmaterial ist nicht möglich. Dadurch wird der Einsatz erschwert und die Wartung schwieriger und teurer. Die Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig. Ein ganz wichtiger Hinweis gilt noch unserem Nachwuchs. Wie sollen wir unsere jungen Leute von der Notwendigkeit und Bedeutung des Feuerwehrdienstes überzeugen, wenn wir Ihnen nicht akzeptable Bedingungen für ihren Dienst bieten können? Unsere jungen Berufsleute sind sich dies aus ihren Betrieben längst gewohnt. Erlauben Sie uns den etwas boshaften Vergleich, aber wenn sich unsere Feuerwehr mit den jetzigen räumlichen Gegebenheiten im freien Wettbewerb behaupten müsste, wäre sie wohl längst weg vom Markt.

«Reculer pour mieux sauter...» sagt ein französisches Sprichwort – frei übersetzt etwa «...zrugg go neue Aalauf hole, um na besser chönne gumpen». Wir hoffen nun sehr, dass der neue Anlauf rasch und sicher zum Ziel führt, denn – vergessen wir nicht – die Feuerwehr betreibt keinen «Selbstzweck». Sie ist unser einziger Schadedienst, der überall rasch und wirksam eingreifen kann. Sie ist in den letzten Jahren mit heiklen und anspruchsvollen zusätzlichen Aufgaben betraut worden, die sie nur erfüllen kann, wenn Ausbildung, Ausrüstung und

«Unterkunft» stimmen. Die Gemeinde macht damit der Feuerwehr nicht einfach Geschenke, sondern bestimmt letztlich selbst darüber, wie gut, schnell und zuverlässig diese Organisation zur Sicherheit von uns allen funktionieren kann. Wir wollen nicht schwarzmalen, aber denken wir daran, «Affoltern, Stein-Säckingen, Schweizerhalle usw. ist überall». Und es kann auch viel kleiner, weniger spektakulär und trotzdem verflucht ernst sein!

Die Feuerwehr glaubt unbeirrt daran, dass sich Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesen Anliegen gegenüber offen und aufgeschlossen zeigen werden. Es muss doch möglich sein, dass wir auch in schwierigeren Zeiten noch und wieder Visionen entwickeln können. Es gab in jeder Phase Aufgaben, die eine Gemeinde mit Weitblick und einer Optik für die nächsten 20 oder 30 Jahre lösen musste. Wollen wir nicht auch, dass sich die Generation nach uns über einige bemerkenswerte, positive und weitsichtige Werke freuen und stauen kann? Nötig wär's, denn «Müll» – materiellen und geistigen – hinterlassen wir allemal noch genug.

In der Zwischenzeit werden unsere Feuerwehrleute ihre Aufgaben mit dem gleichen Engagement und mit dem gewohnten Verantwortungsbewusstsein und bester Motivation erfüllen. Mit der Einstellung «...und jetzt erst recht!» haben wir schon viel bewegt und erreicht. Die nächste Gelegenheit, es ihnen überzeugend zu danken, kommt bestimmt – hoffentlich sehr bald.

Hans Erzinger

P.S. Wenn's um die Feuerwehr geht, denkt es beim Verfasser immer noch in der «Wir-Form», obwohl er inzwischen nicht mehr den Aktiven angehört. Das werden Sie ihm für einmal sicher noch verzeihen!

**Verhandlungen des Gemeinderates**

**Gemeinderat vollzählig, jedoch ohne Präsident**

Am 13. März kam die Wahl von sieben Mitgliedern des Gemeinderates zustande, beim Gemeindepräsidium erreichte jedoch keiner der Kandidaten das absolute Mehr. Die Ressortverteilung wird daher bis zum zweiten Wahlgang zurückgestellt. Als Vizepräsident wird **Martin Wagner** gewählt.

**Liegenschaftsabtausch unter den Gemeindegütern**

Die Primarschulgemeinde ist seit vielen Jahren Besitzerin eines Grundstückes im Heidenbühl. Für unmittelbare Zwecke der Schule wird es nicht benötigt, gemäss den Studien der Schulpflege auch nicht für einen Kindergarten. Das Land muss jedoch in die Gesamtüberbauung einbezogen werden, auch entsprechende finanzielle Aufwendungen für Planung und Erschliessung sind unvermeidlich. Für die Politische Gemeinde bietet sich hier jedoch die Chance, sich an günstiger Lage Kleinwohnungen zu sichern, insbesondere auch für Betagte. Die Primarschulpflege ist andererseits interessiert am Erwerb des alten Sekundarschulhauses. Hier ist ein Kindergarten installiert, ein weiterer könnte eventuell später eingerichtet werden. Schliesslich ist im allseitigen Interesse ein Dreiecksgeschäft abgeschlossen worden: die Primarschule tritt das Land im Heidenbühl der Politischen Gemeinde zum Buchwert ab, die Primarschule erhält das alte Sekundarschulhaus Rätterschen und die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt übernimmt die Spielwiese Ebnet in ihren Besitz. Das Geschäft bedarf der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 7. Juni.

**Fusion der Sparkasse**

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Elsau und der Gemeinderat beantragen die Fusion der Sparkasse mit der neu gegründeten Zürcher Landbank (ZLB). Die Politische Gemeinde erfährt damit eine beträchtliche finanzielle Stärkung: vier Wohnungen im Stockwerkeigentum (Ertragswert Fr. 915'000) und 2900 Aktien an der ZLB gehen in den Besitz der Gemeinde über. Ebenso im öffentlichen Interesse steht aber die Sicherheit für die Bankkunden und nicht zuletzt auch die Erhaltung der Geschäftsniederlassung der Bank in der Gemeinde. Es wird auf den genauen Wortlaut des Antrages an die Stimmberechtigten verwiesen.

**Erfreuliche Bauabrechnungen**

Die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 1992 hat einen Kredit von Fr. 182'000 für einen Meteorwasserkanal in der Berghaldenstrasse und einen solchen von Fr. 80'000 für die Strassensanierung bewilligt. Die Abrechnungen zeigen einen Aufwand von Fr. 166'328.15 und Fr. 76'051.45 und liegen damit unter dem Kostenvoranschlag.

**Bauliche Sanierung der Mehrzweckhalle**

Die Oberstufenschulgemeinde ist mit der Sanierung der Schulhausanlage Ebnet beschäftigt. Bestandteil des Bauprogrammes sind auch Verbesserungen und Erneuerungen bei der Mehrzweckhalle. Die bisherige Heizung erfüllte ihren Zweck für die Turnhalle, dass sie für die Funktion als Mehrzweckhalle zu ungenügend war, wissen zumindest alle, welche schon fröstelnd in der Halle sassen. Der entsprechende Aufwand für die Sanierung der Heizung und Lüftung wie auch für die Bühnenfaltwand gehen zu Lasten der Politischen Gemeinde. Ein entsprechender Kredit wird ebenfalls am 7. Juni den Stimmberechtigten vorgelegt.

**Grenzgang für Behördenmitglieder**

Jeweils nach den Erneuerungswahlen findet ein Grenzgang für Behördenmitglieder statt. Er dient nicht nur der sportlichen Ertüchtigung, sondern vor allem dem Kennenlernen der Gemeinde und der Kontaktnahme unter Behördenmitgliedern.

**Kläranlage**

Der Ausbau der Kläranlage geht programmgemäss dem Ende entgegen. Sehr erfreulich ist, dass die Kosten

im Rahmen des Kostenvoranschlages bleiben. Die Einweihung am 9. Juli ist nicht als grosses Fest, sondern als ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung geplant. Die Bevölkerung soll sehen, wie die Anlage funktioniert, und was mit einem Aufwand von ca. 7 Millionen für den Gewässerschutz gebaut worden ist.

**Bauprojekte**

Baubewilligungen wurden erteilt für sechs Eigentumswohnungen (Ersatzbau für bisheriges Ökonomiegebäude) von **Willi und Ruth Hotz**, Dorfstrasse 5, sowie für diverse Umbauten und Kleinbauten bei bestehenden Liegenschaften.

**Restaurant Sonne**

Die Gebrüder Boss haben den Pachtvertrag für das Restaurant Sonne per 30. September gekündigt. **Heinz Boss** ist weggezogen und übernimmt eine andere berufliche Aufgabe. Familie Boss hat den Betrieb gut geführt, das Angebot der Küche lag auf einem erfreulich guten Niveau. Der Gemeinderat sucht einen gut qualifizierten Nachfolger für das Restaurant. Die Sonne ist zu einem Treffpunkt für alle Schichten der Bevölkerung geworden. Sie soll auch in Zukunft im positiven Sinn ein Ort der Begegnung bleiben.

**Abschied und Dank**

Gemeindepräsident **Jakob Huber** und die Gemeinderäte **Walter Beutler**, **Hans Frey** und **Hans Weiss** sind zurückgetreten. Sie haben für unsere Gemeinde ein grosses Mass an Arbeit im uneigennütigen Dienst an der Allgemeinheit geleistet. Dafür gebührt ihnen der aufrichtige und herzliche Dank.

7. April

Josef Winteler



**Sommer**  
**SE**  
Elektro - Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen      Reparaturservice

**Jakob Sommer    8354 Dickbuch**

Eidg. dipl. Elektroinstallateur    Telefon 052/36 21 02



**Sommer**  
**SE**  
Elektro - Anlagen

## Garage Grob AG

**K. Grob    8352 Ricketwil-Rätterschen    T. Hafner**

---

**Tel. 233 23 68    Fax 232 40 51**

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

## Sparkasse Elsau: Fusion mit ZLB

### Antrag an die Gemeindeversammlung vom 7. Juni 1994

Antrag des Gemeinderates und des Verwaltungsrates der Sparkasse Elsau an die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau: Gemäss Einbringungsvertrag vom 2. Februar 1994 wird die gemeindeeigene Sparkasse Elsau im Sinne einer Fusion rückwirkend per 1. Januar 1994 in die neu gegründete ZLB, Zürcher Landbank mit Sitz in Elgg, eingegliedert. Massgebend ist die Bilanz vom 31. Dezember 1993 mit Aktiven von Fr. 54'686'326.95 und Passiven von Fr. 52'864'503.01. Die Politische Gemeinde Elsau erhält vier Wohnungen mit Nebenräumen im Bankgebäude mit einem Ertragswert von Fr. 915'000 unbelastet ins Eigentum und wird mit 2900 Aktien an der ZLB, Zürcher Landbank, beteiligt. Dies entspricht dem von der unabhängigen Beratungsgesellschaft REBA Beratung ermittelten Wert der Bank. Die bankengesetzliche Revisionsstelle hat die Bewertung begutachtet und die Angemessenheit schriftlich bestätigt.

Räterschen, 1. März 1994  
Verwaltungsrat der Sparkasse Elsau  
A. Frohofer, Präsident  
A. Arnet, Aktuar  
Namens des Gemeinderates  
J. Huber, Gemeindepräsident  
J. Winteler, Gemeindegemeinschreiber

### Begründung:

**Im Dienste der ganzen Bevölkerung**  
Zwischen 1805 und 1870, dem Gründungsjahr der Zürcher Kantonalbank, wurden im Kanton Zürich rund 80 Sparkassen ins Leben gerufen. Es ging vor allem darum, breiten Kreisen der Bevölkerung die sichere Aufbewahrung von Spargeldern zu ermöglichen.

1853 gründeten auch bei uns kirchliche Kreise eine Sparkasse, damals unter dem Namen «Filiarsparungskasse Elsau». Während 55 Jahren oblag dem jeweils amtierenden Pfarrer deren Verwaltung. Seit der Gründung und bis heute bilden einzig und allein die Erträge das Kapital.

Hingegen zeichneten 1868 die verschiedenen Zivilvorsteherschaften sowie Schul- und Kirchenpflegen auf 50 Franken beschränkte Garantiescheine, die 1897 nach Inkrafttreten des Sparkassengesetzes durch eine unbeschränkte Garantie der Politischen Gemeinde Elsau abgelöst wurden. Obwohl diese Garantie mehrmals beziffert werden musste, blieb sie rechtlich unlimitiert, bis man sie 1985 auf 1 Mio. Franken beschränkte.

### Die letzten 20 Jahre

In früheren Zeiten hatte der jeweilige nebenamtliche Verwalter auch die Geschäftsräume zu stellen. 1973 wurden schliesslich bei der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Elsau Büroräume gemietet und ein vollamtlicher Verwalter angestellt. 1984 kam mit dem Kauf und Ausbau der Liegenschaft in Räterschen der eigentliche Wandel von der althergebrachten Sparkasse zum modernen Dienstleistungsbetrieb.

Neben dem traditionellen Bankgeschäft wurde schweremässig der Aufbau und Ausbau der Anlageberatung sowie die Verwahrung und Verwaltung von in- und ausländischen Wertpapieren forciert. Der neue Kundentresor mit rund 200 Schrankfächern fand breiten Zuspruch. Bereits 1988 konnte er um 150 Fächer erweitert werden.

Seit Einführung der modernen EDV-Anlage ist eine zeitgemässe Abwicklung des Zahlungsverkehrs möglich; zudem wurde vor zwei Jahren ein Börsen-Informationssystem in Betrieb genommen.

### Die Zukunftsperspektiven

Die positive Entwicklung der gemeindeeigenen Sparkasse während der letzten Jahre darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zukunft aller Geldinstitute durch einen immer härteren Verdrängungswettbewerb charakterisiert sein wird. Schon jetzt spürt die Sparkasse Elsau den zunehmenden Konkurrenzdruck, wie auch die negativen Folgen der unablässig steigenden, weitgehend unbeeinflussbaren und umsatzunabhängigen Grundkosten, etwa beim Einkauf moderner Dienstleistungen, bei der Revision usw.

Während grössere Banken die Kosten mit Personalreduktionen einzudämmen suchen, ist das bei der Sparkasse Elsau mit lediglich vier Mitarbeitern nicht möglich. Das Personal muss im Gegenteil immer vielseitigeren Ansprüchen gerecht werden, damit auch beim temporären Ausfall eines Mitarbeiters die Sparkassen-Dienstleistungen im gewohnten Rahmen aufrecht erhalten bleiben.

Ein spezifisches Problem bildet sodann die nicht mehr zeitkonforme Gemeindegarantie. Sie war für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen zwar notwendig, bildete aber nie einen vollwertigen Ersatz für einbezahletes Kapital. Zudem werden

solche Garantien durch die laufende Anpassung unserer Gesetze an europäische Normen bald einmal verunmöglicht.

### Kräftebündelung in der ZLB

Die Verwaltungsräte der Sparkasse Elgg, der Spar- und Leihkasse Rickenbach und der Sparkasse Elsau führen seit längerem gemeinsame Gespräche über allgemein interessierende Zukunftsaufgaben. Um noch stärker auf dem Markt auftreten zu können, haben die drei Regionalbanken sorgsam die Möglichkeiten und Chancen einer zukunftsgerichteten Zusammenarbeit geprüft—dies nicht zuletzt auch deshalb, weil bereits bis anhin in gewissen Teilbereichen eine bewährte Kooperation bestand. Die unabhängige Beratungsgesellschaft REBA Beratung wurde beauftragt, Analysen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Das Ergebnis dieser Studie zeigte eindeutig in Richtung Fusion.

Durch einen Schulterchluss der drei gleich gelagerten Geldinstitute ergeben sich in der Tat zahlreiche Vorteile. So lässt sich der Fixkostensokkel signifikant reduzieren; auch in der Logistik (EDV) und der Bankadministration (Zahlungsverkehr, Wertschriften usw.) sind namhafte Kosteneinsparungen realisierbar. Zudem ist dank Zusammenlegung der Kräfte ein besserer Marktauftritt möglich. Verbessert werden ebenfalls die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten, und schliesslich erlaubt der Zusammenschluss einen weiteren Ausbau der Geschäftssparten sowie eine höhere Spezialisierung der Dienstleistungen zugunsten der Bankkunden.

Die drei Fusionspartner verfügen über eine sehr solide und fundierte Basis und sind optimal vorbereitet auf den freiwilligen Zusammenschluss. Sie haben sämtliche Sachinvestitionen praktisch auf Null abgeschrieben und zudem namhafte vorsorgliche Rückstellungen getätigt. Für das Geschäftsjahr 1993 weisen die drei Regionalbanken Spitzenergebnisse aus.

Aufgrund der geschilderten Fusionsvorteile befürworten die Verwaltungsräte der drei Institute einhellig den Zusammenschluss. Sobald alle zuständigen Gremien ihre Zustimmung erteilt haben, wird er rückwirkend per 1. Januar 1994 in Kraft treten.

Die ZLB, Zürcher Landbank wird über eine Bilanzsumme von rund 310 Millionen Franken verfügen. Hauptsitz ist Elgg. Als ZLB-Verwaltungs-

ratspräsident ist Dr. Jörg Kundt vorgesehen; Rudolf Beuggert wird Vorsitzender der Geschäftsleitung.

### Die Vorteile für die Gemeinde und deren Einwohner

- Die Weiterführung des Bankplatzes in Elsau ist gesichert.
  - Die Gemeinde hat weiterhin Anteil an Wachstum und Erfolg.
  - Die Einwohner können ZLB-Aktien erwerben.
  - Die Zukunftsaussichten des Geldinstitutes verbessern sich, und damit steigt der Wert der ZLB-Aktien.
  - Die Gemeinde erhält unbelastetes Stockwerkeigentum über vier Wohnungen.
  - Die nicht mehr zeitkonforme Gemeindegarantie entfällt ersatzlos.
- ### Gewisse Nachteile
- Der vertraute Name Sparkasse Elsau wird aufgegeben.
  - Die Vertreter unserer Region im Verwaltungsrat werden nicht mehr durch politische Gremien, sondern durch die Generalversammlung gewählt.

### Zusammenfassung

In einer Zeit tiefgreifenden Wandels sichert der Zusammenschluss der drei Sparkassen zur ZLB, Zürcher Landbank, den Weiterbestand der bestehenden Standorte. Für die Gemeinde entfallen die schwer abschätzbaren Risiken der Gemeindegarantie; zudem sichert sich Elsau regelmässige, kalkulierbare Einnahmen in Form von Mieterträgen, Dividenden und Steuern. Die Zustimmung zur Fusion der Sparkasse Elsau mit der neu gegründeten Zürcher Landbank macht eine entsprechende Teil-Revision der Gemeindeordnung notwendig. Diese wird in einer Urnenabstimmung erfolgen, die Durchführung ist im Laufe dieses Jahres vorgesehen.

## Zivilstandsnachrichten

(bis Ende März 1994)

### Geburten

6. März 1994  
**Schenk Yannic**, Sohn des Schenk Peter und der Schenk, geb. Hess, Annette Elisabeth

14. März 1994

**Starace Laura Romina**, Tochter des Starace Ezio Maria und der Starace, geb. Morvay, Margrit Maria

### Todesfälle

4. März 1994  
**Bernhard, geb. Müller Anna**, geb. 1911, Pestalozzistrasse 8

19. März 1994

**Peter Adolf**, geb. 1921, Zaunerweg 10

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter  
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

## SPITEX

### Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

### Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von **Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an  
Tel. 36 18 11

### Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter  
Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

**Krankensmobilität**  
Mo. bis Fr. nach Absprache.

## ERLEBNIS-TURNEN

Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39

Tel. 36 10 80

Durch gezielte Übungen mehr Beweglichkeit und Wohlbefinden erarbeiten heisst: Die Bewegungsabläufe Deines Körpers bewusst erleben, gedanklich begleiten und immer wieder trainieren.

Verspannte und verkürzte Muskulatur zu lösen und entspannen, ist z.B. eines unserer grossen Ziele. Aber auch bewusst aus dem Alltag entfliehen, und uns selber etwas ganz Besonderes zu geben oder nehmen.

Die Gruppe Erlebnis-Turnen freut sich auf Dich. Wir treffen uns jeweils am Montag von 20.00–21.30 Uhr im Rhythmikraum vom Pestalozzihaus.

Anmeldungen und Auskünfte:  
Montag–Freitag  
8.00–11.00 Uhr / 14.00–18.00 Uhr.



## Kommunale Bauten

### Baustelle Kläranlage

Der Ausbau unserer ARA, welcher am 10. September 1992 mit dem ersten Spatenstich gestartet wurde, geht langsam, aber sicher dem Ende entgegen.

Über den Winter wurden die alten Biologie- und Nachklärbecken zu neuen Nachklärbecken umgebaut. Anschliessend wurde das neue Regenfangbecken mit einem Inhalt von 200m<sup>3</sup> betoniert. Zum Abschluss der Baumeisterarbeiten gehörte der Umbau des alten Betriebsgebäudes. Mitte März ist der Baukran demontiert worden, welcher für mich schon in das Bild der ARA gehörte. Ich möchte an dieser Stelle dem Kläranlagepolier für die tolle Zusammenarbeit während der ganzen Bauzeit herzlich danken.

Nach beendeter Montage der Betriebswarte und Steuerungsanlage wurden die neuen Anlageteile in Betrieb genommen. Zuerst erfolgte die Inbetriebnahme der gesamten Schlammbehandlung. Nachdem die Steuerungsspezialisten einige Nachtstunden eingeschaltet haben, funktioniert die Schlammbehandlung nun zu unserer vollen Zufriedenheit. Besonders die Hygienisierung stellt doch sehr hohe Anforderungen an die Mess- und Regeltechnik. Bereits wurde vom Kantonalen Gewässerschutzlabor die erste Schlammprobe auf Krankheitskeime untersucht und die Analysen zeigten Werte weit unter dem Grenzwert. So können wir nun der Landwirtschaft einen «sauberen» Dünger anbieten.

Seit Anfang März ist auch die Abwasserstrasse fertig erstellt und die letzten Provisorien konnten abgebrochen werden. Das war für das Betriebspersonal ein grosses Aufatmen, «hirnten» wir doch manche Stunden, wie das stets fliessende Abwasser umgeleitet werden muss, damit die Reinigung noch einigermaßen funktioniert. Zum Glück ist immer alles gut verlaufen.

Die ersten Laborbefunde zeigen sehr gute Werte. Besonders die Nitrifraktion (Umwandlung von Stickstoff), mit welcher wir immer Probleme hatten, funktioniert sehr gut. Auch alle anderen Werte zeigen ein überaus gutes Bild.

Zur Zeit werden die Abschlussarbeiten vorangetrieben. Am Osterdienstag wurde mit den Umgebungsarbeiten

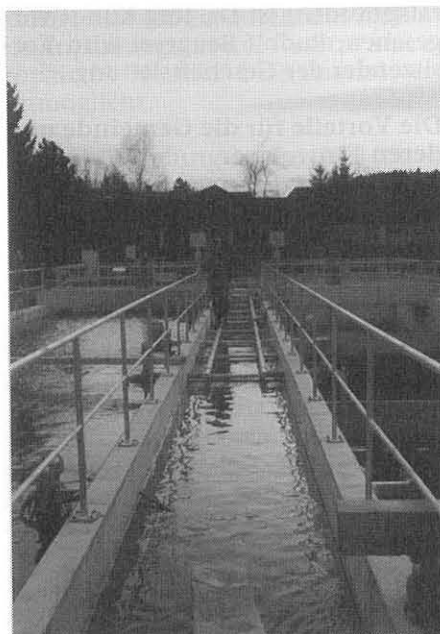
begonnen. Ich freue mich riesig auf den Tag, an dem man ohne Stiefel einen Rundgang auf dem Areal der ARA machen kann.

Im alten Teil des Betriebsgebäudes müssen noch das neue Labor und die Toilettenanlagen montiert werden. Anschliessend kann der Maler das gelungene Werk noch verschönern.

Die Bauleitung hat auch die Aufgabe der Kostenüberwachung. Nach den letzten Unterlagen sind wir immer noch leicht unter dem Kostenvoranschlag.

In der Zwischenzeit ist auch das Datum für die Einweihung bekannt. Diese findet am 9. Juli statt. Ich hoffe, dass alle ez-Leser diesen Termin in ihrer Agenda als sehr wichtig ankreuzen.

Der Werkmeister  
Walter Zack



Es gibt manchmal auch kleine Überraschungen!



Bau des Nachklärbeckens. ▲

Computerstilleben der Kläranlage. ▼



## Zivilschutznachrichten

Vom 9. bis 11. März und vom 14. bis 17. März fanden die Zivilschutz-Stabsübung «Minizollo» und die «Grundplanung» statt.

«MINIZOLLO» war eine koordinierte Stabsübung für den Einsatz in besonderen Lagen. Dieser Anlass wurde dank der Teilnahme von Verantwortlichen aus Gemeinde, Feuerwehr, Samariterverein und Zivilschutz zu einer hochqualifizierten Fachtagung für Sicherheitsfragen. Ziel der Übung war, für die Gemeindebehörden die Entscheidungsvorlagen zu erarbeiten, die sich aus den neuen Aufgabenbereichen des Zivilschutzes ergeben.

In der «Grundplanung» wurden organisatorische und personelle Anpassungen vorbereitet. Die Notwendigkeit ergab sich aus der Armeereform 95 und dem Zivilschutz-Leitbild 95, die beide eine Reduktion und Verjüngung der Bestände zur Folge haben werden.

### Minizollo

Dem bundesrätlichen Bericht zur Sicherheitspolitik vom Jahr 1990 folgend, wurde die Armeereform und die Überarbeitung der Aufgaben des Zivilschutzes in Angriff genommen. Daraus entstand auch das Zivilschutz-Leitbild 95. Darin bestätigt die Landesregierung die Aufgaben des Zivilschutzes in Kriegszeiten. Zusätzlich hat sie den Einsatz in Fällen von besonderen Lagen zur gleichwertigen Aufgabe erhoben.

Es wäre nun vermessen und verfehlt, anzunehmen, der Zivilschutz als Milizorganisation könne wie die Polizei, die Sanität und die Feuerwehr innert Minuten im Einsatz stehen. Hierzu fehlen nicht nur die Mittel, sondern es bestehen auch berechtigter Zweifel am Sinn einer solchen Dienstleistung.

Das Zivilschutz-Leitbild 95 bringt eine Klärung. Die Brandbekämpfung bleibt künftig, auch in Krisenzeiten, eine Aufgabe der Feuerwehren. Der Zivilschutz wird sich vermehrt auf die ergänzenden Dienstleistungen «Retten, Schützen und Betreuen» konzentrieren. Mit diesen Bestimmungen kann auch dem zunehmenden Einsatz von hochtechnischen Mitteln bei der Feuerwehr besser Rechnung getragen werden. Auch in bezug auf die Doppelfunktionen (Zivilschutzpflicht und Feuerwehrdienst) zeigen sich Lösungen. Die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen zur Befreiung von der Zivilschutzpflicht (gegebenenfalls Militärpflicht) zugunsten des Feuerwehrdienstes sind als Folge dieses Prozesses bereits teilweise erarbeitet worden.

Trotz oder infolge dieser Entflechtung bleiben Bedürfnisse, die nicht durch die raschen Einselelemente (Feuerwehr, Polizei, Sanität) gelöst werden können. Einige der hier bestehenden Bedürfnisse könnten durch den Zivilschutz abgedeckt werden.

In der Stabsübung Minizollo ging es darum, solche Einsätze in besonderen Lagen zu definieren.

### Welche Mittel kann der örtliche Zivilschutz in besonderen Lagen bieten?

Bei grossen Unglücksfällen kann es vorkommen, dass die örtlichen Mittel nicht mehr ausreichen, um die Probleme zu lösen. Von diesem Zeitpunkt an, kann aus der Sicht der politisch verantwortlichen Behörden, die Notwendigkeit zur Anerkennung einer besonderen Lage gegeben sein. Gehen wir nun weiter davon aus, dass eine überörtliche Hilfe bereits ausgeschöpft oder aus anderen Gründen nicht möglich ist, dann muss auf gemeindeeigene Mittel zurückgegriffen werden. Nun stellt sich die Frage: «Welche Mittel stehen dann zur Verfügung?»

In der Stabsübung «Minizollo» wurde diese Frage gestellt. Mit mehreren Übungsszenarien wurden besondere Lagen erarbeitet und durchgespielt. Dabei waren die Übungsanlagen nicht etwa darauf ausgerichtet, eine Rechtfertigung für den Zivilschutz zu finden, sondern es wurden die Bedürfnisse erarbeitet, die in besonderen Lagen an unsere Gemeinde gestellt werden könnten.

Dank der Teilnahme des amtierenden Gemeindepräsidenten **Jakob Huber**, des hiesigen Kommandanten der Feuerwehr **Ernst Langhard**, dem Vorsteher der Gemeindegewerke **Walter Beutler**, dem Zuständigen für polizeiliche Sicherheitsfragen **Bruno Bochsler** und des Samaritervereines, vertreten durch **Vreni Isliker** und **Silvia Huber**, konnten, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit aber auch die Grenzen der einzelnen Verbände sehr anschaulich erkannt werden.

Als Resultat dieser Stabsübung wurde für die Behörde eine Auflistung von «Leistungsmodulen» erarbeitet und am Abend vorgestellt. Unter ei-

nem solchen «Leistungsmodul» hat man sich eine Tätigkeit vorzustellen, die nach einer definierten Reaktionszeit über eine gewisse Zeit durch den örtlichen Zivilschutz erbracht werden könnte. Zum Beispiel könnte ein «Leistungsmodul» darin bestehen, dass innert 6 Stunden nach dem Aufgebot für bis zu 400 Personen gekocht wird.

Nach dieser Vorstellung wird man als nächsten Schritt nun gemeinsam zu entscheiden haben, welche dieser «Leistungsmodule» bereitzustellen sind. Denn alleine durch eine Auflistung stehen die Einsatzdienste noch nicht bereit. Es ist entscheidend, welche «Leistungen» vom Zivilschutz erwartet werden. Danach ist es die Aufgabe des Kadres und der Mannschaft, sich durch gezielte Vorbereitungen und Übungen für einen Einsatz, der hoffentlich nie notwendig werden wird, vorzubereiten.

### Grundplanung

Vom 14. bis 17. März wurde die Zivilschutz-Grundplanung überarbeitet. Diese Planung, an sich eine regelmässige Arbeit in Intervallen von acht bis zehn Jahren, hatte in diesem Jahr eine erweiterte Bedeutung. Zum einen ist durch das Zivilschutz-Leitbild '95 vorgesehen, dass eine Reduktion und Verjüngung der Zivilschutzangehörigen vorgenommen werden soll.

Zum zweiten gab es für unsere Gemeinde eine ganz besondere Planung, die an diesem Anlass vorbereitet werden konnte. Die Feuerwehren der Gemeinden Elsau und Schlatt haben sich zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Wie aus vorangegangem Abschnitt abgeleitet werden kann, wäre es nicht nur sinnvoll, sondern für unsere Sicherheit wichtig, wenn auch das Verhältnis der Zivilschutz-Organisation untereinander neu überdacht würde. Die Zusammenarbeit auch in diesen Bereichen soll unseren Behörden die Möglichkeit bieten, dass sie eine höhere Einsatzbereitschaft bei geringerem Aufwand und einfacherer Koordination nutzen können. Die möglichen Formen einer Zusammenarbeit im Zivilschutzbereich werden daher zurzeit geprüft. Es wird dann die Aufgabe der einzelnen Gemeinden sein, den Einwohnern die Nutzen aufzuzeigen.

Peter Kindlimann,  
Nachrichtendienst

## Kindergarten

## Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 28. Mai, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Primarschulhaus Süd.

Unter Vorweisung eines amtlichen Ausweises (Geburtschein, Familienbüchlein) können Kinder, die bis zum 30. April 1994 das 4. Altersjahr erreicht haben sowie zurückgestellte Kinder für den Kindergarten angemeldet werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung nicht mitgenommen werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Primarklasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:  
Bruno Zehnder, Auwiesenstr. 24, 8352 Rätterschen, Telefon 36 26 76

Primarschulpflege Elsau

## Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia**  
auto-klimaanlagen

**NYFEGR**

**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

## Primarschule

## Auch Schüler mit Lernschwierigkeiten sollen in Elsau die Schule besuchen können

**Einschulungsklasse in Elgg**  
Seit einigen Jahren führt die Gemeinde Elsau zusammen mit den Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt eine Einschulungsklasse in Elgg. In der Einschulungsklasse wird das erste Schuljahr auf zwei Jahre verteilt. Das hilft, Schülerinnen und Schülern mit mangelnder Schulreife oder mit zum Zeitpunkt ihrer Einschulung voraussehbaren Lernschwierigkeiten ein gutes Förderangebot zu machen.

## Aus der gewohnten Umgebung gerissen

Die Einschulungsklasse in Elgg hat sich sehr bewährt. Schwierig war aber, dass die Schülerinnen und Schüler der Einschulungsklasse den Kontakt zu den Kameraden in Elsau ein richtiges Stück weit aufgeben mussten. Zudem konnte der Transport der Kinder von Elsau nach Elgg und zurück nur per Taxi abgewickelt werden. Wegen dieser Taxifahrten erhielt die Einschulungsklasse mehr und mehr einen Ruf, den sie nicht verdient.

## Trotz Schulschwierigkeiten Unterricht in Elsau

Grundsätzlich ist die Primarschulpflege überzeugt, dass an unserer Primarschule auch Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten (Sonder B und D, und nur begrenzt auch C und E)\* geschult werden können. Aus diesem Grund werden wir in Ergänzung zur schon seit sieben Jahren bestehenden integrativen Schulungsform\*\* vom Sommer 1994 an eine integrative Einschulungsklasse in Elsau führen. Damit erhalten wir ein tragfähiges Angebot, das uns ermöglicht, Kinder mit Schulschwierigkeiten und/oder persönlichen Schwierigkeiten während der ganzen Primarschulzeit in Elsau zu betreuen.

## Zum besseren Verständnis:

- \* Sonder B: für Kinder mit erheblichen und anhaltenden Lern- und Leistungsschwierigkeiten.
  - Sonder C: für Kinder mit Sinnes- und Sprachbehinderungen.
  - Sonder D: für Kinder mit vorwiegend psycho-sozial bedingten Verhaltens- und Lernschwierigkeiten.
  - Sonder E: für fremdsprachige Kinder.
- Die integrative Schulungsform ersetzt die Sonderklassen B und D. Der Einbezug der Sonder C und der Sonder E in die integrative Schulungsform ist nur sehr begrenzt möglich.

\*\* In der integrativen Schulungsform können die Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten in ihrer angestammten Klasse bleiben. Je nach Lernschwierigkeit kann das Kind das Klassenzimmer aber für einige Lektionen pro Woche verlassen, um in einer Kleinklasse intensiv gefördert zu werden, zum Beispiel im Rechnen oder in Deutsch. Für die anderen Fächer bleibt es in seiner bisherigen Klasse integriert.

## Integrative Einschulungsklasse in Elsau

In der integrativen Einschulungsklasse werden die Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr in einer Kleinklasse geschult und gefördert. Einige wenige Stunden (zum Beispiel Turnen und Singen) würden die Kinder in der 1. Klasse besuchen. Im zweiten Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler der integrativen Einschulungsklasse der 1. Klasse zugeteilt, wobei sie je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen weiterhin Förderstunden in der Kleinklasse besuchen können.

## Neue Lehrerin



Kathrin Trüb

Lehrerin für die integrative Einschulungsklasse wird **Kathrin Trüb**. Frau Trüb ist uns bereits als bewährte und engagierte Lehrerin der Einschulungsklasse in Elgg bekannt. Wir freuen uns sehr, dass sie auf das neue Schuljahr hin zu uns wechselt.

Für die Primarschulpflege Elsau:  
Peter Hoppler (Schulpfleger)  
Felix Schröter (Kleinklassenlehrer)

(Foto Schultheater siehe Seite 20/21)

## Oberstufe

## Projektierungskredit Hauswartwohnung

Am 6. Dezember 1992 wurde der von der Schulpflege beantragte Kredit für ein Abwartshaus abgelehnt. Dies obwohl der Bedarf nicht umstritten war, jedoch der Zeitpunkt wegen der Gemeindefinanzen nicht als günstig erachtet wurde.

Die Baukommission hat dies zur Kenntnis genommen und daher vorerst den Schultrakt im Oberstufenschulhaus Ebnet saniert. Diese Sanierung steht vor dem Abschluss und neu wird der Mehrzweckhallentrakt saniert. In diesem Zusammenhang hat uns der Architekt ein Vorprojekt ausgearbeitet, welches vorsieht, eine Hauswartwohnung auf die Mehrzweckhalle aufzubauen.

Die Studie sieht vor, auf den Garderobentrakt, welcher tiefer liegt als das Dach der Mehrzweckhalle, eine 4- bis 5-Zimmerwohnung aufzubauen. Mit dieser kostengünstigeren Lösung gegenüber dem alleinstehenden Haus erhofft sich die Baukommission, nochmals eine vernünftige Vorlage ausarbeiten zu können und beantragt deshalb an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 1994 einen Projektierungskredit von Fr. 32'000.- um eine baureife Vorlage erarbeiten zu können.

Die Schulpflege bittet Sie, dieser Vorlage zuzustimmen, da der Bedarf nach wie vor ausgewiesen ist. Das Hauswartehepaar sollte mit all seinen Aufgaben auf dem Schulareal für Lehrer, Kinder, Schulpflege, Kursbesucher sowie auch für alle Vereine erreichbar sein. Auch die Überwachung der Anlage und die Werterhaltung

der jetzt für rund 4 Mio. Franken zu sanierenden Schulanlage und Mehrzweckgebäude gehören zu den Aufgaben des Hauswartes.

Diese Aufgaben können bei der bestehenden dezentralen Wohnung nur beschränkt wahrgenommen werden.

René Nyffenegger,  
Liegenschaftsverwalter  
Oberstufenschulpflege

## Skilager Grindelwald

Am 31. Januar, um 8.00 Uhr, sammelten sich 24 Knaben, sechs Mädchen und die fünf Leiter, **Andrea Pedrett, Roland Zürcher, René Nyffenegger, Martin Siegrist und Peter Schenk**, auf dem Bahnhof Rätterschen. Alle gut gelaunt und schon in Lagerstimmung, fuhren wir mit der Eisenbahn nach Grindelwald.

## Allgemeines

Als wir um 12.00 Uhr beim Bahnhof in Grindelwald ankamen, brachen alle ausser mir ins Skigebiet auf. Ich konnte mit Herrn Burger, der das Gepäck ins Haus transportierte, mitfahren, weil ich mit meinem verletzten Fuss nicht Skifahren konnte. Kaum waren wir beim Haus, schnappte ich mein Gepäck und ging in unser Zimmer.

Um 17.00 Uhr begrüßte ich die anderen, die erschöpft das Haus betreten. Die Zimmer waren sehr geräumig und sauber. Am Abend kochten Herr und Frau Balmer uns etwas sehr gutes. Ich fand sowieso, dass sie die ganze Woche sehr gut gekocht haben.

Vor dem Essen sangen wir in Begleitung der Gitarre von **Herrn Schenk**

alias Mani Matter tolle Lieder. Nach dem Essen mussten die Olympiaden-Gruppen abwaschen, was dank der Abwaschmaschine sehr rationell vor sich ging.

Am Abend gab es immer noch irgendwelche Arten von Spielen, die von den verschiedenen Klassen organisiert wurden.

Nachtruhe war um 22.30 Uhr...

Magali Allemann

Beim Skifahren wurde es nie langweilig, denn man hatte viele Möglichkeiten. Eine von den Möglichkeiten war die Lauberhorn-Abfahrt, die wir auch ausnützten. Die Berglandschaft mit Eiger, Mönch und Jungfrau und das ganze Skigebiet waren beeindruckend. Die Sonne strahlte immer, ausser Freitag, da liess sie uns im Stich. Es gab einen Föhnsturm und die vorgesehene Olympiadisziplin «Spiel auf Ski», musste abgebrochen werden.

Der Weg zum Haus war lang und steil, aber wir konnten eine Teilstrecke mit einem Bus fahren. Das Stück, das wir noch laufen mussten, war steil. Aber wie man sagt: Ohne Fleiss kein Preis. Das war uns das Lager wert.

Das Haus war gross und sauber, aber in jeder Ecke hingen Hausordnungen, die ziemlich streng waren.

Astrid Lauper, Rona Huber

## Fackelabfahrt

Es war 16.00 Uhr, die Skilifte stellten ab. Wir gingen ins Bergrestaurant. Es herrschte ausgezeichnete Stimmung auf dem Männlichen, denn heute war eine Fackelabfahrt angesagt. Als alle versammelt waren, wurde bekanntgegeben, dass wir vor dem



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

### Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse 96 (beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.  
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

## Peco Tours – Ihr Spezialist für alle Ferien



**Schultheater 94**  
**5. Klasse von K. Harsch**



**Schultheater 94**  
**5. Klasse von U. Reutimann**



Essen ein paar Olympiaspiele machen würden. Wir mussten innerhalb einer Stunde eine Schneeskulptur formen, welche anschliessend bewertet wurde. Als alle fertig waren, gingen wir wieder ins Restaurant. Dort wurde die nächste Disziplin durchgeführt: ein «Tschau-Sepp»-Turnier. Ich gewann in meiner Gruppe. Nach kurzem Warten gab es ein oder auch zwei Raclettes. Somit waren wir gestärkt und aufgewärmt für die Abfahrt. Als alle startbereit waren, bekam jeder dritte eine Fackel, und los ging die Fahrt nach Grindelwald. **Magi**, den Fuss eingepist, konnte mit dem Pistenchef per «Schneetöff» fahren. Der Anblick der sich talwärts bewegenden Skifahrerkolonnen war wunderschön. Unten angekommen, gingen wir ins gemütliche «Jägerstübli» und löschten unseren Durst. Nachdem uns das Postauto abgeholt und im «Tuftbach» ausgeladen hatte, mussten wir noch ins Ferienheim marschieren. Geduscht und umgezogen fanden wir im Esssaal ein riesiges Dessertbuffet vor. Als alle kräftig zugeschlagen hatten, gingen wir in die Federn.

Roman Schwarz

#### Spielerische Attraktionen

Während der ganzen Woche führten die Leiter eine Olympiade mit allen Teilnehmern, eingeteilt in fünf Gruppen, durch. In verschiedenen Disziplinen konnten wir unser Können beweisen. Eine solche Disziplin war zum Beispiel ein Geschicklichkeitsparcours mit einem ferngesteuerten Auto, das Dartspiel oder das Nageln. Auf einem Plakat wurden jeweils die erreichten Punkte eingetragen. Für die beste Gruppe gab es fünf Punkte, für die letzte einen Punkt. Ende Woche war die Gruppe Vier Schlussieger mit einem Vorsprung von acht Punkten.

Am Donnerstag organisierten die Schüler vom 2G ein Ping-Pong-Turnier im Ausscheidungsprinzip. Da wir zwei Räume zur Verfügung hatten,

konnte das Turnier in kurzer Zeit durchgeführt werden. Im Final standen sich **Philippe Zürcher** und **Martin Hüser** gegenüber. Martin Hüser gewann.

Wie in jedem Lager gab es auch in Grindelwald einen Schlussabend, den die Klasse 2H organisierte. Verschiedene Spiele wurden vorbereitet. Beim «Guetzliessen» mit «gewürzten» Prinzenrollen war **Roger Zaugg** der absolute Favorit, oder die Morgentollette, bei der «**Schäde**» unserem **Thomas Bigler** so richtig das Gesicht «waschen» durfte, fanden alle zum lachen.

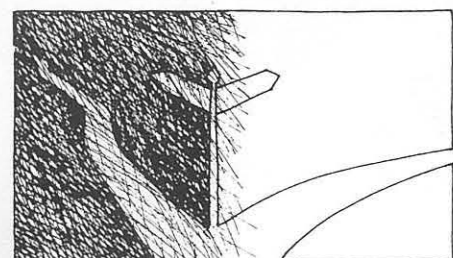
Stefan Huber

#### Freiwillige Fortbildungsschule Elsau/Schlatt

Unser offizielles Kursprogramm 93/94 ist beendet. Viele Kursbesucher waren von unserem vielfältigen Kursangebot begeistert. So konnten wir mehrere Kurse vollbesetzt (zwölf Teilnehmer) durchführen. Andererseits haben wir auch dieses Mal wieder einige interessante Angebote mangels genügend Anmeldungen absagen müssen. Lag es an den Themen, an den Daten oder...?

Wir wissen es nicht und freuen uns immer über Anregungen oder auch gewünschte Kursthemen.

Während des Jahres möchten wir die Möglichkeit nutzen und in der ez vereinzelt Kurse anbieten. Bitte beachten Sie folgenden Kurs, den wir im Zusammenhang zu dem in der Oberstufe behandelten Thema «Drogen» anbieten möchten.



Kurs: «Ach hätten wir doch damals nur...»

Inhalt: Die aktuelle Drogensituation verängstigt und verunsichert viele Eltern verständlicherweise. Sie fragen sich, wie sie sich verhalten können, um einer Suchtgefährdung ihrer Kinder vorzubeugen. Im Kurs werden Informationen zu Hintergründen und Zusammenhängen des Drogenmissbrauches und süchtigen Verhaltens erarbeitet.

Daten: 11., 18. und 25. Mai 1994  
Zeit: 3 Abende von 20.00–22.00 Uhr

Leitung: G. Peterelli / M. Städler  
Suchtpräventionsstelle Winterthur

Kosten: Gratis  
Ort: Schulhaus Ebnet  
Anmeldung:

**Gertrud Gross**, Gerenweg 2,  
Rümikon, Tel. 36 13 29

Um besser planen zu können (Räumlichkeiten), sind wir für Ihre Anmeldung dankbar. Natürlich sind auch späterschlossene, unangemeldete Teilnehmer herzlich willkommen.

Trudi Gross

Fleisch und Wurst

**Wüermli**

8353 Elgg



Zum Muttertag empfehlen wir ganz besonders:

- **Filet Royal**
- **Muttertagsbraten**
- **kalte Aufschnittplatten usw.**

Liebe Väter und Kinder,  
entlasten Sie Ihre Frau und Mutter mit einer offenfertigen Spezialität aus unserer Metzgerei.

Ihre Metzgerei Wüermli

#### Kath. Kirchengemeinde

##### Gottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

##### Besondere Gottesdienste

15. Mai 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst, HGU-Abschluss, Kirchenkaffee

22. Mai 11.00 Uhr  
Pfingsten, Festgottesdienst

##### kein Gottesdienst

1. Mai Ferien  
12. Mai Auffahrt

##### Frauengruppe

Einmal im Monat, am Mittwochvormittag zwischen 8.00 und 11.00 Uhr, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

##### Nächste Treffen:

11. Mai und 8. Juni

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher oder gestrickte Plätzli (Rippen 15 x 15 cm) für Wolldecken. Weitere Auskünfte erteilt: **G. Gassner**, Tel. 36 14 79.

#### GV der Elsauer Katholiken vom 25. März 1994

Rund 30 Personen nahmen an der diesjährigen GV im Rest. Schäfli teil. Zügig konnte **Pius Gassner** die Traktandenliste, zu Recht aller Teilnehmer, ohne grosse Einwände abwickeln. Gestärkt durch einen guten «Schäfliteller» war nachher noch Zeit genug für ein Rätselspiel und ein Plauderstündchen.



#### Evang.-ref.

#### Kirchengemeinde Elsau

##### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,  
Tel. 36 11 71

##### Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

##### Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr  
Bitte Ausschreibungen im Kirchenboten beachten!

##### Besondere Gottesdienste:

Donnerstag, 12. Mai  
Himmelfahrt 9.30 Uhr

Pfingstsonntag, 22. Mai  
Abendmahlsgottesdienst 9.30 Uhr

Sonntag, 19. Juni  
Konfirmation I 9.45 Uhr

Sonntag, 26. Juni  
Konfirmation II 9.45 Uhr

##### Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 7. Juni, (im Anschluss an die Versammlung der Primarschulgemeinde)

##### Taufsonntage

15. Mai, 5. Juni, 10. Juli, 21. August, 25. September  
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt

##### Sonntagsschule

Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bitte Ausschreibung im Kirchenboten beachten!

##### Brot für alle

Suppenzmittage im Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 26. Mai, 23. Juni, Anmeldung jeweils bis Mittwoch, 11 Uhr an: **J. Schwarzenbacher**, Tel. 36 26 95

## Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

**Neu:** Abends und sonntags «à la carte»-Karte im Speisesaal

**Neu:** Frühstücksbuffet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

**Neu:** Spezialitätenwoche jeden Monat

**Besonders feine Muttertagsmenüs**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team

#### Konfirmanden 1994

##### Konfirmation I, 19.6.94

Marc Baumann, Michael Blaser, Thomas Jakob, Petra Keller, Barbara Maurer, Annemarie Maurer, Jasmin Ott, Sandra Rast, Simone Rieder, Martin Schär, Christian Schneider, Patrick Schnyder, Alexandra Steinemann, Susanne Walser, Andrea Waser

##### Konfirmation II, 26.6.94

Cora Bachmann, Béatrice Fraefel, Matthias Gerth, Anita Hegnauer, Roman Hofmann, Felix Hotz, Roland Huber, Daniel Margadant, Rolf Meier, Roger Salzgeber, Nadine Schwarz, Daniel Sulser, Sandra Sulser, Herbert Zehnder

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

Treffpunkt  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:

Mo-Do 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 16.00 Uhr  
Freitag geschlossen

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88

**Senioren/  
Pro Senectute**

**Leiter der Ortsvertretung  
finanzielle Leistungen**

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

**Dienste für Senioren**  
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73  
*Alice Waldvogel*

Mittagstisch: Tel. 36 23 35  
*Claudia Zack*

Altersturnen: Tel. 36 19 61  
*Vreni Erzinger*

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17  
*Rita und Ueli Flacher*

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97  
*Madeleine Weiss* Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11  
*Vroni Käser* Mo-Fr 7.30-8.30

**Mittagstisch**

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 14. September.

**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 29. Juni, im Kirchgemeindehaus

**Seniorenausfahrt 1994**

Mittwoch, 18. Mai  
Unsere Seniorenausfahrt führt uns dieses Jahr in die weniger bekannte Nordwestschweiz. Alle Seniorinnen und Senioren erhalten eine separate Einladung. Wenn dies nicht erfolgt, melden Sie sich bitte beim Ortsleiter der Pro Senectute, Pfr. R. Fraefel, Tel. 36 11 71.

**Seniorenwanderung**

Mittwoch, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September

**Seniorenwanderung vom 9. März**

Islikon-Kefikon-Üesslingen-Wilen-Oberneunforn

*Ghörsch au, wie d'Vögel scho tüend singe,  
gsesch au, wie Blueme us dä Gärte schyned.  
Zu eusre Wanderig isch dä Früehlig cho  
derbi hämmer na gar nie Winter gha.  
Vergäbe s'warmi Halstuech, Händsche, Stiefel füre treit,  
vergäbe uf ä schöni Winterlandschaft gfreut,  
vergäbe ghofft, emale muess är glich na cho,  
jetzt isch statt Winter halt dä Früehlig da.  
Drum simmer scho am 9. März - wer hets au dänkt -  
mit ärä Früehligswanderig beschänkt.  
Vo Islike bis Grüterhof na Näbelfätze ume hanged,  
ab Kefike det häsch dänn scho s'Verlange  
ohni Pullover chönntis ringer gah,  
drum ziesch en z'Ellike grad ab.  
Mer gseht die linde Lüft händ's da vollbracht  
si händ das Tal scho ganz grünen gmacht.  
Verschwunde sind die letschte Näbelfätze  
und d'Sunne tuet sich dra ergötze,  
eus richtig uf dä Buggel schiene.  
Die Wärmi gspühsch bis z'immerscht inä.  
Drum chas äso bi mängem nümme wieter gah,  
mer zieht zum zweite mal na öppis ab.  
Die einte zögere, si schnufed nanig frei,  
s'hät erscht agfange mit em März und spöter wird's dänn Mai.  
So laufed mer der Thur entgä und spöter über Brugg,  
Üesslinge chunnt eus bsunders glä  
will's det hat z'Mittag git.  
Oeppis a Gable brucht mer scho, mer sind nanig am Ziel.  
Will's nach em Ässe opsi gaht, brucht's ziemli Energie.  
Dä Buch isch voll, dä Wäg isch steil, Sunne brännt uf eus abe  
jetzt isch es, wie wänn's Summer wär, und doch isch's chalt zum bade.  
Drum z'Wilen i der Morgesunne lauft s'Wasser ine abe,  
wie mer das gnüsst, ei Wöhli isch's, sich so dra chönne z'labe.  
Die letscht Etappe bis uf Obernüfere gaht,  
det staht dänn s'Poschtauto parat,  
dä müede Bei wird jetzt versproche  
im Postauto laht sich's guet hocke.  
I derä Stellig bringt's eus bis uf Andelfinge  
vo det us muess sich keis me zwinge  
die paar Schritt mache uf dä Zug  
dä bringt eus bis uf Winterthur.  
Ändgültig lockeret sich eusi stiefe Schritt  
dänn bis dihome bisch, isches jetzt nümme wit.*

Nelly Sigg

**Sportanlagen Niderwis**

**Schwimmbad**

Am Auffahrtstag, 12. Mai ist es soweit. Das Schwimmbad Niderwis öffnet, unter der bestbewährten Regie unserer **Familie Gautschi**, wieder seine Tore und für manche Elsauerin und manchen Elsauer beginnt wieder eine sehr schöne und auch sportliche Zeit.

Die Eintrittspreise ins Schwimmbad erfuhren keine Veränderungen. Auch die Saisonkarten kosten immer noch gleichviel wie im vergangenen Jahr. Wir möchten unsere einheimischen Gäste darauf aufmerksam machen, dass die Saisonkarten, wenn diese direkt am Schalter der Gemeindekanzlei (und zwar nur dort) geholt werden, zu einem um Fr. 5.- günstigeren Preis bezogen werden können.

**Sauna**

Die Saunagäste haben es bereits gemerkt. Unserer Sauna steht eine neue Abwartin vor. Es ist dies **Elisabeth Bayer-Fässler**, die **Monika Braun** ablöst, welche leider in diesem Frühjahr aus unserer Gemeinde wegzog. Ihr sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz zum Wohle unserer Saunagäste gedankt. Wir hoffen fest, dass die Saunabesucher

auch unter der neuen Leitung unserer Anlage die Treue halten werden. Wir werden uns unsererseits bemühen, Ihnen den Aufenthalt in derselben so angenehm wie möglich zu gestalten, möchten es aber nicht unterlassen, Sie, liebe Saunagäste, auf die noch immer gültigen Saunaregeln hinzuweisen, denn nur deren Einhaltung bringt es mit sich, dass der Saunagang für alle zum schönen Erlebnis wird und zur Förderung der Gesundheit führt.

Auch die Saunagebühren erfuhren seit dem letzten Jahr keine Veränderungen.

**Fussballanlage**

Hier ist lediglich zu vermelden, dass der neu eingebaute Sandplatz die Erwartungen der Benutzer mehr als erfüllte. Der Entscheid, diesen Trainingsplatz zu sanieren, war richtig. Wir hoffen, damit den Fussballern wesentlich bessere Bedingung für Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt zu haben.

Ihre Betriebskommission  
Sportanlage Niderwis



**Das Modehaus**  
für sportlich gepflegte Mode

**ModeWalch**

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

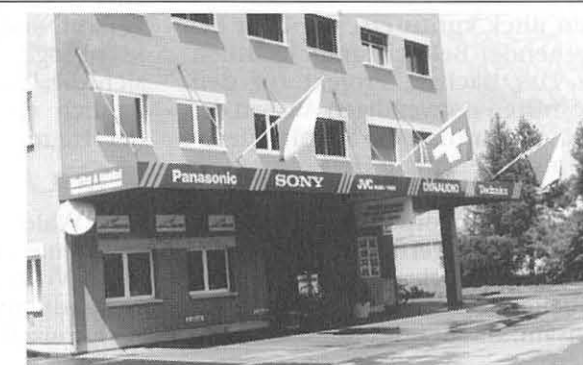


Beocenter 9300 ist das klassische Musiksystem mit hochwertiger Technologie. Der CD-Spieler, Receiver und Kassettenrecorder sind Teil dieser eleganten Einheit. Zusammen mit Beolab 8000, den Aktivlautsprechern, bietet es ein vollkommenes Kompaktsystem. **Preis: Fr. 3980.-** (ohne Lautsprecher).

**Bang & Olufsen**  
EINFACH ANDERS

Besuchen Sie unseren Laden im Service-Center Rümikon, wir freuen uns auf Sie!

**Dietiker & Humbel** Oberdor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 36 28 48 **Audio-Video**



Unsere Service- und Geschäftsräume hinter dem Tennis-Center Groval. Parkplätze direkt vor dem Haus.



Im Untergeschoss befinden sich vier Verkaufsräume mit einer Top-Auswahl an Hi-Fi-Anlagen ab Fr. 750.-

## Förster

## Holzschnitzelheizung

Die Wellen des Wahl- und Abstimmungsfrühlings glätten sich allmählich. So gern man manchmal teilweise andere Ergebnisse gewünscht hätte – die Spielregeln der Demokratie sind unmissverständlich.

Als Treuhänder für die Wälder in Ihrer Gemeinde ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die sich für ein Ja zur Holzschnitzelheizung entschliessen konnten. Für mich ist der positive Entscheid ein Zeichen, dass der Wald, und damit auch meine Arbeit in Elsau, einen gewissen Stellenwert besitzt – herzlichen Dank!

Sie haben über die Privatwaldkorporation ein Flugblatt mit Informationen zur Schnitzelfeuerung erhalten. Zu diesem Blatt stehen wir nach wie vor. Von den anonymen Flugblättern möchten wir uns hier in aller Form distanzieren – wer für den Wald spricht, darf seinen Namen darunter schreiben.

Die Frage, die viele bewegt, sei offen gestellt: Was macht Elsau mit dem Abstimmungsergebnis? Eine bewilligte Heizung für ein Gebäude, das so nicht gebaut werden kann. Was auf den ersten Blick kurios erscheint, ist bei eingehender Betrachtung eigentlich klar: Das nächste Projekt für den unbestritten notwendigen Ausbau des Werkhofes enthält die Schnitzelfeuerung als ordentliche Heizung.

Die Privatwaldkorporation und auch ich stellen uns gerne zur Verfügung, am neuen Projekt konstruktiv mitzuarbeiten. Vielleicht gelingt es gemeinsam, das «Ei des Kolumbus» zu finden.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dättgau

## SONNE WASSER WÄRME

Bei Heizungsinstallationen und Sanierungen leisten wir gute und preiswerte Arbeit.

Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen freut uns.

Fritz Schuppisser Sonnenenergie  
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

## Freizeit – Waldzeit

Es gibt wohl niemand, der in seiner Freizeit noch nie im Wald war. Angesichts des Stellenwertes, der unserem Wald durch unsere Gesellschaft beigemessen wird, darf sicher behauptet werden: Der Wald ist die grösste Turnhalle der Schweiz. Den Wald als Turnhalle zu bezeichnen, ist allerdings bereits etwas respektlos, ist er doch vieles andere mehr.

Freizeit bedeutet aber nicht nur Sport. Aus «Frei» und «Zeit» zusammengesetzt, kann sich jeder seinen Teil daraus entnehmen. Jemand, der keine Zeit hat, kann sich auch nicht frei fühlen. Wir verbinden das Wort Frei/Freiheit nur allzuoft mit dem Gefühl, an keine Regeln gebunden zu sein. Es gibt aber kein einziges Lebewesen auf unserer Erde, das in einer solchen absoluten Freiheit lebt. Wollen wir unsere Freizeit in einem Gefühl der Freiheit verbringen, so können wir dies am ehesten in der Natur erleben. Allein, zu zweit, mit der Familie, das sind die richtigen Gröszenordnungen. Dazu gehören wache Sinne, denn Wald kann nicht «konsumiert» werden, er will sich erleben lassen. Der Frühling lädt geradezu ein, mit einer Grillwurst im Rucksack, einen Teil der freien Zeit in die Natur zu investieren. So mancher Gedanke wird dabei fröhlich eingefärbt, einige Probleme gehen vielleicht sogar unterwegs verloren. Sollte sich die Wurst auch als schwer verdaulich erweisen, das Herz ist bei der Heimkehr sicher einiges leichter.

«Ein Waldspaziergang ab und zu erspart manchen Gang zum Arzt» – mein Vorschlag, um die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Viel Freizeit wünscht Ihnen



Aus dieser Sitzbank wird bei richtiger Benutzung eine «Ruhebänk».

## Rücktritt

Mit den Wahlen ist auch das Wirken von **Hans Weiss** als Forstvorsteher der letzten zwölf Jahre zu Ende.

## Lieber Hans

Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in forstlichen Belangen danke ich Dir, allerdings etwas wehmütig. Du hast in Deinen drei Amtszeiten viel für Elsau geleistet. In diese Zeit ist die Waldzusammenlegung gefallen, das Jahrhundertwerk für die Waldbesitzer. Auch die Naturschutzverordnung, die Dir stürmische Zeiten gebracht hat, ist gut und vernünftig zu Ende gebracht worden. Beschlüsse vertreten zu müssen, obschon die eigene Auffassung eine andere ist – Du hast dies gekonnt. Deine Offenheit und klare Meinung habe ich schätzen gelernt, «ein Mann – ein Wort» wäre wohl die kürzeste Beschreibung. Mit den besten Wünschen an Deine Gesundheit, hoffe ich, Dich noch viele Male in Deinem Wald anzutreffen.

Dein Förster  
Ruedi Weilenmann

## Beobachtungen in der Natur

## Eine Pflanze erobert einen neuen Standort

Es handelt sich um die Mauerraute, auch Mauerstreifenfarn genannt. Der zu den Farnen gehörende Besiedler von Mauerfugen und Spalten von kalkhaltigen Felsen bevorzugt meist trockene, lichtexponierte Standorte, kommt aber auch an schattig-feuchten Lagen vor.

In Elsau ist die Pflanze seit «jeher» bekannt vor der Stützmauer bei der Liegenschaft Fink, vis-à-vis des Auto-Lagerplatzes Elsener, ferner von den Stützmauern an der Eulach gegenüber dem Coop Rätterschen und bei der SBB-Unterführung in Schottikon.

Im Verlaufe des vergangenen Winters habe ich nun einen weiteren Standort an der Stützmauer der Elsauerstrasse festgestellt, eine kurze Strecke nur, dort, wo der Treppenaufgang von der Elsauerstrasse zur Unteren Schärerstrasse beginnt (der ehemalige «Chileweg»). Von den hier aufgeführten Stützmauern ist die



Die der Verbreitung dienenden Sporen befinden sich in Sporenbehältern auf der Unterseite der Blätter, wo sie eine Braunfärbung bewirken.

zuletzt genannte die jüngste und stammt aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, während der Bau der andern weiter, zum Teil viel weiter zurückreicht.

Die Pflanze kommt in Eurasien und in Nordafrika mit Schwerpunkt Mittelmeerraum vor. Eine Sippe der Art besiedelt den Osten Nordamerikas. Stützmauern neuerer Bauart, wie jene an der Elsauerstrasse, weisen sauber ausgefüllte, dicht schliessende, harte Fugen auf. Es brauchte ungefähr 40 Jahre, bis der Mauerraute der «Sprung» von den nächstgelegenen Stützmauern gelang und sie sich dort festzuklammern vermochte.

Hans Kellermüller

## Blumen für jede Gelegenheit

- Muttertag** Blumensträusse, Blumenarrangements
  - Dekorationen** für Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen usw. Brautsträusse, Gratulationen, Trauergebilde
  - Balkonpflanzen** Geranien, Fuchsien, Margriten usw. in allen Arten, Sorten und Farben
  - Ampelpflanzen – Blumenbäume – Rabattenpflanzen**
- Kauf es, wo es wächst – fast alles Eigenproduktion**

Tel. 36 16 80

**A. & R. Ott, Gärtnerei, Rümikon**  
Blumengeschäft, Friedhofsgärtnerei, Gartenbau

Geöffnet: 8.00–11.45 und 13.30–18.00 Uhr, Samstag bis 12.00 Uhr (7. und 14. Mai bis 16 Uhr)

## 15. Hegirennen, 21. und 23. Mai



Die 15. Austragung des Hegirennens kommt näher. Wie in unserer Traditionsgemäss wird das Hegirennen elf verschiedenen Kategorien eine Startmöglichkeit bieten. Wir erwarten gegen 700 Rennfahrerinnen und Rennfahrer, von den 12jährigen bis zu den Junggebliebenen, die am Samstag und am Pfingstmontag unsere Gegend mit ihren Farben und dem Sirren ihrer Räder erfüllen werden.

Der Veranstalter, der Radfahrerverein Stadt Winterthur, wird auch dieses Jahr eine einwandfreie Organisation auf die Beine stellen, um einen reibungslosen Verlauf des ganzen Anlasses zu gewährleisten. Die bewährte und anspruchsvolle Rennstrecke führt von Winterthur-Hegi über Rümikon, Elsau, Rätterschen, Ricketwil, Rätterschen, Elsau, Wiesendangen zurück nach Winterthur-Hegi. Am Pfingstmontag werden am Vormittag die Amateure und Junioren, Start ab 8.00 Uhr, und am Nachmittag die Kategorien Damen, Amateure, Elite und Profi, Start ab 12.45 Uhr, ihre Rennen unter die Räder nehmen. Das Damenrennen wurde aufgeteilt in ein Rennen für die Kategorien Amateure und Elite sowie ein Rennen für die Juniorinnen und Anfängerinnen. Damit wird der wachsenden Bedeutung des Damenradsports Rechnung getragen.

Während der Mittagspause führen wir bereits zum vierten Male das Prominentenrennen bei Start und Ziel durch. Die drei bisherigen Austragungen waren sehr erfolgreich und ermöglichen es uns, der Brühlgut- und der Joseph-Vögeli-Stiftung sowie der Jugendförderung der Nordisch-Kombinierer je einen vierstelligen Betrag zu überweisen. Um 11.45 Uhr werden die gut 30 Prominenten ihr Rennen in Angriff nehmen und diesmal für das Behindertenheim Steinegg, Wiesendangen, möglichst viele Runden herausfahren. Die Leiter des Behindertenheims, Herr und Frau Graf, fahren sogar selber mit.

Am Samstag, 29. Mai, werden die Kategorien Schüler, Gentlemen, Militärradfahrer und Anfänger ihre Rennen austragen. Diese Rennen finden nur auf einer 2 km langen Rundstrecke bei Start und Ziel in Winterthur-Hegi statt. Das Schülerrennen ist ein spektakuläres Einzelzeitfahren, das auch nicht lizenzierten Schülern offensteht. Eine einmalige Gelegenheit, unter dem gleichen Zielband wie die Profis ins Ziel zu fahren.

Allen Einwohnern der betroffenen Gemeinden gebührt grosser Dank für das Verständnis, welches unserer Veranstaltung jedes Jahr entgegen-

gebracht wird. Das Hegirennen ist vor allem ein bedeutender Beitrag für den Jugendsport. Das OK Hegirennen bittet alle Anwohner auch in diesem Jahr wieder, den Verkehrsposten und Signalisationen Folge zu leisten und damit die Unfallgefahr auf ein Minimum zu reduzieren.

Viel Vergnügen und auf Wiedersehen am Hegirennen.

Flavio Carraro, OK Präsident

### Wohlbefinden durch Akkupressur – Jin Shin Do

*Jin Shin Do ist eine ganzheitliche Körpertherapie. Diese Form von Akkupressur löst muskuläre Verspannungen als auch Blockaden, so dass Energie und Gefühle frei fließen können. Die Therapie wird von einigen Krankenkassen übernommen. Praxis in Winterthur und Waltenstein*

Denise Glauser  
dipl. JSD Therapeutin  
Waltenstein, 052 / 36 22 61

## Elsauer Kinderfasnacht wieder ein Grosse Erfolg

Im Dorf Elsau hat sich das Fasnachts-treiben vom Fasnachtsamstag weitgehend auf das närrische Treiben der Kleinen beschränkt. Die Anstrengungen der «Chnöpflibüetzer», der aktiven, unverwüstlichen Frauen- und Müttergruppe zeigten sichtlichen Erfolg.

Es ist nun bereits das achte Mal, dass die «Chnöpflibüetzer» mit vielen Ideen, Geschick und grossem Aufwand, sich um die Förderung der Kinderfasnacht im Dorf wertvolle Verdienste erworben haben. Über 400 maskierte und vor allem kostümierte Teilnehmer, vom kleinen Dreikäsehoch bis zur jugendlichen Seniorin, haben das fasnächtliche Narrentreiben belebt. Wie angestrebt hat sich das närrische Treiben im wesentlichen auf die Kostümierung der Kinder und soweit erforderlich deren Eltern und Grosseltern beschränkt. Der von den «Chnöpflibüetzern» bestens organisierte Umzug wurde von der Guggemusik «Murg Laatschä» angeführt, und den krönenden Abschluss bildeten die Pfeifer- und Trommlergruppe aus Elgg mit ihren sonnigen Kostümen.

Auf dem Schulhausplatz Ebnet formierte sich der sich wild gebärdende Tross zu einem farbenprächtigen Umzug. In den verschiedenen Dorfteilen öffneten sich zahlreiche Fenster der Anwohner, um Augen, Ohren und Gemüt am fasnächtlichen Treiben zu erfreuen. Die offenen Fenster luden die Betreiber der Konfettikanone geradezu zu einem gezielten Schuss heraus, so dass wohl da und dort anschliessend die Staubsauger in Aktion traten. Nebst zahlreichen Einzelmasken beteiligten sich zur Freude der Zuschauer und Organisatoren auch einzelne Gruppen, die dem Umzug markante, nicht zu übersehende Farbtupfer verliehen. Lebensfreude und Ausgelassenheit strahlte aus den Augen der Teilnehmer.

Bei der Brücke in Rätterschen stellte die musikalische Formation aus dem Nachbarkanton, im übrigen recht hübsch in nachtblauen, einheitlichen Kostümen mit silberglänzenden Mondhüten antretend, ihr musikalisches Können unter Beweis. Der zahlreiche Nachwuchs schlug dazu auf den verschiedenen Schlaginstrumenten

bereits gekonnt den Takt. Närrische Stimmung herrschte anschliessend auch in der dem Anlass entsprechend dekorierten Mehrzweckhalle. Die Kinder genossen die offerierten Sandwiches.

Während 40 Minuten begeisterte Musikclown Werelli aus Krattigen mit seinen musikalischen Kunststücken und Spässen, mit Harmonika, Trommeln, Trompeten, Alphorn und andern Instrumenten, die schliesslich in einer richtigen Orchesterdarbietung endeten. Den Abschluss am späteren Nachmittag bildeten die musikalischen Darbietungen der Guggemusik. Kinder und Erwachsene genossen mit sichtlichem Vergnügen das närrische Treiben und tanzten Polonaise zu den meist harmonischen Klängen, von denen sie nicht genug hören konnten.

Weniger erfreulich war für die Fasnächtler allerdings die Mitteilung der Organisatoren, dass es möglicherweise die letzte Elsauer Fasnacht gewesen sein könnte. Einige der initiativen Frauen denken ernsthaft, ihr langjähriges Engagement zum Wohle und Vergnügen der Kinder aufzugeben. Ohne neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die bereit sind, sich voll im Team einzusetzen, könnte die Elsauer Kinderfasnacht zum Tode verurteilt sein. Es liegt somit an den Müttern und Vätern, dazu beizutragen, dass das Narrentreiben auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden kann. Anmeldungen an **Hanna Zugg** Tel. 36 12 29.

Hans Ruckli

## H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32  
seit 1950

- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Boilerentkalkungen
- Briefkastenanlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren Ihnen zu günstigen Konditionen Qualitäts-grosshaushaltgeräte wie

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux etc.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!  
Telefon 052 36 16 32

### Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

36 11 55



# Elsauer Chnöpflibüetzer

## memo:



### 24

Auch dieses Jahr haben wir an der Maskenprämierung in der alten Kaserne Winterthur mitgemacht und den ersten Preis in der Kategorie Gruppe gewonnen.

Fotos & Gestaltung: Fredy & Astrid von Siebenthal



Vielen Dank an HelferInnen, Gönner, Mitwirkende, Frauen- und Gewerbeverein, ohne dessen Einsatz dieser

Anlass nicht so grossartig über die Bühne gegangen wäre. Auch dem Ehepaar Rolli und Annemarie Zürcher danken wir für Ihren unermüdlichen Elan.

Nun hoffen wir auf ein weiteres Bestehen und noch viele Fasnachtsjahre.





**Rockende Berner  
in Elsau**

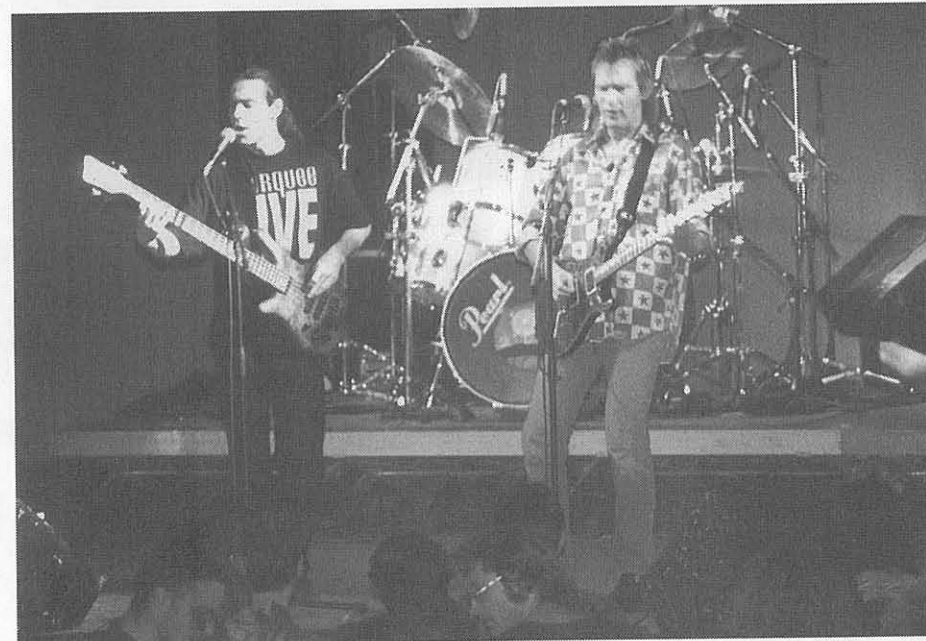
Die Berner Mundartrockgruppe «SPAN» hat am 19. März in der Mehrzweckhalle Ebnat gastiert. Die vier Musiker lockten mit ihren Songs das Publikum aus der Reserve und entfachten bei den – nicht so zahlreich erschienenen – Besuchern eigentliche Begeisterungstürme.

(mk) Auf Einladung der JUVEL standen die Musiker der Gruppe «SPAN» aus Bern am 19. März auf unserer Zürcher Provinzbühne. Doch gerade hier entdeckten sie Gemeinsamkeiten mit ihrem neuen Album; nicht nur der Titel ihrer CD, «La Danza», kommt aus dem Spanischen, auch im Namen des Gastspielortes meinten die Künstler einen spanischen Klang zu hören: «Eviva El-sau!».

**Musikalische Leckerbissen**

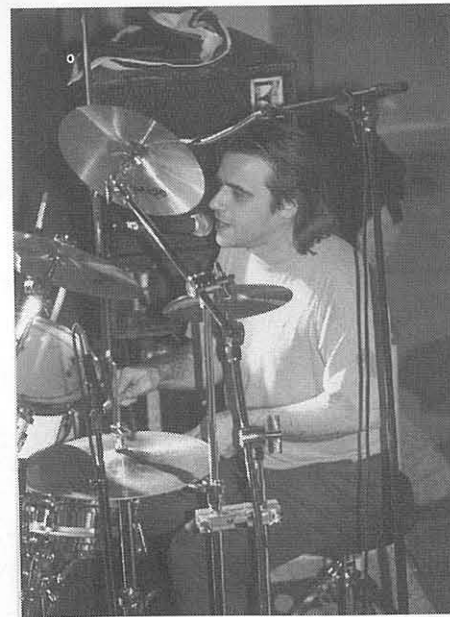
Nach der Einstimmung durch die Vorgruppe «Eschenmosen-Transit» wurde den Berner Künstlern ein begeisterter Empfang geboten. So war es für die Band ein leichtes, das Publikum in ihren Bann zu ziehen, und bereits nach wenigen Takten herrschte unter den Zuschauern eine elektrisierte, aber dennoch harmonische Atmosphäre. Mit älteren und aktuellen Liedern unterhielten die vier Musiker Christoph und Matthias Kohli sowie Georges und Stephan W. Müller die Zuhörer aufs Beste. Verträumte Stimmung kam beim Mundart-Hit «Louenese» auf, während der Titel «Geisterstadt» beinahe den Eindruck des schwach gefüllten Saales widerzuspiegeln vermochte.

Es ist gewiss erstaunlich, dass eine Schweizer Band dieses Formates nur gerade 100 Besucher – statt der erhofften 500 – in die Elsauer Mehrzweckhalle zu locken vermochte. Viele der Besucher kamen überdies aus der näheren oder weiteren Umgebung – besonders aus dem angrenzenden Thurgau –, Elsauer Musikfans waren allerdings nur wenige auszumachen. Die Organisatoren wollen sich durch den finanziellen Rückschlag aber nicht entmutigen lassen und arbeiten bereits an der nächsten JUVEL-Veranstaltung, dem 2. Elsauer Open-Air-Kino, das am 2. Juli auf dem Programm steht.



Fotos: mk

■ Ob als A-cappella-Chor oder als gewohnt rockige Band: Die Musiker von SPAN erwiesen sich in beidem als Meister und eroberten die Herzen des Publikums im Sturm.



**Der Harmonika-Club Elsau in der Kirche**

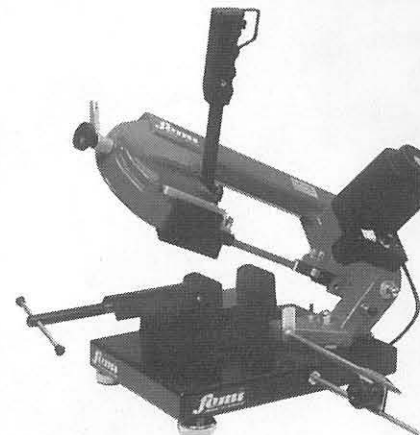


(gc) Nach 3 Jahren präsentierte sich der Harmonika-Club Elsau seinen Zuhörern wieder mit einem Konzert in der Kirche Elsau. Werke aus drei Jahrhunderten, die für Akkordeon bearbeitet oder speziell für Akkordeonorchester geschrieben worden waren, standen auf dem Programm. Unter der Leitung von **Alois Weibel** boten die 27 Spielerinnen und Spieler ein Konzert, das in Elsau eine begeisterte Aufnahme fand. Klassische Komponisten wie Johann Sebastian Bach mit seinem Choral

«Jesus bleibet meine Freude» oder Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem zarten «Elvira Madigan» waren ebenso vertreten wie Giacomo Rossini mit der «Overture Regina», Johannes Brahms mit seinem feinfühligem Walzer Opus 39 und Robert Schumann mit seinen «Träumereien» aus der Zeit der Romantik. Neben Musik, die eher für einen feierlichen Rahmen geschrieben worden ist, vermochten auch moderne Werke wie die wuchtigen «Kaukasischen Nächte» oder der Hit «Mor-

gens um sieben ist die Welt noch in Ordnung» von James Last die Hörer in ihren Bann zu ziehen. Mit zwei Zugaben bedankten sich die Harmonikaspieler bei ihrem aufmerksamen Publikum. Nach Abzug der Unkosten wird der Harmonika-Club Elsau die Einnahmen aus der Kollekte auch dieses Mal wieder dem Pestalozzihaus Rätterschen überweisen.

**FEMI Bandsäge**



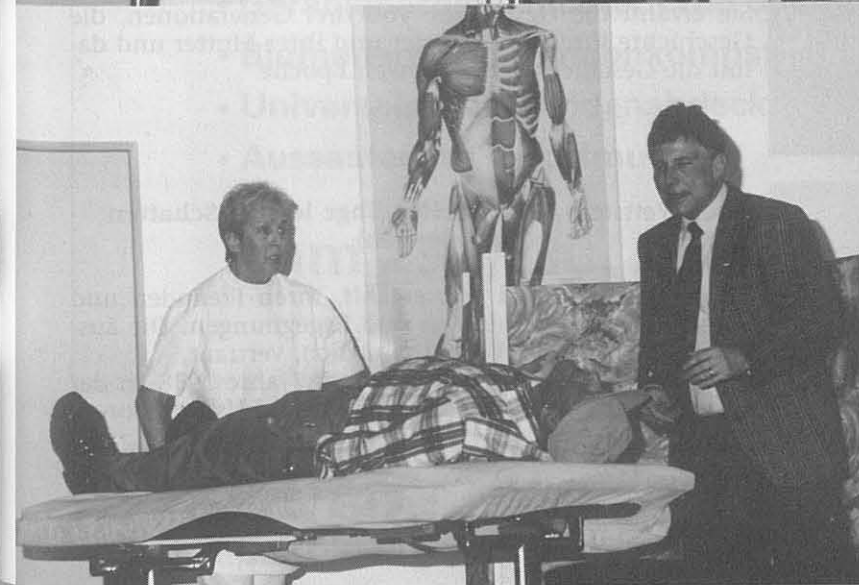
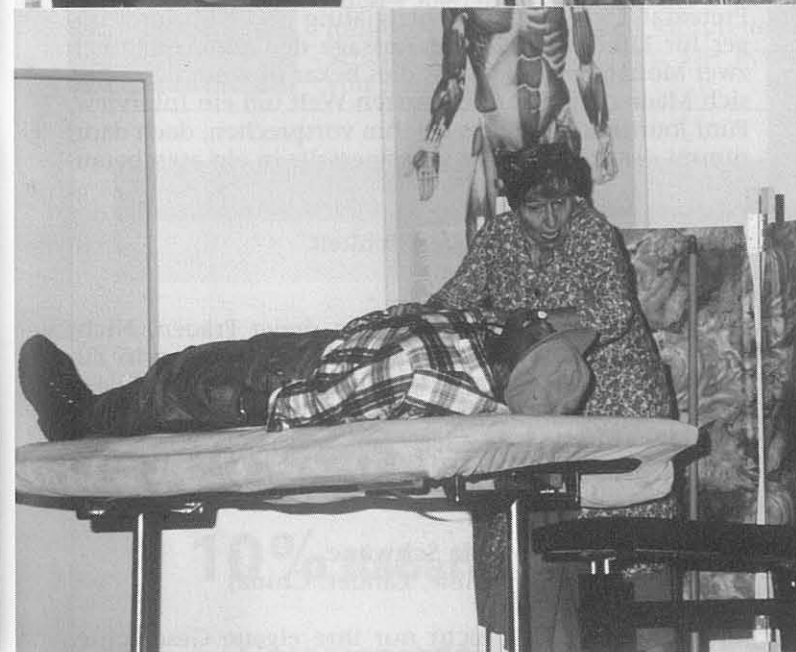
- Nur 18 kg schwer
- Schraubstock aus Gusseisen
- 750 Watt Motor
- Erhältlich in zwei Ausführungen:
- Zwei Geschwindigkeiten: 56 + 70 m/Min. (Mod. 780)
- Stufenlose Geschwindigkeit: 30-70 m/Min. (Mod. 781)
- Schnittwinkel verstellbar von 0-45 Grad
- Zum schneiden von Profilen und Vollmaterial
- Inkl. Kobalt-Bimetallsägeblatt
- Ab Fr. 950.-

**Mech. Reparaturen & Service**  
Blatter & Zanivan  
Verkauf & Vertretung

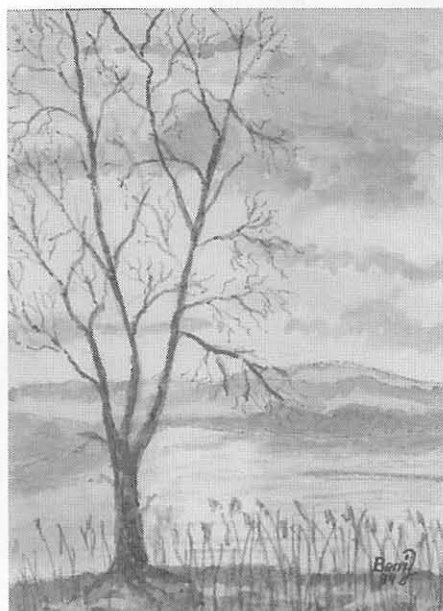
Im Halblack 5, Rümikon, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 27 50, Fax 052/36 27 62



**Gemischter Chor  
Unterhaltung  
12. März**



**Aquarell-Ausstellung**



Am Samstag, 7. Mai, ist es endlich wieder soweit:

**Beni Zehnder zeigt seine schönsten Aquarelle**

Die Vernissage findet am Samstag, dem 7. Mai um 17.00 Uhr statt.

Ort: Restaurant Sonne  
Elsauerstrasse 22  
8352 Rätterschen

Es würde mich sehr freuen, Sie und Ihre Freunde an der Vernissage begrüßen zu dürfen.

Dauer: Die Ausstellung bleibt vom 7. Mai bis zum 21. Mai während den Restaurantöffnungszeiten zugänglich.  
Montag Ruhetag.

Beni Zehnder

**HUTECH AG**

**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

**Bibliothek**

Die neuen Bücher sind eingetroffen. Einige möchten wir vorstellen:

**Peter Hoeg** **Fräulein Smillas Gespür für Schnee**  
(Gesellschaft, Krimi)



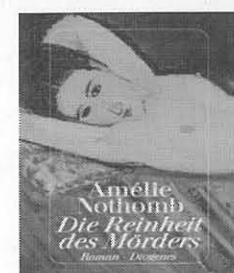
Wenige Tage vor Weihnachten wird im Kopenhagener Hafenviertel ein sechsjähriger Junge gefunden: tot. Er ist offenbar vom Dach gestürzt, und da ausser den seinen keine weiteren Spuren auf dem Dach zu sehen sind, scheint der Fall klar zu sein: ein Unfall. Smilla Jaspersen sieht das anders...

**Margaret Atwood** **Die Räuberbraut**  
(Frauen)



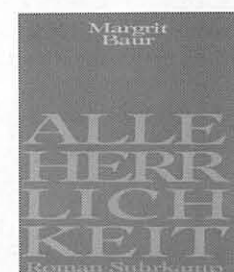
Die Räuberbraut ist ein Roman eines Kampfes unter Frauen. Die Männer spielen kaum eine Rolle, höchstens als Beute. Das eigentliche Thema ist die Macht, welche die handelnden Frauen ihren Fantasien und Projektionen, ihren fremdbestimmten Bildern von sich selbst zugestehen, eine Macht, die sie ironischerweise verwundbar macht.

**Amalie Nothomb** **Die Reinheit des Mörders**  
(Phantastisches)



Pretextat Tach, dreiundachtzigjährig und Nobelpreisträger für Literatur, hat laut Aussage der Ärzte nur noch zwei Monate zu Leben. Als dies bekannt wird, bemühen sich Medienleute aus der ganzen Welt um ein Interview. Fünf Journalisten dürfen bei ihm vorsprechen, doch dann nimmt der Schriftsteller sie seinerseits in ein atemberaubendes Verhör.

**Margrit Bauer** **Alle Herrlichkeit**  
(Frauen)



Margrit Bauer erzählt vom Leben dreier Frauen. Nicht mehr jung und noch nicht alt sind sie, wohnen in Zürich und heissen Lore, die eine Keramikünstlerin ist, Regine, die als Konsum-Verkäuferin arbeitet und Ruth, eine Malerin.

**Jung Chang** **Wilde Schwäne**  
(Familie, Länder: China)

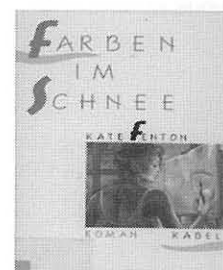


Jung Chang erzählt nicht nur ihre eigene Geschichte. Sie erzählt die Geschichte von drei Generationen, die Geschichte ihrer Grossmutter und ihrer Mutter und damit die Geschichte einer ganzen Epoche.

**Peter Wettstein** **Der hellen Tage leichte Schatten**  
(Erzählungen)



Von Menschen wird hier erzählt, ihren Freunden und Sorgen, ihren Beziehungen und Begegnungen. Die äusseren Umstände sind meist alltäglich, vertraut. Peter Wettstein, der Autor, wurde im Jahre 1938 an der Gemeindegrenze zwischen Pfäffikon und Uster geboren.



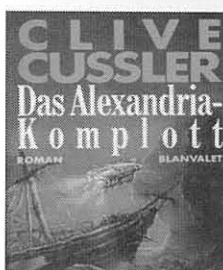
**Kate Fenton** **Farben im Schnee**  
(Liebe)

Dies ist ein Roman voller Humor und Überraschungen. Geschickt hat es die junge Autorin auch verstanden, ihrer Liebesgeschichte eine unheimliche Wendung zu geben, die den Leser bis zur letzten Seite fesselt.



**Joy Fielding** **Schau dich nicht um**  
(Psychothriller)

Jess Koster ist Staatsanwältin in Chicago. Sie ist jung und engagiert und in der Lage, sich in einer harten Männerwelt zu behaupten. Die aufreibende Scheidung von ihrem Mann hat sie genauso überstanden, wie das spurlose und ungeklärte Verschwinden ihrer Mutter.



**Clive Cussler** **Das Alexandria-Komplott**  
(Thriller)

Am Anfang war ein sagenumwobenes Geheimnis aus der Antike, und am Ende kommt es zu einer gnadenlosen Jagd von den Eiwüsten Grönlands bis zu den Einöden Feuerlands. Auslöser der dramatischen Verwicklung ist einer der grössten kulturellen und politischen Schätze der Weltgeschichte: Die berühmte Bibliothek von Alexandria.

**Weitere Neuheiten:**  
Jostein Gaardner  
**Sofis Welt** (Abenteurer, Philosophisches)

Ulrich Knellwolf  
**Tod in Sils Maria** (Krimi)

Klara Obermüller  
**J.R. von Salis dem Leben recht geben** (Biografisches)

Zlata Philipovic  
**Ich bin ein Mädchen aus Sarajevo** (Krieg)

John Grisham  
**Die Firma** (Thriller)

Viel Spass beim Lesen wünscht  
das Bibliotheks-Team  
Ruth Scherrer



Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

**10% Rabatt auf sämtliche Erde**

- Geranienerde • Ricoter Erde ohne Torf
- Blumenerde • Rindenkompost
- Universalerde • Rindenabdeckmaterial
- Aussaaterde • Torfmull

**am 29. / 30. April**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-12, Sa 8-11, Di+Fr 16-18 Uhr  
Mo, Mi, Do Nachmittag geschlossen

Zum Glück im Leben  
braucht's den richtigen  
Partner und einige  
schöne Dinge...



...im Wunschkästchen  
stecken sie drin!

Brautpaare finden bei uns die hübsche und praktische Wunschlisten-Dokumentation für Brautgeschenke. Ein postfertiges System mit vielen Tips, das alle Wünsche in Erfüllung gehen lässt. Ihr Fachgeschäft mit der grossen Auswahl und vielen guten Ideen:



haushalt 8355 aadorf  
eisenwaren bahnhofstrasse 6  
spielwaren tel. (052) 61 12 02  
Parkplätze rund ums Haus

**Ludothek Elsau**

**Zahlen zum 11. Ludotheksbetriebsjahr**

Familienspiele	401
Puzzles	66
Bauen und Konstruieren	556
Geduldspiele	33
Lernspiele	127
Musikinstrumente	22
Basteln und Werken	24
Elektronische Spiele	155
Spiele im Freien	98
Spiel- und Bastelbücher	31
<b>Total</b>	<b>1513</b>

Öffnungstage 73

Trotz des erstmals einkassierten Familienjahresbeitrages von Fr. 20.– wurde unsere Ludothek auch letztes Jahr wieder sehr rege benutzt. Es sind einige elektronische Spiele weniger ausgeliehen worden, wahrscheinlich sind Gameboy + Co. in vielen Familien nun zu Hause. Wir möchten an dieser Stelle wiederum allen danken, welche die Ludothek im letzten Jahr in irgend einer Form unterstützt haben.

Wir, das sind die Ludothekbetreuerinnen:

- Dora Blatter**
- Gertrud Gross**
- Dorothee Hess**
- Yvonne Huber** (neu seit Januar 1994)
- Christine Leutenegger**
- Irene Rickenbach**
- Gisela Storrer**
- Rosmarie Rutishauser**
- Erika Schönenberger**
- Vreni Wetli**



Plastibagger zum Draufsitzen

Da unser Spielnachmittag vom 12. Januar im Kirchgemeindehaus auf so gutes Echo gestossen ist, möchten wir wieder etwas Ähnliches durchführen. Wir jonglieren, springen mit dem grossen Seil, spielen Diabolo und vieles mehr und vor allem, wir stellen Euch den Fallschirm vor, der uns von der Segelfluggruppe Winterthur geschenkt wurde.

Kommt Ihr alle wieder? Wir würden uns sehr freuen.

**22. Juni**  
**Ludothekspielnachmittag**  
 14.00–17.00 Uhr  
**PAUSENPLATZ, Schulhaus Süd**  
 (Schlechtwetterprogramm in der Turnhalle Süd)

**Öffnungszeiten der Ludothek:**  
 Montag 15.00–17.00 Uhr  
 Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

Während der Schulferien geschlossen

Telefon: 36 24 32

Für die Ludothek:  
 Rosmarie Rutishauser

# M. Briegel

**dipl. Malermeister**  
**Malen, Tapezieren, Spritzen,**  
**Fassadenrenovationen, Rissanierungen**

**Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52**  
**im Halbiacker 5 Rümikon**

**Vereinskommission Elsau**

**Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz** vom 24. März 1994, im Kirchgemeindehaus Elsau

**Teilnehmer:**  
**Urs Zeller**, Vorsitz  
 Gemäss Präsenzliste nehmen 29 Personen an der Versammlung teil.

**Entschuldigt:**  
**Margrit Liechti, Robert Debrunner, René Kappeler, Hanspeter Kindlimann, René Nyffenegger, Willi Steiner, Roland Zürcher.**

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmenzähler
  2. Genehmigung des Protokolls
  3. Jahresbericht
  4. Jahresrechnung
    - a) Vereinskommission
    - b) ez
  5. Budget-Festsetzung der Mitgliederbeiträge
  6. Wahlen ez
    - a) des Redaktors
    - b) des Kassiers
  7. Wahl der Rechnungsrevisoren
  8. Mutationen
  9. Anträge
  10. Jahresprogramm
  11. Verschiedenes

**1. Wahl der Stimmenzähler**  
 Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Marcel Arnet**.

**2. Genehmigung des Protokolls**  
 Das Protokoll der Versammlung vom 3. November 1993 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

**3. Jahresbericht**  
 Im Jahresbericht erinnert der Präsident an die Vielzahl von Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr. Er dankt dem ez-Team für die geleistete Arbeit. Als kleine Anerkennung kann auch die Erhöhung des Gemeindebeitrages von Fr. 1000.– auf Fr. 1500.– pro Ausgabe gewertet werden. Die Auflösung des Schützenvereines wird bedauert, aber bereits kämpfen weitere Vereine mit Problemen bei der Besetzung von Vorstandsposten. Für die Durchführung der Bundesfeier 1995 hat sich noch kein Verein gemeldet.

**4. Jahresrechnung**  
 a) **Vereinskommission**  
 Die Kassierin, **Margrit Mathis**, erläutert die Rechnung 1993. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 1045.15 und Ausgaben von Fr. 185.30 mit einem

Vorschlag von Fr. 859.85 ab. Das Vermögen per 31. Dezember beträgt Fr. 6274.50.

b) **ez**  
 Infolge Abwesenheit des Kassiers der ez, **Robi Debrunner**, erläutert **Margrit Mathis** die umfangreiche Buchhaltung. Die Rechnung schliesst bei Fr. 68'300.90 Ertrag und Fr. 69'650.80 Aufwand, mit einem Verlust von Fr. 1349.90 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 15'979.65. Der Revisorenbericht wird von **Marcel Arnet** verlesen. Die Versammlungsteilnehmer entsprechen dem Antrag des Revisorenberichtes und genehmigen die beiden Jahresrechnungen 1993 einstimmig. Für die geleistete Arbeit erhalten die beiden Kassiere einen grossen Applaus.

**5. Budget und Festsetzung der Mitgliederbeiträge**  
 Die Mitgliederbeiträge werden auf der bisherigen Höhe, Fr. 20.–, belassen.

**6. Wahlen ez**  
**Ernst Bärtschi** wird als Redaktor mit grossem Applaus bestätigt. **Urs Zeller** verliert das Rücktrittsschreiben von **Robi Debrunner**. Nach zwölf Jahren möchte dieser sein Amt in andere Hände übergeben. Mit Bedauern und Verständnis nimmt die Versammlung Kenntnis. Die Verabschiedung und die Ausrichtung des Dankes von der Versammlung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Als Nachfolger stellt sich **Werner Schmid** zur Verfügung. Für seine Bereitschaft dankt ihm der Vorsitzende herzlich und die Versammlung bestätigt mit einem grossen Applaus. Er wird bei allfälligen Abwesenheiten (Auslandaufenthalt) durch seine Partnerin **Susi Steiner** vertreten.

**7. Wahl der Rechnungsrevisoren**  
 Als 1. Revisor rückt der Vertreter der Naturschutzgruppe nach. Den zweiten Revisor stellt der Ornithologische Verein. Einen Ersatzrevisor hat turnusgemäss der Samariterverein zu stellen.

**8. Mutationen**  
 Der Schützenverein Elsau wurde definitiv aufgelöst. Der Präsident bittet darum, Änderungen der Vereinsvorstände und Adressen dem Aktuar der VK zu melden.

**9. Anträge**  
 Es liegen keine Anträge vor.

**10. Jahresprogramm**  
 Der Veranstaltungskalender wird kurz durchbesprochen und die Eintragungen ergänzt. Die Vereine werden aufgerufen, die Eintragungen vollständig, gut leserlich und mit schwarzer Tinte vorzunehmen.

**11. Verschiedenes**  
 Neuer Bodenbelag in der Mehrzweckhalle Ebnet: Die Vereine wünschen, wenn möglich, einen Bodenbelag, welcher an Veranstaltungen nicht mehr abgedeckt werden muss.

Als Vertreter der Vereinskommission in der Betriebskommission der Mehrzweckhalle werden **Erwin Waldvogel** (FC) und **Sigi Biallowons** (TV) gemeldet.

Sobald das definitive Bauprogramm für die Renovation der Mehrzweckhalle vorliegt, werden die Vereine schriftlich orientiert, wie lange die Halle nicht benützt werden kann.

**Brigitte Hofmann**, Chnöpflbüetzer, sucht Vereine, die bereit wären, die Elsauer Fasnacht 1995 mitzugestalten. Ein Aufruf erfolgt in der ez.

Der Harmonikaclub bemängelt, dass der TV die Kulissen neu gemalt hat, ohne die anderen Benützer zu konsultieren.

**W. Möckli** erkundigt sich nach dem Stand des Geschäftes «Festbankbeschaffung». Urs teilt mit, dass das Problem der Lagerung nicht gelöst sei und dass vorderhand auf eine Beschaffung verzichtet werde. Bis auf weiteres können die Stuhlungen in Wiesendangen gemietet werden.

**Nächste VPK:**  
 Freitag, den 11. November 1994 im Restaurant Bännebrett.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr.

Vereinskommission Elsau  
 Der Aktuar  
 Karl Käser

**Selbständigerwerbende**  
seit 1.1.1993 Buchhaltungspflicht

Wir beraten Sie, dass Sie nur das nötigste machen. Wir erledigen für Sie:

- Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Jahresabschlüsse
- Revisionen auch für Pensionskassen
- Steuer- und Organisationsberatung
- Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

Hermann-Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

**Erlebnisreiche  
Ferien...**



Ihre Ferien beginnen schon vor der Abreise. An unserem Schalter! Da können Sie Reisechecks beziehen, Ihr Feringeld wechseln, eurocheques bestellen, eine Eurocard beantragen, ein Tresorfach mieten und von unserer umfassenden Beratung profitieren. Dazu gibt es - wie jedes Jahr - unsere Gratisbroschüre «Ferien 94» mit vielen interessanten Infos über die 28 wichtigsten Reiseländer.



8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72



**M. Wagner AG**

Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36



**Die Schreinerei in ihrer Nähe für:**

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

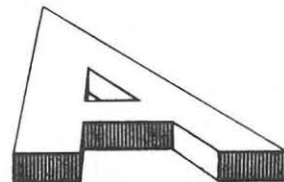


**20 Jahre  
unter Strom.**

- Für Ihr 20jähriges Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.
- Für Sie stehen wir unter Strom.

**heinz schmid ag** Wildbachstr. 12 • 8400 Winterthur  
Elektro- und Telefonanlagen Tel. 052 232 36 36 • 052 36 21 48

**Gebrüder Albanese AG**  
Bauunternehmung  
Rätterschen



**Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61**  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

**Malergeschäft Fritz Grämiger**

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

**neu ab 1. Januar 1994:**  
Hauptstrasse 81 Telefon 052 61 17 85  
8357 Gunterhausen

**Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapeziererarbeiten  
Kunststoffputze**

**Männerchor  
Rätterschen**

**Generalversammlung**

Am 23. März fand unsere Generalversammlung im Restaurant «Schäfli» in Schottikon statt. Mit den Begrüßungsworten des Präsidenten **Walter Möckli** und mit einem Lied, angestimmt durch unseren Dirigenten **Kurt Rüegg**, wurde die Versammlung eröffnet.

Das Protokoll der GV 1993 wurde verlesen und mit grossem Applaus genehmigt. Der Tätigkeitsbericht des Vize-Präsidenten über das vergangene Vereinsjahr und die Jahresrechnung fanden ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

**Wahlen**

Bestätigt in den «Ämtli» wurden der Vize-Präsident und der Aktuar. Der Beisitzer, **Otto Wegmüller** (Ehrenmitglied) sowie der Kassier traten zurück. Für die lange Zeit, die Otti seinen Einsatz geleistet hat, wurde er mit lobenden Worten und einem kleinen Geschenk des Präsidenten aus dem Vorstand verabschiedet.

Neu in den Vorstand wurden gewählt: **René Leuenberger** als Kassier **Karl Zehnder** als Beisitzer

Unter dem Traktandum Ernennungen konnten wiederum einige Sänger für den fleissigen Probenbesuch belohnt werden.

**Eckdaten aus dem Jahresprogramm 1994:**

- 29. Mai Sonnenaufgang auf dem Schauenberg mit anschliessendem Frühstück auf Alp Schnurrberg
- 24. Juni Platzkonzert der Elsauer Chöre mit dem Harmonika-Club
- 25. Sept. Chorreise

**Und bereits ein wichtiger Termin:  
Männerchorball am 11. März 1995**

Mit einem Dank des Präsidenten an die Versammlung und dem obligaten Schlussgesang endete die GV 1994.

Kurt Koch

**Frauenchor  
Rätterschen**

Unsere GV fand am 25. März 1994 im Restaurant Landhaus, Ricketwil, statt. Die Präsidentin konnte 23 Aktive, sieben Passive und als einzigen männlichen Vertreter unseren Dirigenten, **Sergej Stukalin**, begrüßen.

Sämtliche Traktanden konnten wie üblich behandelt werden. Im Vorstand gab es eine Änderung. Die Unterzeichnete trat nach 9jähriger Tätigkeit als Aktuarin zurück. Als Nachfolgerin wurde **Marlies Koch** einstimmig gewählt. Ich wünsche ihr viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Amt.

**Das Jahresprogramm sieht wie folgt aus:**

- im Mai Singen im Altersheim
- 24. Juni Platzkonzert
- vor Sommerf. Sommertheater
- Sommerferien Braten im Eichholz
- 24. September Chorreise
- 6. November Reformationssonntag, Singen in den Kirchen
- 13. November Altersfest
- 13. Dezember Adventsfest

Der Vorstand hat kürzlich eine Liederkommission ins Leben gerufen. Sie hat die Aufgabe, neue Noten auszuwählen und mit dem Dirigenten zu besprechen. Wir sind überzeugt, auf diese Weise neuen Schwung in unseren Chor zu bringen. Um dieses Ziel auch zu erreichen, würden wir uns über Verstärkung in allen Stimmen freuen. Liebe Elsauerinnen, zögern Sie nicht, kommen Sie zu uns. Wir proben **dienstags, 20 Uhr, im Singsaal des Primarschulhauses**. Wir freuen uns auf Sie.

Heidi Ritz

**Harmonika-Club**

**Generalversammlung**

Unser Präsident begrüßte 36 Mitglieder zur 46. GV vom 25. Februar im Saal des Restaurant Sonne in Rätterschen.

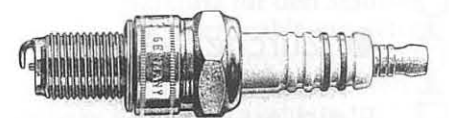
Nachdem **Gianni Codemo** das vergangene Vereinsjahr mit seinem gut abgefassten Jahresbericht besiegelt hatte, stand uns eine eher heikle Abstimmung bevor: Es war der Antrag von **Willi Schuppisser**, welcher die Anschaffung einer Vereinsfahne auf das 50jährige HCE-Jubiläum im Jahre 1996 vorschlug. Nach ausgiebigen Diskussionen wurde diesem Antrag zugestimmt.

Die Jahresrechnung wies eine Vermögensverminderung auf. Dies war jedoch nicht ausschlaggebend für die Erhöhung der Jahresbeiträge. In Anbetracht der immer steigenden Kosten und des seit Jahren eher symbolischen Beitrages der Aktiven, stand einer Erhöhung nichts im Wege. Aktive und aktive Ehrenmitglieder zahlen neu Fr. 60.-, Junioren wie bisher Fr. 30.- und Passive neu Fr. 15.-. Vorstands-, übrige Ehren- und Freimitglieder sind weiterhin beitragsfrei.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern herzlich danken, welche uns auch dieses Jahr unterstützt und uns die Treue gehalten haben. Im Moment zählt unser Verein 313 Mitglieder. Wahlen galt es keine vorzunehmen, da sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl stellte. Auch unser Dirigent bleibt uns weiterhin treu.

Fleisspreise durften an eine schöne Mitgliederzahl abgegeben werden. Für ihre 20jährige Aktivmitgliedschaft (davon zwölf Jahre beim HCE) wurde unsere Kassierin **Vreni Neumann**

Mit einer Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» gibt es keine Fehlzündungen.



**Winterthur Versicherungen**

Hauptagentur Elsau-Hegi-Ricketwil  
Ernst Bärtschi

Dorfstrasse 1  
8352 Rätterschen

Telefon 052 36 21 81

**winterthur**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

mit dem Silberabzeichen des EHAMV geehrt.

Auch ein Passivmitglied aus unserer Gemeinde wurde für seine 30jährige Mitgliedschaft geehrt. **Max Ott** aus Rümikon konnte zum Freimitglied ernannt werden. Herzliche Gratulation.

Am Ende der GV haben sich viele mit einem guten Essen gestärkt, um dem Nervenkitzel beim anschliessen den Lotto trotzen zu können.

**Unsere musikalischen Auftritte 1994:**

- 24. Juni Platzkonzert mit den Elsauer Chören
- 1. August ev. Bundesfeier
- 6. Nov. Konzert im Krankenhaus Eulachtal in Elgg
- 11./12. Nov. Abendunterhaltungen

**Unser Vorstand:**

- Präsident **Gianni Codemo**  
Wiesendangen  
Tel. 37 18 62
- Vize-Präsi. **Jakob Sommer**  
Oberschnasberg  
Tel. 3611 40
- Aktuarin **Annakäthi Landa**  
Unterschottikon  
Tel. 36 25 30
- Kassierin **Vreni Neumann**  
Kleinandelfingen  
Tel. 41 29 44
- Materialverwalterin **Esther Gehring**  
Elsau  
Tel. 36 16 08
- Dirigent **Alois Weibel**  
Henggart  
Tel. 39 15 30

Annakäthi Landa

**TV Rätterschen**

**Ski-Weekend in Brand**

Am frühen Morgen des 19. März sammelten wir uns auf dem Parkplatz beim Schulhaus fürs Ski-Weekend. Nach kurzem Warten kam dann unser Car, der uns nach Brand (Österreich) brachte. Zwischendurch gab es eine kleine Haltepause und wir genossen im Restaurant Kaffee und Gipfeli. In Brand angekommen, ging es dann gleich auf die Skipisten. Leider hatte es im Dorf keinen Schnee mehr, aber in der Höhe hatte es noch genügend zum Fahren. Einigen von uns war das sowieso gleichgültig, hatten sie doch aus irgendwelchen Gründen die Skier zu Hause gelassen. Und einige brauchten den Schnee ohnehin nur, um von einer Skibeiz zur anderen zu gelangen. Die Sonne brannte so stark, dass der Schnee nur so dahinschmolz.

Vor dem Abendessen hatten wir noch genügend Zeit, um uns auf andere Art «sportlich» zu betätigen. Das Angebot war phantastisch: Zwei Billardtische, zwei Tennishallen, zwei Schwimmbekken, zwei Saunas, ein Sprudelbad und eine Mini-Disco mit gemütlicher Bar. Nach einem gemütlichen Abendessen besuchten wir noch ein Dancing, in dem mancher bis spät in die Nacht sitzen blieb. Böse Zungen behaupteten, dass jemand schon um 20.00 Uhr zu Bett ging, weil ihm ein Getränk in der Glashausbar nicht so gut getan hätte. Am nächsten Morgen bekundeten einige Mühe, um aus den Federn zu steigen. Der letzte von unserer Truppe ist ca. um 12.00 Uhr aufgestanden. Leider regnete es, und nur knapp die Hälfte aller Teilnehmer wagte es auf die Piste. Der Schnee war aber gut und hart. Den Rest der Gesellschaft

trieb es ins Glashaus, wo kräftig eingeeht wurde. Noch ein grösseres Gaudi gab es dann, als noch die Skigruppe dazu kam. Mit einer Stunde Verspätung ging's dann mit dem Car nach Hause.

Die Teilnehmer danken **René Koblet** für die Organisation dieses unvergesslichen Ski-Weekends ganz herzlich.

**Turnfest-Vorschau**

Kaum haben wir die Skier auf die Seite gestellt, schon denken wir wieder an die Sommersaison mit den beliebten Turnfesten. Der Turnverein Rätterschen wird diesen Sommer an zwei Turnfesten teilnehmen.

**Verbandsturntag Trüllikon**

**Samstag, 4. Juni**

Gymnastik Kleinfeld	14.05 Uhr
Kugelstossen	14.55 Uhr
Weitsprung	16.20 Uhr
Speer	16.20 Uhr
1000 m Lauf	17.30 Uhr
Barren	17.40 Uhr

**Kantonaltturnfest Luzern, Ob- und Nidwalden**

**Samstag, 25. Juni**

Turnen Einzel	Zeit n. nicht bek.
Handball	Zeit n. nicht bek.

**Sonntag, 26. Juni**

Turnen Einzel	Zeit n. nicht bek.
---------------	--------------------

**Samstag, 2. Juli**

Gymnastik Kleinfeld	14.20 Uhr
1000-m-Lauf	15.20 Uhr
Barren	15.23 Uhr
Kugelstossen	16.20 Uhr
Hochsprung	16.30 Uhr
Speer	17.15 Uhr
Weitsprung	17.20 Uhr
Steinstossen	17.20 Uhr

Wie beim Zahlenlotto gilt auch hier: Alle Zeiten ohne Gewähr.

Der Turnverein Rätterschen hofft, auch dieses Jahr möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer auf den Sportplätzen begrüssen zu dürfen.

Turnverein Rätterschen  
Marco Dütsch

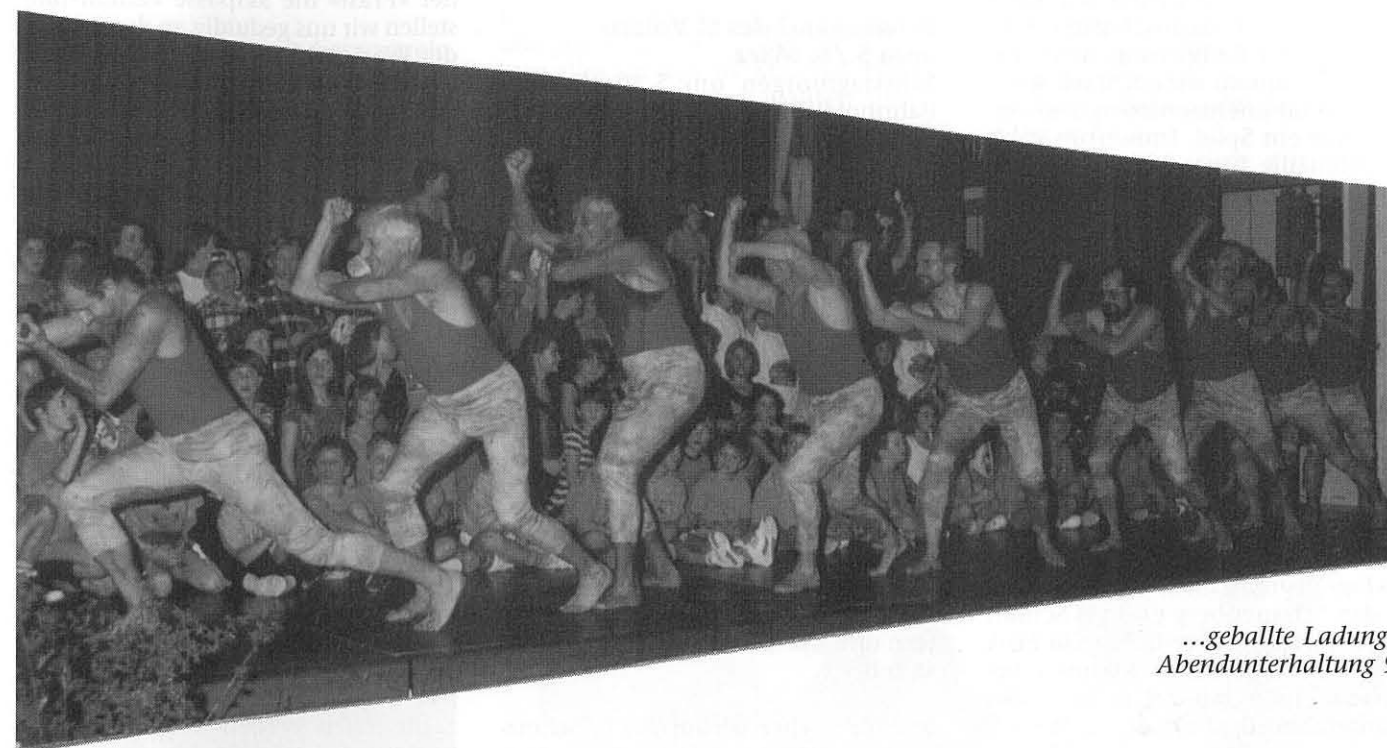
Im **Schäfli Schottikä** serviered mer än

● **Zürcher «Rastherrä (fraue)Topf**

S'gid au wieder de beliebt ● **Hirte Spiess**

Mer freued üs uf Ihrä Bsuech **d'Familie Spicher**  
Tel. 36 11 68

**Männerriege Rätterschen**



...geballte Ladungen  
Abendunterhaltung 94

**Jahresbericht 1993**

Die **Generalversammlung** im März brachte einen neuen Kassier und höhere Beiträge, wobei absolut kein Zusammenhang besteht zwischen diesen Änderungen.

Zum zweiten Mal beteiligten wir uns am Velo-Rallye der Frauenriege, das im Juni stattfand. Es wurde wiederum originell organisiert durch **Margrit Mathis**.

Bei äusserst heissem Sommerwetter spielten wir am 4. Juli am Kantonaltturnfest in Pfungen Volleyball, dies mit unterschiedlichem Erfolg: Gewonnene, unentschiedene und verlorene Spiele (5. Platz in unserer Gruppe mit sechs Mannschaften). Froh waren wir, dass uns unsere Supporter und Supporterinnen vor allem mit Flüssigem unterstützten.

Das zweite Wettkampfwochenende mit dem **Männerturnen** war wettermässig völlig das Gegenteil! Als wir allerdings frühmorgens zum Einsatz kamen, setzte der Regen aus. Die Disziplinen waren: Seilspringen auf glitschiger Unterlage, Ballprellen, Pendellauf, Kugelstossen oder der etwas lotterieverdächtige Zielwurf und am Schluss Standweitsprung oder Korbwurf. Für den Gruppenwettkampf resultierte der 8. Rang in unserer Stärkenklasse mit total 28 Riegen. Bei der Einzelwertung erreichten **Heiri**

**Blatter, Andi Leutenegger, Armin Trachsel** und **Stefan Huber** die Auszeichnung. Sie lagen in den ersten 500 der 1329 MR-Wettkämpfer. Bei wieder einsetzendem Regen absolvierten wir angebotene Wahlwettkämpfe, bevor wir uns im Trockenen mit dem verdienten Mittagessen stärkten. Herzlichen Dank auch an die Kampfrichter, die im Einsatz waren.

Im August trafen sich auf dem Bahnhof 17 gutgelaunte Männerriegler für die Reise mit dem Ziel Airolo. Steil ging's hinauf mit der beinahe überhängenden Seilbahn zum Ritomstausee. Nach kurzer Tenüerleichterung begann die wunderschöne Wanderung über vier Talstufen mit unzähligen Bergseen. Die Wassertemperatur dieser Seen war erstaunlich hoch, jedenfalls hat Rolf sein Angebot rasch zurückgenommen, das er so grosszügig am ersten See offerierte: Eine Flasche Wein für jeden, der es wagt, zu baden! Nun, zwei Flaschen hat's trotzdem gegeben für die Raschentschlossenen. Nach 3 1/2 Stunden erreichten wir unser Nachtlager, die Cadlimo SAC-Hütte (2570 m). Nach einem kurzen Schluck formierten sich drei Gruppen: Die Jasser, die Kurzstrecken-Ausflügler und die Unermüdlchen. Letztere sieben erklimmen den Piz Borel (2952 m). Der 1 1/2stündige Aufstieg wurde mit einer herrlichen Rundschau belohnt. Allerdings haben wir auch den Wetterumschlag erken-

nen können. Vor dem Nachtessen hat uns der Hüttenwart noch die Hausordnung verlesen: Um 22 Uhr ist absolute Nachtruhe! Gut ausgeruht erwartete uns am Sonntagmorgen ein stark verhangener, nebliger Himmel. Warme Kleider waren angesagt für den Abstieg und Aufstieg über den Passo Bornengo (2631 m). Das Wetter erlaubte nur kurze Raste durch's Val Maighels. Ein Zwischenaufstieg brachte uns zum Tomasee (2345 m), an den Ursprung des Rhein's. Nach dem Mittagessen begann der Schlussabstieg auf die Oberalp-Passhöhe (2044 m). Die zwei vergammelten Fischer waren uns eher ungünstig gesinnt, als wir uns im See wuschen. Nach längerem Aufenthalt brachte uns der Zug via Andermatt wohlbehalten nach Hause.

Die Senioren reisten in den Kanton Schaffhausen und das angrenzende Deutschland. In Blumberg stoppten wir für den ersten Kaffeehalt, dies auch als Stärkung für den Stadtbummel. Im Hirschen gab's ein reichliches Mitagessen, bevor die «Sauschwänzlebahn» in vielen Kehren die frohe Schar nach Lausheim im Wutachtal brachte. Eine gemütliche zweistündige Wanderung über die grüne Grenze führte nach Schleithem, wo der Wirt mit dem Zvieri bereitstand. Mit Bus und Bahn ging's zurück nach Hause und ein schöner, sonniger Tag seinem Ende entgegen.

Am Volleyballturnier des Spiel- und Staffettentages erreichten wir Rang sieben von acht Mannschaften. Eine eher schlechte Rangierung, denn insgesamt gewannen wir ein Spiel, spielten zweimal unentschieden und verloren nur ein Spiel. Immerhin gab's eine Medaille für jeden Spieler und für unseren einzigen Fan: **Heiri Nüssli**.

Am Volleyball-Plausch-Turnier in Elsau spielten die Mannschaften El Volero, TV Schinznach, Männerriege und Mix MR / El Volero (oder auch «Post verstärkt»). Anschliessend ging's zum Nachtessen «in die Sonne».

Die Volleyball-Meisterschaft 93/94 wurde mit dem fünften Schlussrang abgeschlossen.

Das Jahr 1994 begann mit dem Bärzeli-Tag-Ausmarsch vom Girenbad aus auf den Schauenberg und via Schlatt ins Landhaus Ricketwil. **Martin Fink** konnte zu Beginn 20 Mannen begrüßen. Einige fanden im Laufe des Ausmarsches allerdings eigene Wege...

Die Abendunterhaltung des TVR stand unter dem Motto «gränzelos». Unser Beitrag «Geballte Ladungen» war ein voller Erfolg. Sowas hat man offenbar der MR nicht zugetraut. Ich gratuliere auch **Andy**, dass er das mit uns durchgezogen hat (z.B. der grosse Schwierigkeitsgrad mit den zwei Bällen). Herzlichen Dank auch an die Helfer in der Küche, hinter der Bühne und beim Sammeln von Kuchen und Tombola-Preisen.

Es war ein intensives, interessantes Vereinsjahr und ich möchte allen, die dazu mitgeholfen haben, recht herzlich danken «Nu so gaht's!»

Armin Trachsel

## El Volero

### Skiweekend des El Volero vom 5./6. März

Samstagmorgen um 5.30 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Noch ist es stockdunkel und nur vereinzelt durchbricht ein Motorengeräusch die Stille der klaren Sternennacht. Auf dem Peron «gähnen» mir zwei Kolleginnen grüssend zu – ob sie wohl alle den Wecker gehört haben?

Der Zug rollt langsam im Bahnhof ein und schon wird auch eine Wagentür aufgerissen. Drei weitere Volleyballerinnen stehen unter der Tür und winken uns zu. Wir steigen ein. In Winterthur gesellt sich auch noch **Karin** zu unserer kleinen Gruppe. Nun kann es also losgehen! Wir setzen uns in den Zug, der uns bis nach Zürich bringen soll. Langsam weicht die Müdigkeit von unseren Gesichtern und fröhliches Geplauder macht sich breit.

In Zürich treffen wir auf den TV Schinznach, den Organisator unseres diesjährigen Skiweekends. Zusammen machen wir uns mit Papi's Funkreisen auf den Weg ins «Bündnerland». Schon bald zeigt sich über dem Zürichsee ein herrlicher Sonnenaufgang, und alle freuen sich auf einen sonnigen Skitag auf dem Jakobshorn.

Gegen 10.00 Uhr treffen wir dann in Davos ein. Endlich, endlich – bereits frühmorgens habe ich mich dabei ertappt, wie meine Blicke immer wieder zur Uhr wanderte und ich nur mit Mühe im Car stillsitzen konnte. Ich kann es kaum erwarten, wieder einmal auf meine Bretter zu stehen.

Bei der Talstation werden wir bereits von einer kleinen Delegation des TV

Schinznach erwartet. Nachdem uns der «Präsi» die Skipässe verteilt hat, stellen wir uns geduldig an den Schluss der Warteschlange. Rund eine halbe Stunde später kann dann der Skiplausch so richtig beginnen. Bei frühlingshaften Temperaturen und guten Pistenverhältnissen ziehen wir unsere Schwünge. Skifahren gibt Durst, und so lassen wir uns zwischendurch auch gerne einmal auf der Terrasse der Jatzhütte nieder und geniessen den warmen Sonnenschein.

Den Abend verbringen wir bei ausgelassener Stimmung im Restaurant Jakobshorn. Während sich die einen auf ihr Kartenspiel zu konzentrieren versuchen, sitzen die anderen gemütlich beisammen und plaudern und lachen. Gegen Mitternacht ziehen sich allmählich alle langsam in ihre Schlafgemächer zurück; schliesslich möchte man sich ja morgen beim Skifahren wieder einigermassen fit fühlen.

Der Sonntagmorgen zeigt sich mit zahlreichen grauen Wolkenfeldern, und nur hie und da dringen schwache Sonnenstrahlen durch. Nach einem feinen Frühstück im Panoramarestaurant Jakobshorn stehen wir schon bald wieder auf unseren Skiern. Im Verlaufe des Vormittags setzt leichter Schneefall ein... und plötzlich ist es den einen nicht mehr allzusehr ums Skifahren. So will es der Zufall, dass man sich anfangs Nachmittag nichts ahnend einen köstlichen «Huskafi» gönnen möchte... und im Restaurant Ischalp auf zahlreiche bekannte Gesichter stösst. Ob die wohl alle vergessen haben, dass wir wegen dem Skifahren in Davos sind?

Inzwischen hat der Schneefall wieder ein wenig nachgelassen, und während sich die einen von neuem zum

**Bräunungsstudio**  
Sauna  
ACHELOOS  
Familiensauna  
Massagen: - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/36 24 15

Mit freundlicher Empfehlung

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**  
Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052 - 36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

Skifahren rüsten, ziehen die anderen das «Sein» in gemütlicher Runde vor.

Gegen fünf Uhr abends besammeln sich dann alle wieder beim Bahnhof Davos-Platz – bereit zur Rückreise. Ich verabschiede mich von meinen Volleyballkolleginnen und den Schinznachern und wünsche eine gute Fahrt. So packe ich denn meinen Rucksack und die Skier und mache mich auf den Weg in meine Skiferien.

Ich bin froh, dass wir ein unfallfreies Wochenende in Davos verbringen durften und hoffe sehr, dass alle ihren Spass hatten.

Andrea Dütsch



## Neu: Toyota Celica 1.8 Bereit zur Probefahrt

Celica 1.8, 1762 cm<sup>3</sup>, 16 Ventile, 85 kW/116 PS, Benzinverbrauch 7,3 l/100 km (Mix FAV-1), Fr. 29 500.-. Seitenaufprallschutz, Servolenkung, verstellbares Lenkrad, Zentralverriegelung, getönte Scheiben, elektr. Fensterheber, Radio/Tonband mit 4 Lautsprechern, u.v.m. Vollgarantie: 100 000 km innert 3 Jahren. 6 Jahre Garantie gegen Durchrostung. Auch als attraktives Leasing-Angebot erhältlich.

Garage Nüssli  
Inh. R. Diethelm  
8352 Schottikon  
36 19 77

## Meisterschaft

Nach unserem Heimmatch am 1. März waren alle unzufrieden, denn wir hatten den Match gegen Wila 2:0 und gegen Seen mit 2:1 verloren. Jetzt kam alles auf den 16. März an. Wenn wir noch aufsteigen wollten, mussten wir unbedingt die Spiele gegen Pfäffikon und Trüllikon gewinnen.

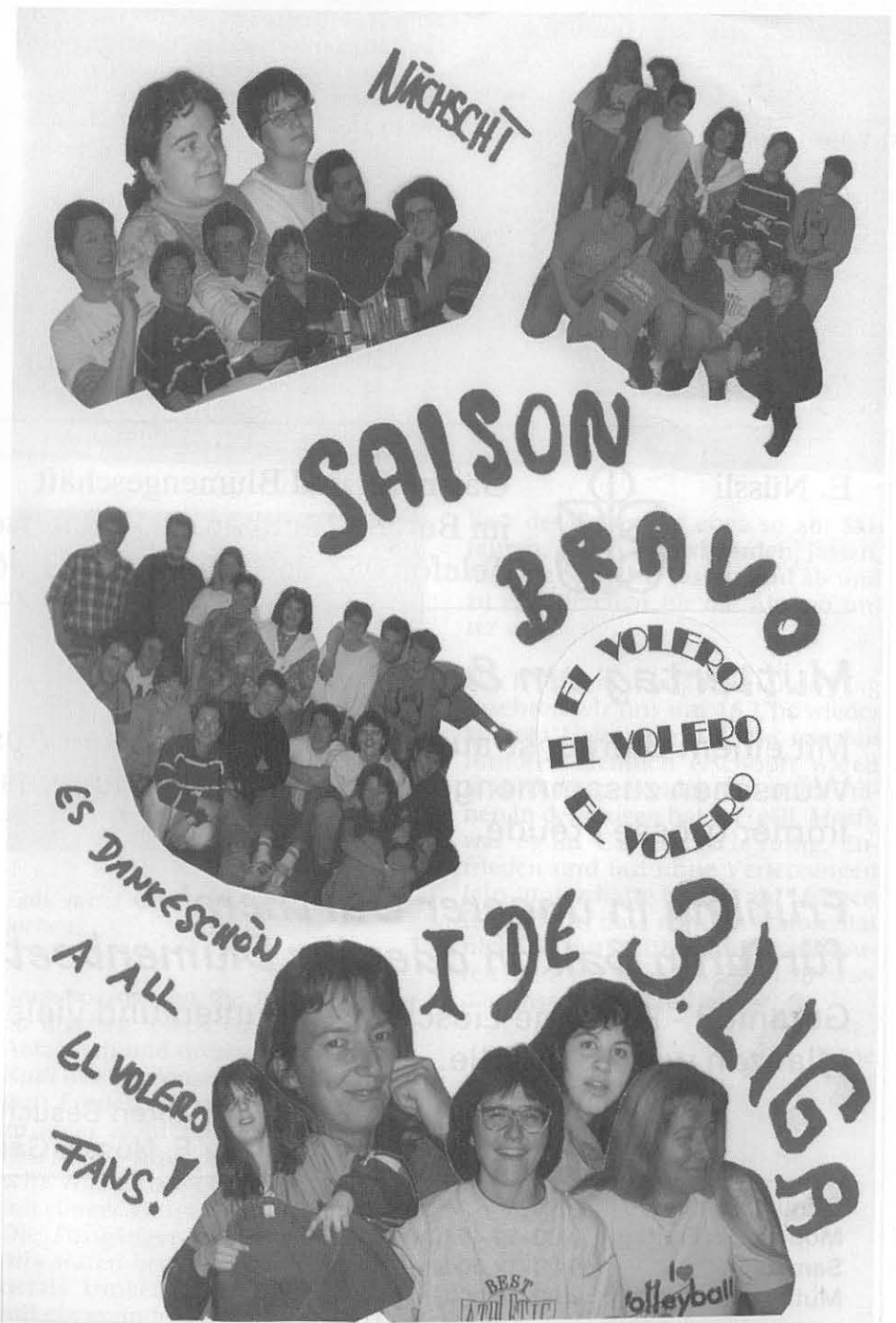
Weil wir wegen dem verlorenen Heimmatch alle niedergeschlagen waren, machten wir statt des Trainings ein Trainingsspiel gegen Aadorf, wo wir

unsere Spieltechnik noch schlifften und ausprobierten, so dass wir für den 16. März auf alles bereit waren.

Als wir am 16. März beide Spiele gewonnen hatten, fing das Jubeln an: Wir haben es geschafft! Nächstes Jahr in der 3. Liga!

Das musste natürlich mit unseren Fans in der Sonne noch gefeiert und begossen werden.

Brigitte Koch



**FC Räterschen**

**Grümpeltturnier vom 10.-12. Juni**

**Freitag, 10. Juni:**  
Freitagabend Musik und Tanz mit dem Duo Dominos ab 20.15 Uhr Festwirtschaft, Bar  
**Achtung:** Am Freitagabend haben Vereine, geschlossen ab sechs Personen, freien Eintritt.  
Eintritt Fr. 5.-.

**Samstag, 11. Juni: Grümpeltturnier**  
Ab 20.00 Uhr Musik und Tanz mit den Silver-Dreams Festwirtschaft, Bar, Grosse Tombola  
Eintritt Fr. 9.-.

**Sonntag, 12. Juni: Grümpeltturnier**  
Ab 11.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg. In der Festwirtschaft werden Menus serviert.  
Gegen Abend Nietenerlosung. Die Preise werden nur an Anwesende abgegeben.  
Abends Ausklang.

**Anmeldung Grümpeltturnier**  
Anmeldeformulare liegen in allen Restaurants der Gemeinde Elsau auf oder können bei **Martin Kläui**, Chännerwisstr. 2, 8352 Räterschen, Tel. 36 17 91 bestellt werden.  
Anmeldeschluss: 25. Mai 1994

**Bitte an alle Grümpi-Besucher**  
Das OK möchte alle ez-Leser bitten, am Grümpeltturnier die Parkplätze bei der Landi und auf dem SBB-Areal zu benützen.  
Wir möchten in Erinnerung rufen: An der Auwiesenstrasse ist das Parkieren nur teilweise gestattet! Für die Feuerwehrfahrzeuge muss überall eine Durchfahrtsbreite von 3,5 m gewährleistet sein. Fusswege und Garagen-Einfahrten müssen jederzeit benützbar sein. Das Werkgebäude-Areal ist reserviert für Fahrzeuge der Feuerwehr in einem Notfall. Bitte beachten Sie die Anweisungen der Einweisposten.  
Nur für Fussgänger gelten die Parkverbote nicht!

Vielen Dank für Ihr Verständnis.  
Ein fröhliches Fest wünscht

Das Grümpi-OK

**Es sind noch Plätze frei**  
Allen Freunden, Gönnern und Hilfsbereiten möchten wir mitteilen, dass in der Baugruppe, der Festwirtschaft (auch Service), dem Spielbetrieb und bei den Einweisposten noch Plätze (Einsätze) zu besetzen sind.

Alle willigen Helfer melden sich bitte bei **Christoph Staub**, Schaffhauserstr. 65, 8472 Ohringen, Tel. 53 42 51.

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

E. Nüssli



Gärtnerei und Blumengeschäft  
im Bergli, Rümikon, 8352 Räterschen  
Telefon 052 36 11 30 Fax 052 36 14 46

**Muttertag am 8. Mai**

Mit einem Blumenstrauss aus unserer grossen Auswahl, ganz nach Ihren Wünschen zusammengestellt, oder einer Blumenschale bereiten Sie immer grosse Freude.

**Frühling in unserer Gärtnerei für Ihren Balkon oder Ihr Blumenbeet**

Geranien - Fleissige Lieschen - Petunien und viele andere schöne Balkonpflanzen warten auf Sie.

Auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf freut sich  
E. Nüssli, Gärtnerei und Blumengeschäft

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-11.45 und 13.30-18.00 Uhr  
Samstag 8.00-12.00 Uhr  
Muttertagssamstag 8.00-16.00 Uhr

vor dem Geschäft

**Skitag der FC A + B-Junioren**



Als am 13. März um 5.45 Uhr der Wecker rasselte, haute es mich fast aus den Federn. Ich konnte mir nicht vorstellen, wieso ich um diese unmenschliche Zeit aufstehen sollte. Nach kurzem Überlegen war mir alles klar: Der Skitag des FC Räterschen stand auf dem Programm. 20 Minuten später traf ich bei der Sparkasse ein und stellte erfreut fest, dass der Car und die ganze Rasselbande (wenigstens körperlich) bereits anwesend waren. Es ist mir allerdings heute noch ein Rätsel, wie einige Junioren den Weg mit so kleinen Augen überhaupt gefunden hatten. Da wir die einzigen Frühaufsteher waren, konnten wir uns im ganzen Car bequem verteilen, was uns nicht weiter störte. Kurz darauf ging es dann los zum Archplatz, wo wir noch den letzten Junior abholen wollten (die Betonung liegt auf wollten). Unser eingefleischter Kloten-Fan «**Huldi**» hatte anscheinend in Freiburg etwas zu tief ins Glas geschaut und verschlafen. So machten wir uns ohne ihn auf nach Klosters.

Dort angekommen, schwangen wir uns sofort auf unsere Bretter und



Fedi, unser Goali, hat (jetzt noch) gut lachen...

Snowboards, um die Piste unsicher zu machen. Nach einigen rasanten Abfahrten und diversen Stürzen von **Kudi** (die Pistenmarkierung lässt grüssen) fanden wir uns im Restaurant zu einer wohl verdienten Stärkung ein. Auch **Phips**, der wohl in die falsche Wachskiste gegriffen hatte, traf mit einiger Verspätung noch dort ein. Die Fussgänger **Pfenni** und «**Chämi**» waren bereits mächtig am «Meneral» trinken und begrüsst uns mit etwas undeutlichen Worten. Der

Rest des Tages lief etwa so ab: Skifahren, Jassen, Snowboarden, Jassen, dumme Sprüche, Jassen und ab und zu ein Bierchen für die Älteren unter uns.

Nach einem ereignisreichen Tag machten wir uns um 16 Uhr wieder auf die Heimreise. Da die meisten Junioren ziemlich erschöpft waren und vom ergreifenden Videofilm Tränen in den Augen hatten (gäll, **Masi**), war es im Car ziemlich ruhig. Zufrieden und fast ohne Verletzungen (ein Junior hatte bereits am Morgen festgestellt, dass man im Halbschlaf nicht so gut Töffli fahren kann) erreichten wir gegen 18.30 Uhr wieder unsere geliebte Heimat.

Bäne



**FCR Supporter**

**Preisjassen, 26. März im Restaurant Frohsinn**

Pünktlich um 20.00 Uhr begrüßte **Reini Meyer** 72 Jasserinnen und Jasser zum bereits traditionellen FCR Supporter-Jass. Zur Freude der Organisatoren konnte der Frohsinn bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Nachdem bei einigen Jassern die Erstrundennervosität abgelegt wurde, entstand ein äusserst fairer und gemütlicher Jassabend. Als alle Spieler das Pensum von vier Runden hinter sich hatten, wurde die Zeit bis zur Rangverkündigung mit zwei Runden Lotto und einer glücklichen Hauptpreisgewinnerin **Fränzi Bösch** überbrückt. Die mit Spannung erwartete Rangverkündigung konnte der Spielleiter gegen Mitternacht vornehmen. Mit dem Spitzenresultat von 4919 Punkten wurde **Heinz Bertschi** als Tagessieger erkoren und mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Vom Ehrenplatz bis und mit Rang 36 durfte jeder Jasser einen schönen Preis nach Hause nehmen. Natürlich wurde auch der letzte Platz mit einer Blumenschale und Applaus gewertet. Es sei an dieser Stelle allen Sponsoren und Jassern recht herzlich für Spenden und Einsatz gedankt, mit der Hoffnung auf eine Revanche im nächsten Jahr.

**Rangliste**

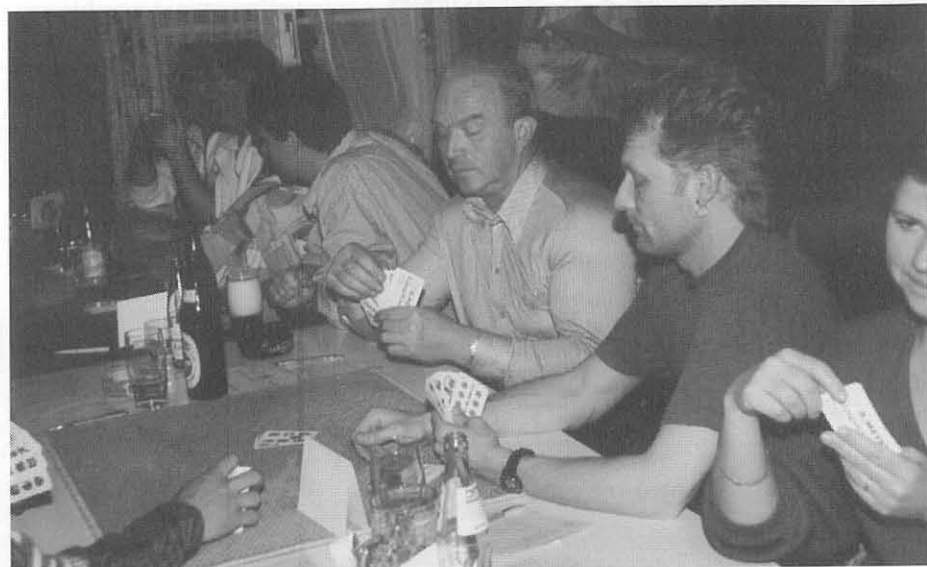
- |                   |         |
|-------------------|---------|
| 1. Heinz Bertschi | 4919 P. |
| 2. Horst Gut      | 4752 P. |
| 3. Rudolf Wyss    | 4702 P. |

Nach fünf Jahren Supporter-Preisjassen sieht die «ewige Rangliste» wie folgt aus.

Zehn Spieler haben an allen Spielabenden teilgenommen. Das sind:

- |                    |           |
|--------------------|-----------|
| 1. Henry Burger    | 21'712 P. |
| 2. Max Munderich   | 21'539 P. |
| 3. Carsten Rickert | 20'639 P. |
| 4. Heinz Sommer    | 20'113 P. |
| 5. Roberto Codemo  | 20'050 P. |
| 6. André Beugger   | 20'037 P. |
| 7. Roland Meyer    | 19'794 P. |
| 8. Reini Sommer    | 19'449 P. |
| 9. Walter Stalder  | 19'428 P. |
| 10. Roger Fivaz    | 17'080 P. |

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Eure Treue.



Konzentration ist gefragt



Auch diskutiert wird natürlich, sachlich und hin und wieder auch mit Humor!



Die drei Ersten: v.l. Horst Gut, Rudolf Wyss, Heinz Bertschi

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Arnold Ritter  
Restaurant Blume  
8352 Rümikon

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Peco Tours AG  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Mario Margelisch  
Basler Versicherung  
8500 Frauenfeld

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

Heinz Bertschi  
Disabo AG  
8352 Rätterschen

**Unsere Spender sind:**

- Pedret's Ski-Service, Rümikon
- Rest. Frohsinn, E. Schmid, Elsau
- Gemüsebau Heinz Sommer, Schnasberg
- Sulzer Thermtec AG, Reini Sommer, Winterthur
- Garage Grob, Ricketwil
- Rest. Bahnhof, Fam. Frei, Rätterschen
- Fam. Kindhauser, Winterthur
- Kurt Rieser, Schottikon
- Pneu Romer, Häppo AG, Winterthur
- Sauna Acheloos, Martin Salzmann, Winterthur
- Eskimo Textil AG, Werner Schmid, Turbenthal
- Elektro Gobo, Rümikon
- Finass Reisen AG, Wetzikon
- Henry Burger, Wiesendangen
- Metzgerei Würmli, Walter Stalder, Elgg

Der Spielleiter  
Reini Meyer

Das Wohn-Ideen-Haus

Das grösste Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



bühlhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

**VMC Räterschen**

**Saisonaufakt nach Mass**

Besser hätte der Saisonaufakt für die Rennfahrer und Rennfahrerinnen des VMC Räterschen kaum ausfallen können. Bei den Junioren wurden mit bereits drei Podestplätzen in den ersten Rennen die kühnsten Erwartungen übertroffen. Aber auch in der Anfänger-Kategorie wussten die Jüngsten beim bisher einzigen Renneinsatz zu überzeugen. In der Abteilung Radball qualifizierte sich eine 2. Ligamannschaft für die Halbfinalrunde. Beim Saisonaufakt in Lugano war der Junior **Martin Rast** einer der aktivsten im Feld der 17- und 18-jährigen. Mit dem 16. Rang wurde er nur schlecht für sein gezeigtes Engagement belohnt.

Schon am 20. März konnte sich Martin Rast im Strassenrennen von Mendrisio revanchieren. Mit einem feinen vierten Schlussrang machte er gleich zu Beginn der Saison klar, dass mit ihm zu rechnen ist. Der Rümiker **Reto Lauper** erwies sich im Massensprint als Pechvogel und stürzte in aussichtsreicher Position. Beim Saisonöffnungsrennen in der Deutschschweiz, in Klingnau, waren die beiden Anfänger **Marco Roth** und **André Chollet** sowie die Damen **Claudia Anliker** und **Monika Riediker** am Start. Der Neuling in der Anfängerkategorie, André Chollet, vermochte bei seinem ersten Einsatz auf Anhieb zu überzeugen: Mit einem neunten Rang bestätigte er seine guten Resultate des Vorjahres eindrücklich. Nur wenig fehlte und Marco Roth (21. Rang) hätte ebenfalls den Sprung unter die besten zehn geschafft. Für die Damen resultierten die Ränge 16 (Monika Riediker) und 49 (Claudia Anliker). In ihrem ersten Damennachwuchsrennen wurde die Ricketwile-



Auch Pascal Chollet (Mitte) zeigte Kampfgeist und erreichte den ausgezeichneten 13. Schlussrang beim Kriterium in Uzwil.

rin **Ursina Leuenberger** auf Anhieb Fünfzehnte.

Mit dem Spurtsieg über seine drei Fluchtgefährten gewann Martin Rast am gleichen Tag sein erstes Junioren-Strassenrennen. Bereits kurz nach der Streckenhälfte gelang dem Räterscher die Vorentscheidung, als er mit Markus DePretto vom RRC Amt zur Spitzengruppe vorstieß. Beim Schlussspurt liess er sich nicht mehr überraschen und siegte souverän.

Am Osterwochenende konnten die Räterscher gleich drei Ehrenplätze belegen. Martin Rast wurde – jeweils hinter dem Urner Adrian Strüby – Zweiter in Affoltern am Albis und Wohlen. Reto Lauper, in Affoltern noch als Achter klassiert, konnte sich mit dem Gewinn der Schlusswertung beim Kriterium von Uzwil auf dem hervorragenden zweiten Platz klassieren. Auch Pascal Chollet zeigte in

diesem Rennen eine hervorragende Leistung und wurde Dreizehnter. Auch Monika Riediker (6. und 5. Rang) und Claudia Anliker (21. und 13. Rang) zeigten an diesen beiden Osterkriterien beachtliche Resultate.

Auch in der Schülerkategorie kann bereits über einen ersten Podestrang berichtet werden. Der Pfungener in Räterschen Farben, Emanuel Hellmann, eroberte sich in Uzwil den ausgezeichneten dritten Schlussrang. Mit einem solch erfolgreichen Saisonaufakt lässt sich für Renngruppen-Obmann **Peter Heydecker** und Juniorentrainer **Ruedi Studer** guten Mutes in die Zukunft blicken. Auch die Amateure steigen jetzt ins Renngeschehen ein. Man darf gespannt sein auf den Verlauf der weiteren Rennen.

Die Räterscher Radballmannschaften kämpften in der Meisterschaft mit



**Nacheme Spaziergang  
än chlinä Trunk und ä feini  
Spiis im Frohsinn**

Esther Schmid, Fritz Kaufmann  
und Personal Annemarie und Verena



Elsau Tel. 36 11 22

unterschiedlichem Erfolg: Kann die Erstlingsmannschaft nicht mehr im Kampf um die Meisterschaft mittun, ist die Zweitligamannschaft **Christof Nigg** und **Stefan Sieber** bereits in die Halbfinals vorgestossen. Im Viertelfinal konnten sie sich gegen St. Gallen West, Stäfa, Pfungen, Frauenfeld und Diepoldsau für die Halbfinalrunde qualifizieren. Die zweite 2.-Ligamannschaft mit **Toni Amoriello** und **Andreas Zurbrügg** steht noch im Viertelfinal und wird alles versuchen, ebenfalls die Halbfinals zu erreichen.

Patrik Ettlin

Erfolgreiche Junioren bereits zu Saisonbeginn: Reto Lauper belegte hinter dem Fischinger Roman Vetter und vor Markus DePretto den hervorragenden zweiten Rang im Kriterium von Uzwil.



**ASV Töss-Räterschen**

**Schiessprogramm 1994  
Obligatorische Übungen**

Di., 10. Mai	17.00–19.00 Uhr
Di., 24. Mai	17.00–19.00 Uhr
Di., 14. Juni	17.00–19.00 Uhr
Di., 21. Juni	17.00–19.00 Uhr
Sa., 9. Juli	8.00–11.00 Uhr
Di., 9. August	17.00–19.00 Uhr
Di., 16. August	17.00–19.00 Uhr
Sa., 20. August	08.00–11.00 Uhr
Di., 23. August	17.00–19.00 Uhr
So., 28. August	8.30–11.00 Uhr
Di., 30. August	17.00–19.00 Uhr

**Feldschiessen**

(Schiessstand Witerig, Seuzach)

**Vorschiessen**

Sa., 14. Mai	13.30–17.00 Uhr
--------------	-----------------

**Hauptschiessen**

Fr., 27. Mai	17.00–20.00 Uhr
Sa., 28. Mai	8.00–11.30 Uhr
	13.30–17.00 Uhr
So., 29. Mai	8.00–11.30 Uhr

Der Vorstand freut sich auf eine gute Beteiligung aus unserer Gemeinde. (Siehe Vereinskasten beim Bahnhof Räterschen).

Walter Schlumpf

**Pedrett's**  
Modernstes Skiservice-Zentrum

**Pedrett's Skiservice-Zentrum**  
Im Halbiacker 7, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 15 51

**Günstige Auslaufmodelle**

**KUHN AG**

**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

**LW- und PW-Verwertung**

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

**Ornithologischer Verein Elgg-Räterschen**

Am 4. März hielten wir die Hauptversammlungen beider Vereine im Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon ab. Die Traktanden Mutationen, Jahresberichte und Kassenberichte wurden von beiden Vereinen separat durchgeführt. Anschliessend konnte Ehrenpräsident Adolf Bollinger die Fusionsversammlung einleiten und zu den Wahlen schreiten. Im Vorstand des neuen Vereins O.V. Elgg-Räterschen wirken **Karl Sieber**, Präsident; **Adolf Bollinger**, Vize-Präsident; **Hansjörg Hotz**, Aktuar; **Bernhard Herzig**, Kassier; **Rocco Salamanna**, Obmann Kaninchen; **Urs Bollinger**, Obmann Geflügel; **Adolf Bollinger**, Obmann Torweiher; **Karl Sieber**, Obmann Vogelschutz a.i. und **Niklaus Feierabend** als Tätowiermeister und Stv. Obmann Kaninchen mit.

Diese sieben Vorstandsmitglieder werden versuchen, das Schiffelein des neuen Vereins zu steuern und mit neuen Ideen und Aktivitäten der Bevölkerung unsere Freizeitgestaltung etwas näherzubringen. Als erster gemeinsamer Anlass ist dieses Jahr eine Jungtierschau geplant, die in Elgg

stattfinden soll. Dies wird eine gute Gelegenheit sein, unser Wirken der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch der Torweiher soll mit einer Ergänzung der Bepflanzung der Volieren sowie der Vervollständigung des Zierentenbestandes weiterhin ein beliebtes Begegnungszentrum sein. Für dieses Vorhaben wird auch dieses Jahr ein namhafter Betrag aufgewendet. Unser Jahresbeitrag der Aktiv- und Passivmitglieder ist auf Fr. 15.- angesetzt worden. Die Jugendmitglieder sind bis zum 18. Altersjahr beitragsfrei und bezahlen lediglich die notwendigen Versicherungsprämien der Kaninchenversicherung. Mit dem vollzogenen Zusammenschluss haben wir den Versuch gestartet, zwei kleine Nachbarvereine zu einem, kameradschaftlich geführten Verein zusammenzuführen, und so verstärkt, die Aufgaben, welche uns gestellt werden, zu bewältigen.

Zum Abschluss erlauben wir uns noch einige Zeilen der Werbung neuer Mitglieder zu widmen. Halter und Züchter von Kaninchen und Geflügel, welche in unserer Region Elgg-

Räterschen und Umgebung wohnen, sind angesprochen. Wünschen Sie kompetente Beratung durch unsere Fachobmänner und möchten Sie einem geselligen, aktiven Verein angehören, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Besuchen Sie uns bei einem Anlass. Unsere Vorstandsmitglieder stehen Ihnen gerne um mit Rat und Tat bei.

Kontaktadresse: **Karl Sieber**, Schottikerstrasse 29, 8352 Räterschen

Karl Sieber

**Vorstand**

gewählt an der Fusionsversammlung vom 4. März 1994

**Ehrenpräsident:**

**Adolf Bollinger**, Gartenweg 4  
8353 Elgg 48 18 73

**Präsident:**

**Karl Sieber**, Schottikerstrasse 29  
8352 Räterschen 36 14 49

**Vize-Präsident:**

**Adolf Bollinger**, Gartenweg 4  
8353 Elgg 48 18 73

**Aktuar:**

**Hansjörg Hotz**, Althoos-Steig 15  
8046 Zürich-Affoltern 01 372 08 88

**Kassier:**

**Bernhard Herzig**, Untergasse 7  
8353 Elgg 48 36 04

**Obmann Kaninchen:**

**Rocco Salamanna**, Trottenstrasse 10  
8546 Islikon 054 55 16 65

**Obmann Geflügel:**

**Urs Bollinger**, Seegartenstrasse 8  
8353 Elgg 48 18 73

**Obmann Torweiher:**

**Adolf Bollinger**, Gartenweg 4  
8353 Elgg 48 18 73

**Obmann Vogelschutz:**

**Karl Sieber**, Schottikerstrasse 29  
8352 Räterschen 36 14 49

**Beisitzer:**

**Niklaus Feierabend**  
Brühlstrasse 12  
8355 Aadorf 47 42 16

**Rechnungsrevisoren:**

**Walter Büchi**, Bahnhofstrasse 12  
8353 Elgg 48 37 57

**Werner Schelling**, Unt. Schärerstr. 10  
8352 Räterschen 36 15 63

**Naturschutzgruppe Elsau**

**Rückblick auf das Jahr 1993**

Das Jahr 1993 war nach dem Abschluss des Teiches beim Dickbuchenbach, zu Beginn des Jahres, deutlich weniger aktiv als jenes von 1992. Die notwendigen Pflegearbeiten wurden an zwei Tagen, der eine im Juli, der andere im Oktober, erledigt.

Dazu kamen zwei Heckenpflanzungen in der Gemeinde gehörenden Weierwis, welche vom Gemeinderat bewilligt und finanziert und von der Oberstufenklasse von **Peter Schenk** im November ausgeführt wurden. Mit dem neuen Pächter der Wiese, **Ruedi Schüpbach**, hat in der Folge die Gemeinde einen Vertrag über Bewirtschaftungsbeiträge an den Unterhalt der beiden entstehenden Hecken abgeschlossen. Diese Beiträge umfassen die Entschädigung für den Minderertrag eines vier Meter breiten Krautsaums sowie einen Pflegekostenbeitrag für die bestockte Fläche. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach Lage und Beschaffenheit des beanspruchten Bodens. Für den Krautsaum, der auf ackerfähigen Boden fällt, werden Fr. 45.-/Are Ertragsausfall entrichtet und für jenen Teil, der eine ertragslose Restfläche belegt, ein Pflegekostenbeitrag von Fr. 20.-/Are zugesprochen.

Wenn die bestockte Fläche auf Wiesland fällt, erhält der Bewirtschafter für den Ertragsausfall Fr. 35.-/Are Entschädigung. Dazu kommt noch ein Pflegekostenbeitrag von Fr. 10.-/Are für Heckenpflege. Die hier vorgelegte Berechnung trifft für die beiden Hecken in der Weierwis zu. Die Berechnung muss für jedes Objekt gesondert durchgeführt werden.

Bis heute haben vier Bewirtschafter solche Verträge mit der Gemeinde abgeschlossen. Bei Direktzahlungen des Bundes würde im besten Fall ein Beitrag von Fr. 30.-/Are herauskommen und das erst noch unter einschneidenden Voraussetzungen.

**Beobachtungen**

**Rotrückenschwärzer (Neuntöter):** Nur zwei Pärchen mit Brutverdacht: Rebbegg und Luschderfu.

**Kleinspecht:** Etwas grösser als ein Spatz, am 12. November 1993 auf einer Salweide an der C. Spittelerstrasse. Zweite Beobachtung seit Januar 1991.

**Libellen:** Südlicher Blaupfeil und Braune Mosaikjungfer in der Kiesgrube. **Wanzen:** Die seltene, und nur an wärmeren Lagen vorkommende Streifenwanze beim Bergli (Eichholz) und an der C. Spittelerstrasse (Naturgarten). Die ebenfalls nicht häufige Feuerwanze bei der Kiko in Räterschen am Fusse einer alten Linde (Verwechslungsgefahr mit den häufigen Ritter- und Lederwanzen).

**Laubschrecken (Langfühlerschrecken), «Heugümper»:** Punktierter Zartschrecke an der C. Spittelerstrasse.

**Kronwicken:** Ein seltener Schmetterlingsblütler im Luschderfu und an der Schnasbergerstrasse Oberschottikon-Unterschnasberg.

**Schwalbenwurzenzian:** Im Fulauertobel deutlich häufiger als in der Rodlerwiese.

**Traubiges Habichtskraut:** Schulanlage Ebnet, 19. August 1993. Bestimmung sicherer als jene vom Eichholz (Flora von Elsau).

**Tätigkeiten**

Zwei Arbeitstage  
Vier Arbeitseinsätze  
Vier Sitzungen, inkl. Jahresschlusssitzung.

Hans Kellermüller

**Programm 1994**

**Ornithologische Exkursion:**  
5. Juni, 6.00 Uhr  
Besammlung: Eichholz  
Route: Rodler Fulauertobel

**Sommer-Arbeitstag:** 9. Juli

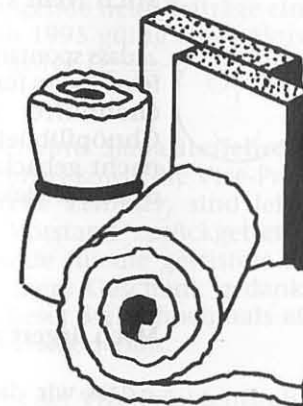
**Naturschutztag:** 24. September

Der Vorstand

**Zehnder holz+bau**

**Zimmerei**

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.

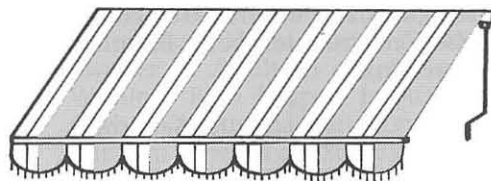


Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

**GMÜNDER STORENBAU**  
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Räterschen

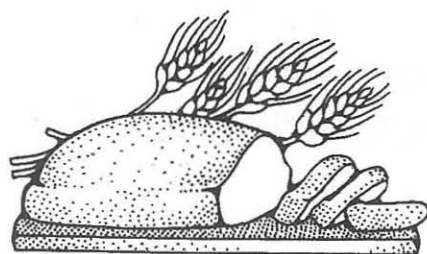
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



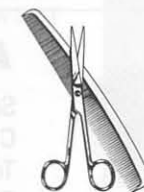
**Jetzt ist wieder Party-Brot Zeit!**

Auf Ihre Bestellung freuen sich

**Bäckerei-Konditorei**  
**Thomas Krauer**  
Elsauerstrasse 20  
8352 Räterschen  
Telefon 052/36 11 66



**Coiffeur**



**Jeannette**

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

J. Sommer  
Dickbuchenstrasse 5  
8352 Oberschottikon



**Markenartikel für Haushalt, Garten, Büro, Freizeit**

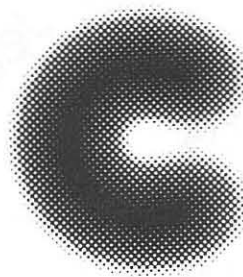
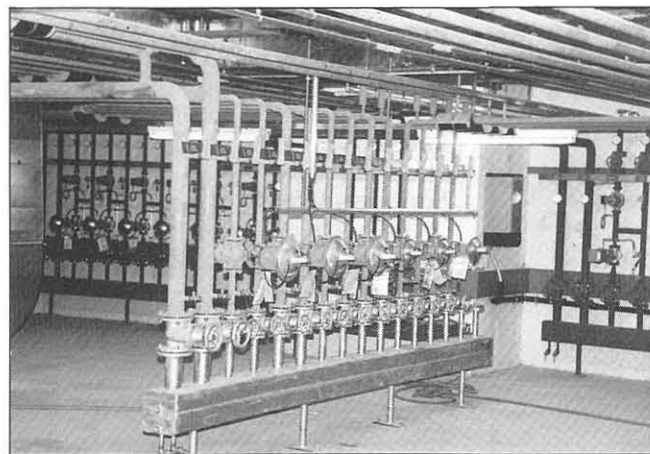


**zu Nettopreisen**

Elektro Gobo AG  
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau  
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86  
Öffnungszeiten Showraum  
Mo-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

**Milchzentrale Elsau**  
Walter Rüegg  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052/36 28 29

**Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten**



**ANDRÉ CLERC**

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- \*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- \*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlagen.
- \*\*\*\* Technisches Büro.
- \*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.

**Samariterverein Rätterschen u. Umgebung**

**Generalversammlung**

Am 19. März trafen sich 29 Aktiv-, 17 Ehren-Aktiv-, 6 Ehren-, 2 Frei- sowie 2 Passivmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung im Restaurant «Zahnredli» in Winterthur.

Die Präsidentin, **Vreni Isliker**, begrüßte kurz nach 19.30 Uhr alle Anwesenden. Nach der musikalischen Einstimmung, dem gemeinsamen Singen des Samariterliedes mit Gitarrenbegleitung von **Paula Furrer**, wurde zum geschäftlichen Teil gewechselt.

Speziell erwähnen möchte ich folgende Traktanden:

**Jahresbeitrag**

Nach längerer Diskussion konnte man sich auf folgende neue Beiträge einigen, die ab 1995 gültig sind: Aktive Fr. 15.-, Passive Fr. 10.-.

**Wahlen**

Unsere beliebte Samariterlehrerin **Esther Gehring** sowie die Vize-Präsidentin, **Irene Zehnder**, sind leider aus dem Vorstand zurückgetreten. Beiden wurde für die geleistete Arbeit mit einem Geschenk gedankt. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Für das Amt der Vize-Präsidentin hat sich **Priska Ebnetter** zur Verfügung gestellt und wurde von den Anwesenden ehrenvoll gewählt. Der Vorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

**Karina Ramer** ist daran, sich zur Samariterlehrerin ausbilden zu lassen. Die erste Hürde hat sie bereits erfolgreich genommen, und wir wünschen ihr für den zweiten Teil das nötige Durchhaltevermögen. Die Ausbildung ist mit viel persönlichem Einsatz und enormem Zeitaufwand verbunden. Viel Glück!

**Liselotte Munderich**, die über viele Jahre zusammen mit **Ruth Nänni** die Alarmstelle betreute, hat ihren Posten zur Verfügung gestellt.



Die Präsidentin dankte ihr mit einem Blumenstraus für die geleistete Arbeit. Neu wird **Vroni Käser** als Stellvertreterin walten.

**Ehrungen**

Leider hat auch im letzten Jahr wieder nur eine Gruppe an den Schweizerischen Samariter-Wettkämpfen teilgenommen.



Die «Rätschtemer Eulachhüpfer», **Liselotte Munderich**, **Ruth Nänni**, **Margrit Nüssli** und **Esther Gehring** (fehlt auf dem Bild), waren erfolgreich. Mit einem Zinnbecher wurden sie für ihre Leistung geehrt.

**Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

**Neue Massstäbe**

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

**procar garage**



Jo Ludescher  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



*Bim Maler Weber wird's jetzt Frühlig,  
me gseht au, dass er sich Mueh git,  
bim schaffe zäme mit de Frau;  
bruuched Sie en öpen au?*

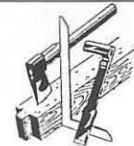
Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



**Dipl. Fusspflege**

für Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

Alles us em

**NEU WIESEN ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



**Coiffeursalon Uschi**



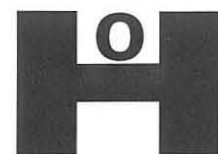
Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra und Uschi

Montag-Samstag

**Kaminfeger & Dachdecker**

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

50 Jahre Mitgliedschaft



Anni Hunsperger freut sich über ihren Blumenstrauss. Sie hat ihn in den 50 Jahren mehr als verdient. Für ihre Treue und die vielen gemeinsamen Stunden danken wir ihr von Herzen, und hoffen, Anni noch lange zu uns zählen zu können. Liebe Anni, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viele fröhliche Stunden.

40 Jahre dabei sind:



Elsi Hofmann



Werner Hofmann



Alice Waldvogel

Sie haben in den vergangenen Jahren, vierzig an der Zahl, ebenfalls viel für den Verein getan. An dieser Stelle danken wir diesen drei Jubilaren nochmals für ihre Vereinstreue und wünschen ihnen für die Zukunft von Herzen alles Gute.

Fleissige Samariter: 24 Mitglieder durften ein Löffeli für den lückenlosen Besuch der Übungen entgegennehmen. Fünf Mitglieder haben nur einmal gefehlt. Es ist schön, dass viele Samariterinnen und Samariter die Übungen so fleissig besuchen. Dieser Fleiss spricht für die Mitglieder und somit auch für ihr Können, jedoch auf für die Samariterlehrer und deren Übungs-Gestaltung.

Nach dem Essen zeigte uns Ernst Minder eine Tonbildschau über das frühere Vereinsleben, und mit «weisch no?» konnten unsere langjährigen Mitglieder Erinnerungen aus vergangenen Zeiten auffrischen.

Reise 1994  
Am 10. September wird das Ziel unserer eintägigen Reise Engelberg sein.

Erika Schönenberger

**Nächste Blutspende-Aktion:**  
Montag, 16. Mai  
von 17.30-20.30 Uhr  
in der Sanitätshilfstele Elsau  
(Schulhaus Ebnet)

spende Blut - rette Leben

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen  
Telefon 052 48 20 41

**Jagdgesellschaften Birch und Geitberg**

**Das neue Jagdjahr beginnt**

Jagdjahre richten sich nicht nach dem Kalender, sondern nach der Vegetationszeit. Deshalb beginnt das neue Jagdjahr am 1. April. Es ist das zweite in der laufenden Pachtperiode. Beide Elsauer Reviere sind 1993 für eine weitere Periode von acht Jahren an die bisherigen Gesellschaften verpachtet worden

**Wer sind die Elsauer Jäger?**

Im Revier Elsau-Birch sind es **Erich Zobrist** (Bauingenieur, Elsau) als Obmann und Jagdaufseher, Werner Burger (pensionierter Weinhändler, Dübendorf), Alfred Holenstein (pensionierter Gastwirt, Elgg), **Karl Lüönd** (Chefredaktor, Tollhausen), **Heinz Sommer** (Gemüsebauer, Schnasberg) und Hansruedi Trautmann (pensionierter Polizeibeamter, Zürich). Im Revier Geitberg widwerken Alfred Holenstein, Werner Burger, Walter Lehmann (Jagdaufseher, Waltenstein) und Dr. Martin Weisstanner (Tierarzt, Elgg).

In beiden Revieren sind im abgelaufenen Jagdjahr die von der Jagdbehörde verlangten Abschusszahlen erfüllt worden. Es kamen zur Streck im Revier Birch: 18 (Vorjahr: 20) Rehe, 32 (13) Füchse, 2 (2) Dachse und 4 (1) Enten. Im Geitberg waren es 23 (21) Rehe, 21 (12) Füchse, 3 (4) Dachse und vier Enten.

Jagd ist angewandter Naturschutz, gerade in stark besiedelten und viel begangenen Gebieten wie in unseren stadtnahen Revieren. Die Abschusszahlen widerspiegeln das Geschehen in der Natur; so ist die Zunahme der Füchse auffallend. Mit Rücksicht auf die Bevölkerung wird die Flugwildjagd an der Eulach äusserst zurückhaltend ausgeübt. Nicht vergessen sei, dass im langjährigen Durchschnitt beider Reviere etwa jedes vierte Reh nicht der Kugel des Jägers, sondern dem «Jagdkameraden Auto» zum Opfer fällt!

Vergangenes Jahr haben die Jäger zusammen mit dem Forst und der Naturschutzgruppe den Waldumgang bestritten, der auf grossen Beifall der rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestossen ist. Diese gelungene Form der Öffentlichkeitsarbeit soll bei Gelegenheit wiederholt und vertieft werden. Während der Hundeverabgung haben die Jäger mit verdankenswerter Unterstützung der Gemeindeverwaltung ein Flugblatt abgegeben, das alte, aber leider immer wieder missachtete Wahrheiten enthält: Jeder Hund ist ein Jäger! Gerade jetzt, da sich die Waldtiere wieder zum Setzen bzw. zur Brut anschicken, ist es doppelt wichtig, Hunde im Wald und am Waldrand immer an der Leine zu halten. Es darf nicht mehr vorkommen, dass man Hunde die ganze Nacht frei laufen lässt; solche Hunde jagen mit absoluter Sicherheit.

Wer wildernde Hunde beobachtet, ist gebeten, sofort die Polizei, einen der obgenannten Jäger oder die Jagdaufseher zu verständigen. Die Telefonnummern lauten: Erich Zobrist für Birch, 36 24 79; Walter Lehmann für Geitberg, 36 21 63.

Im Wald ist jeder willkommen, der sich wie ein gesitteter Gast aufführt. Die Jäger bitten, gerade jetzt die Wege nicht zu verlassen und die Einstände des Wildes nicht zu stören. Wir danken Ihnen für Ihre Rücksicht und wünschen Ihnen mit oder ohne Vierbeiner an der Leine eine schöne Zeit in der erwachenden Natur.

Karl Lüönd

**WI WIESER**  
**Innenausbau**  
 8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 23 26  
 Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
  - Neu- und Umbauten
  - Einbauschränke
  - Möbel nach Mass
  - Haustüren
  - Täfer- und Isolationsarbeiten
  - Prompten Reparaturservice

**Neu in Rätterschen!**

**DiSaBo**  
 Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von Leder- und Kunstleder (Blachen, Pferdesport, Töfssättel etc.), Polster- und Bezugsarbeiten Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi  
 St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

**Badminton Fitness & Tanz**  
**BAFI AG**  
 Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 26 68

**INFOTHEK**

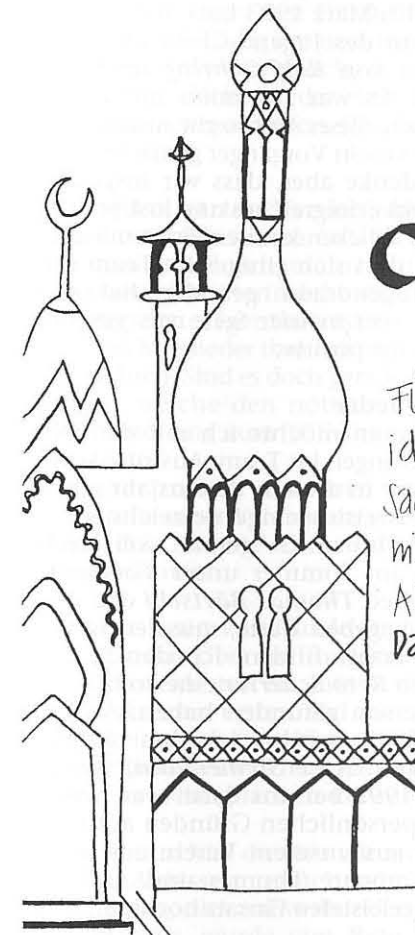
**Badminton**  
 - Privatlektionen 2 für 1 Person (Fr. 63.-/Lektion)  
 - Stand by! (Fr. 18.-, 8-12 und 14-16 Uhr)

**Fitness + Tanz**  
 - Fitness mit **Gratis-Babysitting** (Mi 09.30-10.30 Uhr)  
 - **Rock'n Roll-Kurse** Dienstagabend

**Turnhalle** (Fr. 20.-/Std.)  
 - Tischtennis  
 - Unihoc, Hallen-Fussball, Mini-Basketball (Streetball) ideal für Gruppen von 6-8 Pers.!

**Geschäftssessen für sportliche Firmen!**  
 Badmintonplausch mit anschliessendem Essen im Restaurant Bännebrett? Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

**Pfadi Elsau**



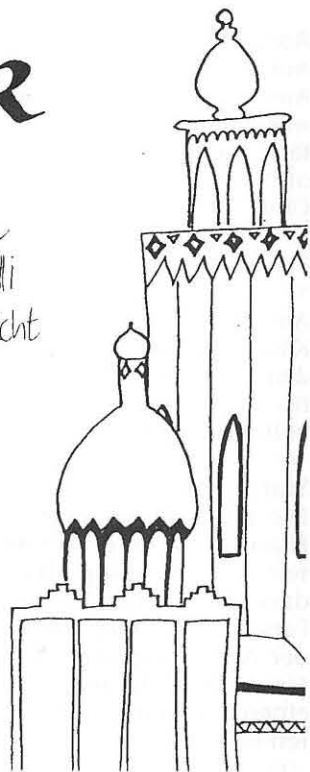
♡-liche Einladung zum **ORIENT-BAZAR**

→ im Schulhaus Süd ←

Für alli, wo emal gseh wänd, was mir da ide Wölf, Eienli, Buebe- & Mäitli Pfadi alles für glali Sache mached, organisiert mir es orientalisches Fäscht mit Spilli, Märk-Stand, Spezialität und vieles meh! Au d'Eltere sind ♡-lich willkomme.

**Datum:** Sonntag, 5. Juni 1994. Mir startet am Morge am 10.00 Uhr mit eme grosse Brunch. Mir froied ois uf zahlriuchs Erschiine!

**Pfadi Elsau**  
 Eukenberg & Eschenberg



**JUVEL**

**Snowboard- und Skitag, Jakobshorn**

Am 6. März strebte eine Schar Elsauer Jugendlicher per Car dem Skigebiet Davos Jakobshorn zu. Dank einem finanziellen Zustupf aus der JUVEL-Kasse konnte der Ausflug zu einem günstigen Preis angeboten werden.

Von der Möglichkeit, erste Rutschversuche auf einem gemieteten Snowboard zu unternehmen, wurde rege Gebrauch gemacht. Etliche nicht ganz «winterharte» Sportler fanden bald eine gemütlich warme Gaststube, während der harte Kern sich weiterhin in der weissen Pracht vergnügte.

**SPAN-Konzert**

Gemischte Gefühle herrschten nach dem lange und aufwendig geplanten Anlass vom 19. März beim OK. Einerseits hatten die Berner Musiker eine hervorragende Darbietung geliefert, die alle Anwesenden zu be-

geistern vermochte – andererseits bescherten uns die nur gerade 106 Zuschauer ein Defizit von mehreren tausend Franken. Das am letzten Open-Air-Kino erwirtschaftete Polster hat sich so wieder in Luft aufgelöst. Einen ausführlichen Bericht zum Konzert finden Sie in der Rubrik «Kulturelles».

**Open-Air-Kino**

Nach dem grossen Erfolg, den wir mit unserem ersten Elsauer-Open-Air-Kino im vergangenen Sommer feiern durften, steht schon die zweite Auflage dieses Filmereignisses vor der Tür. Am 2. Juli werden wir allen Filmfreunden wieder einen besonderen Leckerbissen servieren. Noch haben wir den Streifen nicht definitiv ausgewählt, doch wird zweifellos wieder ein anspruchsvoll-unterhaltsamer Kinohit gezeigt werden. Natürlich werden wir auch dieses Jahr für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgen. Vereine und grössere Gruppen können sich ihre Plätze diesmal reservieren lassen. Alles weitere erfahren

Sie in der nächsten elsauer zytig, die Sie eine Woche vor dem Anlass erhalten.

Markus Kleeb

**Kosmetikinstitut Irène Thürig**

Alte St. Gallerstrasse 26  
 8352 Rätterschen  
 Telefon 36 28 11

- diverse Gesichtsbehandlungen
  - Manicure
  - Kosmetische Fusspflege
  - Wimpern und Brauen färben
  - definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Jugend-Club

9. Generalversammlung vom 23. März

Auch die neunte Generalversammlung des Jugend-Clubs Elsau verlief problemlos. Hier die Veränderungen auf einen Blick:

Austritte

Auf die GV gab **Bea Häuptli** den Austritt aus dem Jugend-Club. Bea war seit März 1989 in unserem Team tätig und zeigte grosses Engagement und Interesse an unserem Jugend-Club. Wir möchten Bea nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

Aus dem Vorstand ist **Nicole Rüegg**, Kassierin, aus «schulischen» Gründen zurückgetreten. Auch ihr ein Dank für die grosse Leistung, welche sie vollbracht hat.

Statutenänderungen

Die neuen Statuten des Jugend-Clubs Elsau wurden angenommen und sind seit der GV gültig. Wesentlich ist, dass wir unseren Vorstand um eine Person vergrössert haben. Früher war der Aktuar zugleich der Stellvertreter des Präsidenten. Neu gibt es je einen vollamtlichen Vize-Präsidenten und Aktuar.

Ausserdem wurden die Ausgabenkompetenzen des Kassiers sowie des gesamten Vorstandes vergrössert. Auch der Passivmitgliederbeitrag wurde von Fr. 13.- auf Fr. 15.- erhöht.

Neuer Vorstand

Der neue Vorstand des Jugend-Clubs sieht so aus:

Präsident: **Marcel Arnet**  
Chännerstr. 17 36 15 01

Vizepräsident: **Stephan Hanselmann**  
Elsauerstr. 7 36 26 36

Aktuar: **Reto Scherrer**  
Schauenbergstr. 12 36 16 90

Kassier: **Markus Scherrer**  
Schauenbergstr. 12 36 16 90

Revisor/Beisitzerin: **Esther Schafroth**  
Riedstr. 39 36 10 80

Ausserdem möchten wir unseren Passivmitgliedern nochmals für die prompte Einzahlung und die grosszügigen Spenden danken.

Der Vorstand

Tag der offenen Tür Samstag, 5. März

Am Samstag, 5. März, führte der Jugend-Club Elsau einen Tag der offenen Tür im Jugendraum durch. Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr konnten interessierte Elsauer, aber natürlich auch auswärtige Interessierte, in unserem Jugendraum hinter die Kulissen schauen.

Bis nach Mittag blieb der grosse Ansturm aus. Nach dem Mittag gab es aber doch einige, welche den Jugendraum begutachteten. Wir merkten, dass sehr viele Leute diesen Raum noch nie gesehen hatten. Viele waren auch darüber erstaunt, wie gross unsere Räumlichkeiten sind. Das Echo von den Besuchern war aber sehr erfreulich. Viele gratulierten uns, dass wir so einen Raum überhaupt leiten können. Auch unsere Umbauten, welche wir selbständig durchgeführt haben, wurden nur gerühmt.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Besuchern herzlich bedanken. Auch für die Spenden, welche unsere Vereinskasse wieder einmal ein bisschen «aufgemöbelt» haben, ein grosser Dank.

Wir finden es schade, dass nicht sehr viele den Weg ins Schulhaus Süd gefunden haben, wollten wir doch auf diesem Weg versuchen, Vorurteile abzubauen. Gerade die Leute, welche den Jugendraum ständig kritisieren und fälschlicherweise Gerüchte darüber verbreiten, blieben leider zu Hause. Trotzdem war dieser Tag für uns ein grosser Erfolg. Der nächste Tag der offenen Tür kommt bestimmt!

Mäse Arnet

Jahresbericht des Präsidenten vom Vereinsjahr 1993/94

Am 17. März 1993 habe ich das Präsidium des Jugend-Clubs als Nachfolger von **Rolf Gehring** übernommen. Es war für mich nicht ganz einfach, dieses Amt so gut auszuführen, wie es mein Vorgänger gemacht hatte. Ich denke aber, dass wir insgesamt auf ein erfolgreiches und lustiges Jahr zurückblicken können. Es ist mir auch klar, dass sich einiges im Team und im Jugendraum geändert hat, dies aber von meiner Seite aus gesehen fast nur positiv.

Mitglieder

Beginnen möchte ich mit den Veränderungen im Team. Austritte konnten wir in diesem Vereinsjahr glücklicherweise wenige verzeichnen. Es waren bis zur GV gerade zwei. Nachdem im Sommer unser Vorstandsmitglied **Thomas Bärtschi** den Austritt gegeben hatte, mussten wir einen Ersatz finden. Ich denke, dass wir in **Reto Scherrer** eine kompetente Person gefunden haben. An dieser Stelle möchte ich ihm herzlich danken. **Alex Steinemann**, welche seit 1992 bei uns dabei war, wollte aus persönlichen Gründen auf Ende Jahr aus unserem Verein austreten. Ich möchte Thomas und Alex für den geleisteten Einsatz nochmals danken.

Auf die Generalversammlung hat sich ein weiterer Austritt angekündigt: **Bea Häuptli**, ein langjähriges Mitglied, wird unseren Verein ebenfalls verlassen. Dir, Bea, möchte ich einen ganz grossen Dank aussprechen. Du hast Krisen und Erfolge des Jugend-Clubs miterlebt. Auch hast Du immer mitgeholfen, nach Lösungen zu

suchen, und dank Deiner Meinung konnten wir diese meistens finden. Für das Clubleben hast Du Dich immer sehr rege engagiert und interessiert. Wir hoffen natürlich, dass wir auch Dein Gesicht wieder einmal im Jugendraum sehen dürfen. Herzlichen Dank.

Anlässe im letzten Vereinsjahr

Unsere vereinsinternen Anlässe wurden zahlreich durchgeführt. Einzelne Anlässe konnten nicht durchgeführt werden. Eigentlich ist es schade, wenn Mitglieder ihre Anlässe nicht durchführen. Sind es doch gerade diese Anlässe, welche den nötigen «Kitt» geben und uns zum JCE-Team machen. Jetzt aber zu den einzelnen Anlässen, welche unser Vereinsjahr gestaltet haben. Ich möchte diese nochmals kurz erwähnen.

Das Pizza-Essen von **Nicole** im März sowie **Tanjas** Überraschung in Form eines Gartenfestes im Juli, wurden dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt. Beides waren sehr gut organisierte Anlässe, bei welchen man wieder einmal so richtig lachen konnte.

Zum zweiten Mal durften wir an folgenden Anlässen teilnehmen: Der Segelflugtag, diesmal verbunden mit der Velotour, wurde von **Reto** und **Markus Scherrer** organisiert. Wie jedes Jahr haben wir auch am Grümpä teilgenommen. Obwohl man uns in der hinteren Region der Rangliste suchen musste, haben unsere Hobby-Fussballer alles gegeben. Bei **Chrigis** Brunchbuffet konnte niemand widerstehen. So konnte man sich mit den verschiedenen Sachen so richtig sattessen.

Ein Anlass, welcher schon zur Tradition geworden ist, ist der jährlich durchgeführte Kegelnachmittag mit unseren Eltern. Wie jedes Jahr organisierte Bea diesen im November. Obwohl eigentlich sehr wenige Eltern den Weg ins Zentrum Töss gefunden hatten, wurde dieser Anlass ein grosser Erfolg.

Im letzten Vereinsjahr konnte nur ein öffentlicher Anlass durchgeführt werden. Dies war das Fondue-Essen im Dezember. **René** organisierte diesen Anlass ausgezeichnet. Für fünf Franken konnten die Besucher Fondue essen bis sie platzten. Das Badmintonturnier im Februar musste wegen den wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

Dieses Jahr wurde der Besuch des Sänftsparkes durchgeführt. Wir vergnügten uns dort mit verschiedenen Spielen.

Auch ein traditioneller Anlass ist unser Chlausessen, welches vom Vorstand organisiert wurde. Dieses Jahr wieder einmal auswärts, im Restaurant Sonne. Der Chlaus machte einigen zu schaffen. So war es recht schwierig, geeignete Sprüchli zu finden. Aber auch andere Gemeinheiten hatte sich der Vorstand ausgedacht.

Im Januar 1994 wurde unser Skiweekend zum zweiten Mal durchgeführt. Wir durften ein herrliches Wochenende im Hause von **Stephans** Grosseltern in Pany verbringen. Ein grosses Dankeschön für die Organisation dieses aufwendigen Anlasses.

Nicht zu vergessen sind auch die öffentlichen Parties, welche wir durchführten. War's die Tekkno-Party (Teil 1 + 2), das Moonboots-Konzert, die Oldie-Party, wir konnten jedesmal eine sehr grosse Besucherzahl verzeichnen. Manchmal waren es auch zuviele Besucher, und Probleme mit den heissgeliebten Nachbarn des Schulhauses konnten nicht immer vermieden werden. Der Tag der offenen Tür, welcher anfangs März durchgeführt wurde, hat hoffentlich zu einer Imageverbesserung verholfen.

Ausserdem konnten wir in den letzten Sommerferien mit der ersten Etappe unseres Umbaus beginnen. Innerhalb einer Woche wurde die Decke in den ehemaligen FC-Räumen verschönert. In der zweiten Etappe des Umbaus werden wir versuchen, noch die restlichen Räume umzubauen. Ich hoffe, dass wieder die meisten so tatkräftig mithelfen werden.

So sah also unser Vereinsjahr aus. Ich danke Euch, liebe Teammitglieder, dass Ihr dafür gesorgt habt, so viele Anlässe durchzuführen. Alle Anlässe waren einsame Spitze und gut organisiert. Ein spezieller Dank dem Bauwochen-OK sowie allen Helfern.

Danke!!!

Das richtige Stichwort ist gefallen. Mein Dank gehört vor allem dem ganzen Team, welches mich immer so tatkräftig in diesem Vereinsjahr unterstützt hat. Last but not least, ein ganz grosses Dankeschön an meine restlichen Vorstandsmitglieder, den Aktuar und meinen Stellvertreter Ste-

phan Hanselmann und die Kassierin Nicole Rüegg. Beide haben ihre Arbeit grossartig erledigt. Ich denke auch, dass es für diese beiden nicht sehr einfach war, hatten sie doch anfangs keine grosse Ahnung, was sie in diesem Jahr erwarten würde. Es scheint mir aber erwähnenswert, dass die beiden sehr schnell mit ihrer Vorstandsarbeit klar gekommen sind, was für mich eine sehr grosse Entlastung bedeutete. Ich möchte es nicht unterlassen, Nicole Rüegg nochmals zu danken. Sie verlässt den Vorstand ab heute. Nicole hat ihre Aufgabe wirklich pflichtbewusst und sauber ausgeführt.

Ausblick auf das neue Vereinsjahr 1994/95

Wie sicher viele schon wissen, werde ich diesen Sommer 14 Wochen abwesend sein. Ich habe die grosse Ehre, meine Militärkarriere zu starten. In dieser Zeit wird Stephan Hanselmann meine Aufgaben übernehmen. Ich denke, dass er diese sehr pflichtbewusst ausführen wird und wünsche ihm sehr viel Glück und gute Nerven.

Ein grosser Schritt in diesem Vereinsjahr wird unser Umbau sein, mit welchem wir im April beginnen möchten. Vermehrt werden wir auch wieder öffentliche Parties (Discos) durchführen. Nicht zuletzt wird unser reichlich ausgefülltes Jahresprogramm zu lustigen, abenteuerlichen und lange in Erinnerung bleibenden Momenten führen. Hoffen wir also alle zusammen auf ein schönes, kollegiales und ereignisreiches Vereinsjahr 1994/95.

Euer Präsident  
Mäse Arnet

**Hotel-Restaurant Sternen**



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 19 13

**Muttertag auch über Mittag geöffnet**  
(Reservation erwünscht)

Für Familienanlässe ab 20 Personen auch Sonntag-Mittag geöffnet (Konfirmation)

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-14, 17-23 Uhr  
Sa 17-23 Uhr  
So 17-22 Uhr  
C. + E. Cipolla und Mitarbeiter



**Steinmog**  
A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminée
- Tische aller Art

Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 26 39

## SP Rätterschen

### Ein Blick zurück und zwei nach vorn

#### Der neue Vorstand der SP Rätterschen

An unserer Generalversammlung vom 23. März wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt, bzw. wiedergewählt:

**Yvonne Beutler** (neu)  
**Esther Bischof** (neu)  
**Rolf Hofmann**  
**Bernhard Kaufmann**  
**Rolf Piatti**  
**Ruedi Ruchti**  
**Käthi Schneider**

Ich freue mich auf spritzige Vorstandssitzungen.

Neben den statutarischen Geschäften besprachen wir an dieser Versammlung die Revision der Bau- und Zonenordnung, dabei stand uns **Thomas Bischof**, Gemeindeingenieur, Red und Antwort. Schliesslich orientierte uns unser Vertreter im Verwaltungsrat der Sparkasse Elsau, **Ruedi Hähni**, über den geplanten Bankenzusammenschluss. Wie bereits in der Märznummer der Bilanz zu lesen war, versicherte Ruedi Hähni, dass es sich bei diesem Zusammenschluss nicht um eine Notlösung handle. Die Banken entschlossen sich zu diesem Schritt aus einer Position der Stärke. Kostenersparnisse (insbesondere bei der Revision) seien ausschlaggebend gewesen.

**Wahlen, Wahlen – nichts als Wahlen**  
 Seit Juli 1993, als die erste Mitteilung aus dem Gemeindehaus über die Wahltermine ins Haus flatterte, beschäftigen uns die Wahlen. Seither haben sie uns viel Zeit, Geld und auch Nerven gekostet. Der Schrei-

bende hofft dringend, dass nach dem 17. April nicht einfach Stille herrschen wird. Wir hoffen, dass zwischen den Gewählten und der Partei ein Gedankenaustausch stattfinden wird in den kommenden Jahren. Schön wäre es auch, wenn es möglich würde, dass für einzelne, heikle Probleme, Arbeitsgruppen (sog. Task Forces) zur Suche nach möglichen Lösungsvarianten eingerichtet werden könnten.

Zudem ist für 1998 vorzusehen, dass einer der Wahlgänge sicher mit kantonalen und/oder eidgenössischen Abstimmungssonntagen zusammenfallen soll.

#### Und sonst:

Zunächst wird man den Scherbenhaufen «Werkgebäude» aufzuarbeiten haben.

Und wir von der SP wollen versuchen, nicht im Alleingang, das Thema Arbeitslosigkeit in Angriff zu nehmen. Zwar sind die von uns bei der Caritas Schweiz zur Finanzierung eingereichten Projekte für Langzeitarbeitslose, weil zu klein, abgelehnt worden. Sie hätten immerhin Arbeit für

über Fr. 80'000 in die Gemeinde gebracht. Nach diesem negativen Entscheid haben wir zweimal leer geschluckt, dreimal tief durchgeatmet – und sind jetzt dabei, auf 20 zu zählen... – und dann nehmen wir wieder Anlauf zu einem neuen Versuch. Es geht nicht mehr so lange, bei 18 sind wir schon...

18 ist auch das Stichdatum für unsere nächste Aktivität: Am 18. Mai veranstalten wir für Landsektionen der SP Winterthur im weissen Schaf einen Vortrag mit Diskussion zu Wirtschaftsfragen der Zukunft, mit einem Kenner der Probleme, Nationalrat Elmar Ledergerber und mit Jacqueline Fehr, vom Gewerkschaftsbund und nicht zu vergessen: unter Leitung unserer neuen Gemeinderätin **Esther Bischof**.

Neben der Teilnahme an dieser Veranstaltung wünsche ich Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, viel Wonne im kommenden Mai!

Ruedi Ruchti

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
 Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppenbau**  
**Schlosserei**  
**Scheren**  
**Pressen**  
**Wintergärten**



### Boutique-Parfumerie «In»

- Mode mit «Pfiff»
- freche, erfrischend junge...
- lässig sportliche...
- elegante...

– Mode die Spass macht!

J. & J. Sommer  
 Oberschlatt, 8418 Schlatt  
 Telefon 052 / 36 26 51

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di 14.00–18.00 Uhr  
 Mi geschlossen  
 Do 14.00–18.00 Uhr  
 Fr 10.00–12.00 / 15.00–20.00 Uhr  
 Sa 10.00–12.00 / 14.00–16.00 Uhr

## SVP

### Erste Wahlrunde im Rückblick

Bei Redaktionsschluss für die vorliegende Ausgabe der ez befinden wir uns rund eine Woche vor der zweiten Wahlrunde. Einige wichtige Entscheide stehen damit noch aus.

Die SVP hat ihre hochgesteckten Ziele in der ersten Wahlrunde leider nicht ganz erreicht. Der erst 26jährige **Rolf Gehring** hat den Einzug in den Gemeinderat nur ganz knapp hinter einem bisherigen, aber offensichtlich umstrittenen Gemeinderatsmitglied verpasst. Alle weiteren Kandidaten der SVP sind mit hervorragenden Resultaten in die verschiedenen Behörden-Funktionen gewählt worden.

Der SVP-Vorstand möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, Ihnen liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für das mit Ihrer Stimmabgabe ausgesprochene Vertrauen herzlich zu danken.

Noch kein Entscheid ist im ersten Wahlgang bezüglich des Präsidiums des Gemeinderates gefallen. Obwohl **Meinrad Schwarz** klar vor dem SP-Kandidaten liegt, hat er das absolute Mehr knapp verpasst. Von einem toten Wahlgang kann somit sicher nicht gesprochen werden. Die Erfahrung zeigt, dass ein neuer Kandidat in einer Kampfwahl gegen ein bisheriges Mitglied noch selten das absolute Mehr im ersten Wahlgang erreicht hat. Die kurzfristig erfolgte Nachnominierung einer FDP-Kandidatur dürfte wohl mit dem überstürzten Wechsel an der Parteispitze in Zusammenhang stehen. Eine FDP-Kandidatur aus Überzeugung wäre nicht nur aus Fairplay-Gründen bereits vor dem ersten Wahlgang aufgestellt worden.

Meinrad Schwarz hat sich nicht in einer Nacht- und Nebelaktion zur Kandidatur für das Gemeindepräsidium überreden lassen, vielmehr hat er sich nach reiflicher und umfassender Überlegung für dieses verantwortungsvolle und anforderungsreiche Amt zur Verfügung gestellt.

Die SVP wird sich auch in der kommenden Amtsperiode konstruktiv und kritisch mit den anstehenden Sachgeschäften auseinandersetzen. Wir erhoffen uns für die Zukunft insbesondere eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Behörden.

Den gewählten Kandidaten wünschen wir viel Kraft und Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Vorstand SVP

## FrauenVORum

### «Von Frauen – für alle»-Abend vom 2. März

Nun gut. Also gerade begeistert war ich ja nicht, als mich Frauchen, so quasi als Begleitschutz, zu so später Stunde aus meinem lauschigen Körbchen herauszerre. Dorthin hatte ich mich schon während des Abendessens vorsichtshalber verzogen, weil Frauchen und Herrchen ziemlich heftig diskutierten, da Herrchen sich weigerte, an eine solche «Emanzen-Veranstaltung» mitzugehen, wie er sich ausdrückte. Er könnte sich ja nachher nie mehr im «Fröse» blicken lassen. Und überhaupt. «Dänn lahsch äs halt bliibä», war Frauchens Kommentar, und somit war für mich bereits klar, dass aus meinem Schlummer-Abend nichts werden würde. Naja. Der Weg ins Kirchgemeindehaus war schnell gefunden, und dort spürte ich zum ersten Mal in diesem Jahr

so richtig den Frühling. Aber nicht so, wie Sie das jetzt meinen! Der ganze Raum war nämlich wunderschön geschmückt, mit Grün und Blumen, also, ich hab' ja echt einen knallharten Politabend erwartet, aber das war nun wirklich eine positive Überraschung! Und dann erst noch so viele Leute! Das müssen bestimmt über hundert gewesen sein. Nach einigem schnuppern konnte ich sogar ein paar wenige Männer ausmachen. Naja, wenn alle so dachten, wie mein Herrchen, durfte mich das ja wohl nicht erstaunen. Selber Schuld – mir begann es auf jeden Fall zu gefallen!

Zuerst haben sich alle Kandidatinnen vorgestellt. So verschiedenartig die angestrebten Ämter, so vielseitig waren auch diese Frauen. Und dann gaben sie erst noch verständlich Antwort auf die Fragen, die ihnen im zweiten Teil gestellt wurden. Ich meine, so ganz natürlich und ohne hochgestochene Formulierungen. Auch in der anschliessenden Diskussion versuchte keine Kandidatin, sich auf Kosten anderer zu profilieren, und so gab es auch keine parteipolitischen Hennenkampfgebärden. Die ganze Atmosphäre war richtig positiv und hell. Gar nicht so, wie ich das aus meinen jungen Tagen gewöhnt war, als ich noch Herrchen an Wahlveranstaltungen begleitete. Dort ging vielleicht die Post ab! Aber meist doch recht unsachlich und laut. Das heutige Abend war schon etwas ganz anderes, nicht einfach ein alter Knochen neu ausgegraben! Es gab ehrliche, für die einen vielleicht provokative, missverständliche Stellungnahmen, dennoch blieben alle Beteiligten fair. Ich meine, da könnte sich doch noch mancheiner ein Stück davon abschneiden, oder?

Spannend war es dann, als die Flugblätter gegen die Kandidatur von **Esther Bischof** zur Sprache kamen. Ich habe schon den ganzen Abend über geschnüffelt, dass da irgendwas in der Luft lag. Naja, sogar mein kleines Hundehirn hat mittlerweile kapiert, dass nicht alle grossen Leute auch eine gewisse Grösse haben.

Nun gut, beim anschliessenden Apéro fiel auch noch ein Häppchen für mich ab, und somit erklärte ich diesen Abend als vollends gelungen.

Ach ja, eigentlich hätte ja Frauchen ihre Gedanken zu diesem Abend aufschreiben sollen, aber Herrchen hat gemeint, sie sei ja sowieso nicht objektiv...  
 Yvonne Beutler

Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

## Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 13–18 Uhr, Samstag 13–16 Uhr



## Gewerbeverein Elsau-Räterschen

### 10 Jahre Gewerbeverein Elsau-Räterschen: Präsidentenwechsel von Ernst Langhard zu Markus Zehnder

An der Jubiläumsgeneralversammlung vom 7. April übergab Ernst Langhard nach zehn Jahren als Präsident sein Amt dem bisherigen Vizepräsidenten Markus Zehnder. Auch Peter Sommer, der ebenfalls seit der Gründungsversammlung dem Vorstand angehörte, hatte seinen Rücktritt erklärt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Reinhard Meyer und Werner Hofmann. Auch neue Mitglieder sind aufgenommen worden. Der Gewerbeverein zählt heute 59 Firmenmitglieder.



Der Gründungsvorstand vom 16.11.84, (v.l.n.r.) stehend: der leider viel zu früh verstorbene Reini Rüegg, Martin Lauper, Martin Wagner, Ernst Bärtschi; sitzend: Christian Gross, Peter Sommer und Ernst Langhard

(eb) 30 Mitglieder und zwei Gäste konnte der Präsident **Ernst Langhard** zur Jubiläumsgeneralversammlung im Restaurant Schäfli, Schottikon, begrüßen. Bereits beim Apéro hatte man Gelegenheit, mit alten Bekannten ins Gespräch zu kommen. Dem Jahresbericht des Präsidenten folgte die Versammlung mit Interesse, war dieser doch als Rückblick über die letzten zehn Jahre abgefasst.

### Gründungsversammlung am 16. November 1984

19 Mitglieder und acht Gäste wohnten dieser bereits historischen Versammlung bei. Vom damaligen Gründungsvorstand (Bild) waren bis zur diesjährigen Generalversammlung noch drei Mitglieder dabei: Ernst Langhard als Präsident, **Peter Sommer** und **Ernst Bärtschi**. Die damals für den Gewerbeverein formulierten Ziele sind auch heute noch gültig: 1. Erhaltung und Förderung eines gesunden einheimischen Gewerbes;



Der bisherige Präsident Ernst Langhard (links) gratuliert dem neuen Amtsinhaber Markus Zehnder zu seiner Wahl.

2. Ausbau des Dienstleistungs- und Arbeitsplatzangebotes in der Gemeinde
3. Parteiunabhängige Mitwirkung bei der Gestaltung unserer Gemeindestruktur
4. Organisation von gesellschaftlichen Anlässen innerhalb des Gewerbevereins.

### Eine lange Liste von Tätigkeiten und Ereignissen

Ausschnittweise sei daraus zitiert: Wahlen 1986 und erster GVER-Gemeinderat, Podiumsveranstaltungen («Bus in Elsau», Sondermüllverbrennung, «EWR - Fluch oder Segen?»), Stellungnahmen zu gewerbepolitischen Themen, Unterstützung der Kinderfasnacht in Elsau, Organisation und Durchführung des Elsauer Schifflibachs, Berufsvorstellungen an der Oberstufe, Gewerbeausstellung am Rümikermärt, Fachvorträge, Gemeinsame Werbung durch Adress- und Leistungsverzeichnisse, Besichtigungen (u.a. Zentrum Neuwiesen, Stellwerk Winterthur, Kehrlichtverbrennung, Sommer-Gemüsebau mit Rebberg, Druckerei Schönbächler etc.). Die Liste wäre unvollständig, würden die vielen Gelegenheiten zu gemeinsamen Gesprächen und Diskussionen nicht erwähnt, (u.a. «Gwerbler-Stamm», Herbstversammlungen). Auch im Wahljahr 94 hat der Gewerbeverein fähige Kandidaten zur Wahl in Behörden vorgeschlagen, die durchwegs mit besten Resultaten gewählt wurden.



Der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung (v.l.n.r.): Daniel Hofer, Peter Sommer, Markus Zehnder, Ernst Langhard, Trude Piller und Ernst Bärtschi

Im Jubiläumsjahr reisen die Mitglieder mit ihren Partnerinnen und Partnern nach Wolfsburg, wo neben der Besichtigung der VW-Werke auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen wird.

### Wechsel im Präsidium und Vorstand

Nach zehn Jahren trat Ernst Langhard vom Amt als Präsident zurück und übergab dieses an **Markus Zehnder**. Er hat den Gewerbeverein seit dessen Gründung geführt und massgeblich geprägt. Viele Stunden mit Vorstandssitzungen, Gesprächen mit Behörden, Mitgliedern, Bezirks- und Kantonalverbänden und dem Studium von Vorlagen, Akten und dem Vorbereiten von Sitzungen und Versammlungen waren Bestandteil seiner «Freizeit». Er hat es verdient, in Zukunft als Ehrenmitglied und «Konsument» dem neuen Vorstand auf die Finger sehen zu dürfen und dabei seine Freizeit etwas anders einteilen zu können.

Peter Sommer hat nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit ebenfalls seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgegeben. Auch er investierte viele Stunden für den Verein. Er verstand es ausgezeichnet, für die Geselligkeit zu sorgen und stets das Richtige im richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort zu organisieren. Seine besonnene Art in hektischen Momenten und Diskussionen waren sein Markenzeichen. Trotz Ehrenmitgliedschaft wird man hie und da auf seine Dienste zurückgreifen müssen.

Die zwei neugewählten Vorstandsmitglieder **Reinhard Meyer** und **Werner Hofmann** versprechen auch in Zukunft zusammen mit den bisherigen und dem neuen Präsidenten Markus Zehnder ein aktives und interessantes Vereinsleben.

Zum Schluss der Veranstaltung lud der Gewerbeverein zum «Züri-Geschnetzelten» nach Art des Wirtes **Erich Spicher** ein. Ein Geheimtip, den wir hier gerne weitergeben. ■

### Neumitglieder im Gewerbeverein Elsau-Räterschen:

Bäckerei-Konditorei Krauer  
Thomas Krauer  
Elsauerstrasse 20, 8352 Räterschen

Dietiker + Humbel AG  
Video-TV-HiFi-Servicecenter  
Im Halbiacker 5a, 8352 Räterschen

Geilinger AG  
Zargen-, Schutz und Torsysteme  
Im Halbiacker 7, 8352 Räterschen

Hydro Bader  
Susanne Bader  
Tobelweg 8, 9352 Räterschen

Mech. Reparaturen + Service  
Blatter + Zanivan  
Im Halbiacker 5, 8532 Räterschen

Solotop Schuppisser AG  
Sonnenenergie Sanitär Heizungen  
Elsauerstrasse 41, 8352 Räterschen

### Berufsvorstellungen an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Bereits zum zweiten Mal hat der Gewerbeverein in Zusammenarbeit mit den Lehrern der Oberstufenschule den Schülern verschiedene Berufe vorgestellt. Zehn Unternehmer haben sich die Zeit genommen, den interessierten Jugendlichen Einblick in ihr Metier zu geben.

Es wurden folgende Berufe vorgestellt:  
Banklehre

durch **Albert Schneider**  
Sparkasse Elsau

Zimmermann  
durch **Markus Zehnder**  
Zehnder Holz und Bau AG

Maurer  
durch **Ernst Langhard**  
Langhard Hoch- und Tiefbau AG

Drucker  
durch **Peter Schönbächler**  
Schönbächler Druck

Schreiner  
durch **Martin Wagner**  
M. Wagner AG

KV-Lehre  
durch **Ernst Bärtschi**  
Winterthur Versicherungen

Elektriker  
durch **Werner Hofmann**  
Hofmann Elektro

Hoch- und Tiefbau  
durch **Ruedi Zehnder**  
Zehnder und Kuhn Architekten

Maler durch **Max Briegel**  
Max Briegel Malergeschäft

Automechaniker  
durch **Richard Diethelm**  
Garage Nüssli, Schottikon

Das Berufswahlfach konnte so in Zusammenarbeit mit den Lehrern **Philippe Herter**, **Peter Schenk** und **René Gerth** abwechslungsreich gestaltet werden.

Es ist dem Gewerbeverein ein Anliegen, dass sich die Jugendlichen wieder vermehrt für die Berufe im Gewerbe interessieren. Die Lehrer haben vom Gewerbeverein eine Liste mit offenen Lehrstellen sowie Schnupperlehrplätzen und Möglichkeiten für Betriebs- oder Baustellenbesichtigungen erhalten. Damit versuchen wir, unseren Beitrag an die Berufswahl der Jugendlichen zu leisten. Wir wünschen allen Jugendlichen viel Glück bei der Suche nach einer Lehrstelle und wenn die Suche erfolgreich war, eine erlebnisreiche «Stifti» und alles Gute bei der Lehrabschlussprüfung.

Daniel Hofer

## Augen auf beim Velo-Kauf

### Ein Velo ist kein Radiergummi

Wer an seinem Velo Freude haben will, muss wissen, dass der Kauf nicht ganz so einfach ist wie etwa bei einem Radiergummi. Denn mit seinem mehr als 2000 Einzelteilen, die auf der Fahrt manchmal sehr stark strapaziert werden, darf man das Fahrrad nicht für einen problemlosen Massenartikel halten. Ausserdem sind die Ansprüche und die Körpermasse von Fahrer zu Fahrer dermassen verschieden, dass der Velokauf zu einer höchst individuellen Angelegenheit wird. Am besten fährt man mit einem Qualitätsvelo, das sich auszeichnet durch einen leichten Lauf, ermüdungsfreies Fahren, wenig Reparaturen und eine lange Lebensdauer. Und weil Qualität nicht nur beim Material, sondern auch bei der Beratung und beim Service unabdingbar ist, wendet man sich mit Vorteil an einen kompetenten Fahrradfachhändler. Gewiss hat Qualität ihren Preis. Die Freude am Velofahren stellt sich indessen nur ein, wenn man diese Erkenntnisse befolgt und vor allem nicht am falschen Ort spart.

### Velos zu Schleuderpreisen

Das Risiko, ein falsches Velo zu kaufen und damit nichts als Ärger zu haben, ist in letzter Zeit leider recht gross geworden. Raffinierte Geschäftemacher haben folgendes erkannt: Erstens ist das Velofahren nach wie vor populär. Zweitens sind viele Leute am Sparen. Drittens sind viele Konsumenten in Sachen Velokauf völlig ahnungslos. Und viertens gibt es in gewissen Fernostländern Fabriken, die Velos zu Schleuderpreisen anbieten. Das Ganze ergibt «ein rassisches Mountain-Bike für weniger als 400 Franken». Zu kaufen entweder direkt ab Rampe beim Importeur (nicht fertig montiert in einer Kartonschachtel), beim eigenen Arbeitgeber oder in einem Bettwaren-, Möbel-, Antiquitäten- oder sonstigen branchenfremden Geschäft.

Doch die Sache hat einen Haken: Praktisch alle Käufer von Billig- und Billigstvelos bereuen ihren angeblich günstigen Einkauf schon auf der ersten Ausfahrt, falls es ihnen überhaupt gelungen ist, das Vehikel fahrtüchtig zu machen. Panne folgt auf Panne. Von Fahrkomfort, von Verkehrssicherheit und vom Vergnügen am Velofahren ist keine Rede mehr. Oft landet das nicht reparierbare

Vehikel in der hintersten Kellerecke oder gleich auf dem Sperrmüll. Unter Umständen wird das Velofahren aufgegeben.

### Das sind die Schleuderpreis-Tricks

Ein Schleuderpreis kommt zustande, indem man als Hersteller, bzw. als Importeur, konsequent bei jedem Teil das Billigste vom Billigen nimmt und jede Leistung weglässt, die Kosten verursachen könnte. Im Extremfall heisst das:

Keine Detailinformation in der Werbung. Schummeln mit bekannten Teilmarken («Shimano-Ausrüstung», auch wenn nur das Plättchen am hinteren Umwerfer von Shimano ist, und auch das ist nicht sicher). Keine Schutzbleche. Kein Gepäckträger. Kein Licht. Keine Schutzvorrichtungen. Billigste Fertigungsverfahren. Keine Qualitäts- und Funktionskontrollen. Höchstens ein bis zwei Velo-Typen (MTB, City-Bike), auch wenn für 50% der Käufer keiner dieser (recht schweren) Typen der richtige ist. Keine unterschiedlichen Rahmengrössen, wodurch etwa 80% der Käufer die falsche Grösse erwischen und enorme Sitz- und sonstige Fahrbeschwerden erleiden. Herrensattel für Damen (grössere Stückzahl ist wichtiger als schmerz-

freies Fahren). Keine Farbauswahl. Billigste Oberflächen. Pfusch bei der Montage. Nicht fahrbereit (zerlegt in Kartonschachtel). Keine Feineinstellung. Keine Beratung. Keine Abklärung der elementarsten individuellen Anforderungen (Körperhaltung, Beladung, Komfort). Keine Anpassungsmöglichkeiten (Teile mit geeigneteren Abmessungen). Kein Probefahren. Keine Instruktion bei der Übergabe. Keine Garantie. Keine zusätzlichen Ausrüstungsteile. Keine Ersatzteile. Kein Gratis-Erstservice. Kein Reparaturservice... Was bleibt denn da noch übrig?

Kommt ein hereingelegter Käufer wutentbrannt zurück, muss er auf die Bemerkung gefasst sein, für diesen Preis könne man doch nicht mehr verlangen. Und ausserdem stehe auf der Quittung der Vermerk «Keine Rücknahme».

**Erste Orientierungshilfe: der Preis**  
Welche materielle Gegenleistung kann und soll man bei welchem Preis etwa erwarten?

- 1) Über 2500 Fr.: Top-Qualität bis ins letzte Detail. Höchster Fahrkomfort. Absolute Zuverlässigkeit.
- 2) 1800 bis 2500 Fr.: Hohe Qualität. Hochwertige Teile. Solid und wetterfest. Hoher Fahrkomfort. Kann strapaziert werden.
- 3) 1200 bis 1800 Fr.: Gute Qualität. Saubere Verarbeitung. Keine versteckten Spar-Tricks. Angenehmer Lauf. Weitgehend wetterfest.
- 4) 900 bis 1200 Fr.: Recht gute Qualität. Keine elementaren Mängel. Nur wenig Sparmassnahmen in Material und Ausführung.
- 5) 700 bis 900 Fr.: Vorstufe zum Qualitätsvelo. Kleine sparbedingte Mängel, auf Kurzstrecken noch tragbar. Für regelmässige Langstreckenfahrten nicht geeignet. Nicht wetterfest.

- 6) 500 bis 700 Fr.: Billigvelo. Rost- und pannenfällig. Etliche offene und versteckte Sparmassnahmen in Material und Ausführung. Nicht für Alltags- und Tourenfahrten geeignet. Darf nicht nass werden!
- 7) 250 bis 500 Fr.: Billigstvelo. Hohe Pannen- und Unfallgefahr. Kein Fahrkomfort. Oft keine Reparatur möglich. Sollte eigentlich nicht als Velo bezeichnet werden.
- 8) Unter 250 Fr.: Gefährliche Velo-Attrappe. Meistens gar nicht fahrtüchtig. Verreibt die letzte Freude am Velofahren.

### So testet man Service und Qualität

Hier ein paar Tips, wie man auch als Nicht-Fachmann ein Velo-Angebot prüfen kann:

#### 1. Test:

Leistungen des Verkaufsgeschäfts. Einem Anbieter kann am ehesten Vertrauen geschenkt werden, wenn folgendes vorhanden ist: Fachlich kompetentes Verkaufspersonal. Grosse Auswahl an Velo-Typen und an Rahmengrössen. Bedarfs-Beratung. Anpassungsmöglichkeiten (andere Teile). Instruktion. Garantie. Kontrollservice. Auswahl an Zubehör. Ersatzteillager. Reparaturwerkstatt. Mündliche oder schriftliche Teile-Deklaration. Kann genaue Auskunft geben, ob Tretlager und Radnaben verkapselt und somit wetterfest sind.

#### 2. Test:

Markenbezeichnungen. Qualitätsteile sind meistens mit einer Marken- oder Modellbezeichnung versehen (vom Lenker bis zu den Radnaben). Fehlende Markierungen lassen auf bescheidene Qualität schliessen.

#### 3. Test:

Wichtige Teile rostfrei? Kleinen Hufeisen-Magneten verlangen oder mit-

nehmen und ansetzen auf Felgen, Speichen, Radnaben, Pedalkurbeln, Sattelstütze (je nach Bedarf auch auf Schrauben, Unterlagsscheiben, Muttern, Schutzbleche, Schutzblechstreben usw.). Was der Magnet stark anzieht, gilt in der Regel als minderwertig und nicht rostfrei.

#### 4. Test:

Schweiss- und Lötstellen. Verlaufen diese am Rahmen rund um das Rohr und sind sie überall gleichmässig und sauber angebracht? Keine Löcher in den Nahtstellen? Speziell genaues Prüfen ist notwendig, wenn die Verbindungsstellen keine Verstärkungshülsen (Muffen) aufweisen.

#### 5. Test:

Felgen. Stehen die Luftventile genau im Lot zur Felge? Luft ablassen. Reifen und Schlauch zur Seite drücken. Besteht das Felgenband nur aus einer dünnen Folie und bilden sich um die Speichen-Enden herum richtige Berge, so ist die Gefahr eines Durchbruchs in den Schlauch besonders gross. Sind die Speichenlöcher mit einer Öse verstärkt oder mindestens mit einer Rondelle unterlegt? Wenn nicht, ist das Ausreissen der Speichen vorprogrammiert. Hat die Felge sowohl einen doppelten Boden als auch doppelte Seitenwände (Hohlkammerfelge)? Ist das nicht der Fall, so kann es sich um eine wenig solide, ja gefährliche, Billigfelge handeln. Ist an der Stelle, wo die Felge zusammengefügt ist (Felgenstoss), wirklich kein Hauch von einer Unebenheit feststellbar? Sonst gehört die Felge nicht ans Velo montiert.

#### 6. Test:

Laufeigenschaften. Heben Sie das Vorderrad vom Boden und bringen Sie es in Drehung. Knackt oder klopft es in der Radnabe, so ist nicht mit einer langen Lebensdauer zu rech-

nen. Bleibt der Abstand zwischen Felge und Bremsklotz beim Drehen haargenau derselbe? Ist dieser Abstand auf beiden Radseiten genau gleich gross, auch nach dem Anziehen der Bremsen? Wenn nicht, handelt es sich mindestens um einen Pfusch bei der Montage und um ein Anzeichen dafür, dass auch an anderen Stellen gepfuscht wurde. Dann denselben Test mit dem Hinterrad durchführen. Hier darf es ticken, aber nur vom Leerlauf her. Anschliessend das Velo am Gepäckträger oder am Sattel genau senkrecht festhalten und einige Schritte nach vorn stossen. Wenn das Vorderrad zur Seite ausschwenkt, ist es unsorgfältig montiert, oder der Rahmen ist bereits verzogen.

#### 7. Test:

Kurzprüfung an weiteren Teilen. Besteht die Satteldecke aus Leder (Qualitätskennzeichen) oder aus Kunststoff? Ist die Satteldecke auf der Unterseite nur flüchtig geklebt oder mit Heftklammern befestigt, so dürfte sie nicht lange halten. Ist ein Herrensattel hinten weniger als 15 cm breit bzw. ein Damensattel weniger als 19 cm, so wurde auf Kosten des Komforts gespart. Als eine Verhöhnung der Frau ist es anzusehen, wenn auf einem Damensattel ein Herrensattel (längere Nase) montiert ist. Lässt sich der Gepäckträger seitlich bewegen (Billigprodukt)? Hat dieser mindestens zwei (noch besser sind drei) tragende Streben (Bedingung für Kindersitze)? Haben die Schutzbleche auf jeder Seite nur eine Strebe (Billiglösung) oder deren zwei (stabiler, sicherer)?

#### 8. Test:

Gewissensprüfung. Sind Sie nun davon überzeugt, dass sich ein Qualitätsvelo aus dem Fachgeschäft auf jeden Fall auszahlt?

Armando Salvadori

## Gemeindewahlen 1994



Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung und das Vertrauen, das sie mit Ihrer Stimme unseren Kandidaten entgegengebracht haben.

Gewerbeverein Elsau Rätterschen mit den Kandidaten:

- Martin Wagner, Gemeinderat
- Trude Piller, RPK
- Ursula Schönbächler, Oberstufenschulpflege
- Daniel Wetli, Oberstufenschulpflege
- Gottfried Tobler, Ersatz Steuerkommission



**RUEDI SIEBER**  
**DORFMETZE**

**PARTY-SERVICE**

★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14



## Staubsaugergedanken

(us) Während der Staubsauger sein «Lied» zusammen mit «Bayern 3» singt, denke ich an Denise. Die Arme verunglückte beim Staubsaugen, jawohl. Sie «fiel» vom Kabel und brach sich einen Fussknochen. Was leben wir Hausfrauen doch gefährlich! Jetzt weiche ich dem Kabel grossräumig aus, um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden. Dabei komme ich am Radio vorbei, wo gerade eine Durchsage gemacht wird, die meine Gedanken in eine ganz andere Richtung lenkt...

...Ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie sich fremde Wörter in unsere Sprache schleichen? Zuerst werden sie nur von wenigen Leuten benutzt, langsam erweitert sich der Kreis der Benützer, bis schliesslich jedermann das fremde Wort gebraucht, als wäre es schon immer dagewesen. So wie das klitzekleine Wörtchen «eh». Es war Mode bei den Jungen, doch inzwischen tönt es aus fast jedem Mund, ob alt oder jung, ob gross oder klein. Gespannt bin ich, wann es in meiner Sprache Einzug hält. Bisher habe ich mich bewusst geweigert, es zu gebrauchen, und innerlich zuckte ich noch immer zusammen, wenn es ausgesprochen wird. Unangenehm aufgefallen ist mir das Wörtchen vor vielen Jahren, als ich einen alten Freund nach unzähligen Jahren wiedersah. Nach zwanzigjährigem Aufenthalt in Bayern war seine norddeutsche Sprache gespickt mit «eh». Es störte mich schrecklich, doch ich verzieh ihm grosszügig, denn auch mein gepflegtes Hochdeutsch hatte in der Schweiz schwer gelitten.

Später traf ich das Wörtchen wieder auf einem Heimaturlaub an. Nichte Dörte ging sehr gekonnt damit um und klärte mich dahingehend auf, dass das ein Modewort bei ihresgleichen sei, so wie «super» oder «geil» oder noch Schlimmeres. Nun nehmen meine Ohren, seit einiger Zeit schon, auch hier das Wörtchen «eh» in Gesprächen wahr. Zuerst bei den Jugendlichen, dann bei den Eltern und jetzt auch bei den Lehrern. Kann man sich solchen Modewörtern nicht entziehen? Gehen solche Erscheinungen vorüber, oder erobern sie sich einen festen Platz in unserer Sprache? Lesen musste ich es auch schon, in der Werbung eines hiesigen Geschäftes. Gelehrte Leute behaupten, dass die Sprache etwas Lebendiges sei und darum einem Wandel unterworfen ist. Andere gelehrte Leute bemühen sich um eine «saubere» Sprache und erhalten das Althergebrachte lebendig. Ich tendiere mehr zu letzterem, aber dem Wörtchen «eh» werde ich mich wohl eh nicht entziehen können.

## Moto-Cross Saisonauftakt in Asti



Saisonbeginn war am 18./19. März in Asti auf der Strecke, wo schon Weltmeisterschaftsläufe stattfanden. Wie immer waren auch diesmal etliche Mutationen zu verzeichnen. Altbekannte Fahrer traten zurück oder wechselten den Verband. Wiederum kamen neue Unbekannte dazu oder starke Fahrer aus dem FMS. Auch Kategorienwechsel waren etliche zu verzeichnen, ebenso wechselten viele die Marke. Waren bisher Honda, Yamaha oder Kawasaki in der Überzahl, so sah man in Asti, dass viele Fahrer auf andere Marken umgestiegen waren. So auch unsere Elsauer, **Roger Schmid** und **Rolf Sommer**, die nicht nur die Kategorie wechselten, sondern auch die Motorradmarke. Neu starten sie nun in der Kategorie International 125 ccm (vorher 250 ccm), statt auf Honda sitzen sie nun auf der KTM aus dem Hause Willi Läderach, Frauenfeld. Berater des Teams

ist der bekannte frühere Dominator vieler Motocross-Rennen, Walter Kalberer.

Nach einem einwöchigen Trainingslager in Ungarn gingen beide voll motiviert nach Asti. Auf ihrer Lieblingsstrecke erstmals ein Rennen zur Schweizermeisterschaft austragen zu können, liess ihre Erwartungen recht hoch schrauben. Doch schon im ersten Training sah man, dass ihre Maschinen noch nicht optimal abgestimmt waren. Das erste Rennen begann bei optimalen Bedingungen. Sommerliches Wetter, die Piste ideal hergerichtet, die Fahrer fieberten ungestüm dem ersten Start entgegen. Roger und Rolf kamen am Start nicht gut weg und mussten sich mühsam nach vorne kämpfen. Mühsam deshalb, weil nicht nur die Kategorie 125 ccm, sondern auch die Maschinen der Kategorie 250 und 500 ccm

in der gleichen Kategorie starteten. Die leistungsstärkeren Bikes waren denn auch sofort ganz zuvorderst, was auf dieser schnellen Piste nicht weiter verwunderte. Neunter und zwölfter Rang für Roger und Rolf war die Ausbeute des ersten Laufes. Die Rennen zwei und drei waren Spiegelbilder des ersten Laufes. Schlechte Starts mit anschliessender Aufholjagd. Für den abschliessenden vierten Lauf hatten sich beide, nach nochmaliger Überprüfung der Maschinen, nochmals viel vorgenommen. Der Start klappte recht vielversprechend, doch in der ersten Kurve stürzte ein Fahrer und hielt die Nachfolgenden, darunter auch Roger, recht lange auf. Rolf hatte etwas mehr Glück, er konnte aussen herum fahren und wurde so nicht in die Kollision verwickelt. Roger nahm als viertletzter Fahrer anschliessend das Rennen auf. Rolf war zu diesem Zeitpunkt etwa auf Rang elf und konnte diesen Platz bis Mitte des Rennens halten, ehe ihn ebenfalls ein gestürzter Fahrer entscheidend zurückwarf. Roger fuhr mit einer «Stinkwut» im Bauch; dies sah und spürte jeder Zuschauer. Er holte sich Fahrer um Fahrer und klassierte sich am Ende des Rennens auf dem hervorragenden siebten Platz. Auch Rolf lieferte mit Rang neun ein Super-Ergebnis. Mit dem Saisonstart

konnten beide also zufrieden sein, auch wenn die Erwartungen nicht ganz erfüllt wurden. Doch müssen sich die beiden zuerst noch an die neuen Maschinen gewöhnen; die gesteckten Resultate kommen ganz sicher noch.

In der Kategorie National 250-500 ccm startete Urs Keller aus Schlatt. Auch er erwischte nicht optimale Starts, auch er musste sich durch das ganze Feld kämpfen, sein Lohn nach drei Rennen war der sensationelle dritte Rang. Ein Pokal, den er mehr als verdient hat; musste er doch letzte Saison mehr als einmal die Rennen in den hinteren Regionen beenden. Urs war jedenfalls nicht mehr zu erkennen, und man wird diese Saison hoffentlich noch manch spannenden Fight von ihm zu sehen bekommen.

Schon eine Woche später war das erste Rennen in der Schweiz angesagt. Volketswil war Schauplatz und mancher Fahrer hegte Revanchegefühle. Rogers erster Start klappte denn auch hervorragend. Doch mehr sollte nicht sein. Schon nach wenigen Metern fiel ihm der Gang heraus und ehe er sich versah, war er schon wieder ganz hinten. Das Renngeschehen von Asti konnte fortgesetzt werden. Rang

acht war Lohn für die tolle Aufholjagd. Auch Rolf hatte etwelche Probleme während des Rennens, er klassierte sich auf Rang zwölf. Der zweite Lauf begann für beide besser und sie waren nach wenigen Runden auf den Rängen neun und zehn anzutreffen. Die Rennen von Volketswil bestätigten jedoch die Fortschritte im Materialsektor.

Nun folgen die Rennen auf der schnellen Piste von Bellinzago in Italien, auf der die 250-500-ccm-Maschinen wieder eher im Vorteil liegen. Am 30. April und 1. Mai finden in Ederswiler (JU) die Piloten der 125-ccm-Klasse einen Kurs vor, der ihnen wieder entgegenkommt. Mitte Juni ist dann Ceriano-Laghetto an der Reihe. Die Europameisterschaftsrennen bestreitet Rolf dieses Jahr sicher nicht, Roger wird sich in den nächsten Wochen entscheiden, ob er teilnimmt. Diese Teilnahme ist ja nicht nur eine Frage der Finanzen, sondern auch ob der Fahrer bereit ist, ein weiteres Jahr sein ganzes Ferienguthaben dem Moto-Cross-Sport zur Verfügung zu stellen. Jedenfalls wünsche ich Roger, Rolf und Urs eine erfolgreiche und unfallfreie Saison und viele schöne Moto-Cross-Rennen.

Hans Schmid

## Frühstückstreffen für Frauen

Treffen vom 12. März im Hotel Zentrum Töss

### Leben oder Gelebt werden ?

Referentin: Marianne Hirzel aus Wetzikon, Schweizerische Koordinatorin der Frühstückstreffen für Frauen

### Lebe ich eigentlich in der von mir, von Gott bestimmten Zeit ?

Wenn wir darüber nachdenken, merken wir oft, dass wir nicht in dieser Zeit leben. Da wo wir reden sollten, schweigen wir, wo wir loslassen sollten, halten wir fest. Es ist eine Zeit, die gar nicht einfach ist, wo wir uns selber im Wege stehen, uns nicht verstehen können. Unser Leben läuft uns manchmal einfach davon. Für viele bedeutet erst eine volle Agenda Leben. Da stellt sich die Frage «Lebe ich, oder werde ich gelebt?» Ist eine leere Agenda ein Zeichen, dass ich nicht gefragt bin, also nicht lebe? Unser Leben ist manchmal so rastlos, aber finde ich den Mut, auszustiegen, nein zu sagen? Wir träumen von einer einsamen Inse. Aber wenn

wir dort sind, können wir die Stille auch aushalten? Wie oft verträsten wir uns auf später, z.B. wenn die Kinder ausgeflogen sind, ja, dann habe ich Zeit, lebe ich.

Wissen wir noch was Ruhe, Geborgenheit und «Zeit haben» ist? Es ist keine Frage des Alters, über das Leben nachzudenken. Manchmal werden wir dazu gezwungen, z.B. wenn wir plötzlich herausgerissen werden, sei es durch eine Krankheit oder einen Spitalaufenthalt. Da taucht dann der Wunsch in uns auf, noch einmal zu leben. Aber diese Zeit geht vorbei und wir sind wieder mitten in unserem Alltag.

An Hand der Bibel zeigte Marianne Hirzel, wie Christus uns aus unserem Alltag herausholen, berühren möchte. Wenn wir diese Berührung erleben, wächst ganz tief in uns etwas, das uns Gewissheit gibt, dass ich lebe, weiss, woher ich komme und wohin ich gehe. Wenn ich auf Christus schaue, mir von Ihm Kraft geben lasse, kann ich auch Stress-Situationen bewältigen. Er schenkt

mir Inseln, wo ich mit Ihm sein kann, wo ich nichts leisten muss, um angenommen und geliebt zu werden.

Zu unserem nächsten Treffen im Hotel Zentrum Töss sind Sie ganz herzlich eingeladen

### 11. Juni «Wertloses Leben?»

Für Ihre Kinder ist ein unentgeltlicher Hütedienst organisiert.

Anmeldungen richten Sie bitte an: **Esther Deuber**, Kirchgasse 3, Tel. 36 19 58 oder **Vreni Schlatter**, C.F. Meyerstr. 9, Tel. 36 10 56

Esther Deuber

TRAGER

Psychophysische Integration und Mentastics

Die Trager-Methode ist eine Lehr- und Lernmethode, die vom amerikanischen Arzt und Physiotherapeuten Dr. Milton Trager entwickelt worden ist.

Eine Trager-Sitzung besteht aus zwei Teilen: der Tischarbeit und den Mentastics.

Tischarbeit



Bei der Tischarbeit liegen Sie auf einem weichen Massagetisch. Es ist darauf zu achten, dass es im Raum angenehm warm ist, so dass sich der Körper wohl fühlt und entspannen kann. Die Praktikerin beginnt, auf alle Körperteile in einem bestimmten Ablauf rhythmische, wiegende Bewegungen auszuüben. Durch dieses sanfte aber dynamische Bewegen und Dehnen aller Körperteile werden die Gelenke gelockert und verspannte Muskeln gelöst. Es entsteht ein Gefühl von Entspannung und Leichtigkeit.

Es ist aber nicht nur der Körper, der in einer Trager-Sitzung angesprochen wird. Während der Behandlung werden eine Unmenge von Impulsen über das Nervensystem ins Gehirn geleitet, wo diese Erfahrungen von Sanftheit, Leichtigkeit, Beweglichkeit und Wohlbefinden auch auf die Psyche und den Geist einwirken. Der Austausch zwischen Körper und Geist kann wieder freier fließen, was die Körperwahrnehmung verbessert. «Ich berühre das Gewebe und spüre, wie es sich in meinen Händen verändert», sagt Milton Trager, «aber woran ich wirklich interessiert bin, ist der seelisch-geistige Bereich des Menschen».

Am Ende einer Sitzung zeigt Ihnen die Praktikerin, wie Sie am wirksamsten vom Tisch aufstehen können, um bruske Bewegungen und unnötige Anstrengungen zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Schritt, um zu lernen, ganz im Körper zu sein.

Mentastics

Der zweite Teil der Trager-Sitzung sind die Mentastics. Um das auf dem Tisch Erfahrene zu vertiefen, benützen wir die Mentastics. Dies sind leichte Bewegungen, die von Ihnen selber im Stehen, Sitzen, Gehen etc. gemacht und mit dem Bewusstsein geführt werden. Sie können leicht im Alltag integriert werden.

Diese Mentastics helfen dem Körper, sich wieder zu erinnern an die Erfahrungen, die er auf dem Tisch gemacht hat. Sie erhöhen das Körperbewusstsein und die Wahrnehmung. Dies lehrt Sie, auch im Alltag auf Ihren Körper zu achten, die Haltung zu verbessern und auch schwere Arbeiten leichter auszuführen.



Milton Trager

Hook-up

Dies ist ein von Milton Trager geprägter Begriff und steht für die Art und Weise sowie die Haltung der Trager-Praktikerin während der Behandlung. Es geht darum, ganz dabei zu sein, hinzuhören, mit dem Wesen auf dem Tisch mitzuschwingen, zu spüren, zu fragen und offen zu sein für die Antworten.



Die Trager-Methode ist eine spielerische Art der Körperarbeit. «Es geht nicht darum, etwas «wegzumachen», sagt Milton Trager, «sondern neue Erfahrungen und Möglichkeiten zuzufügen».

Eine Trager-Sitzung dauert ca. 1 1/2 Stunden.

Ausbildung

Die Trager-Methode wird seit über zehn Jahren in der Schweiz gelehrt. Die Trager-Schule Schweiz in Kilchberg organisiert die Kurse mit Lehrern und Lehrerinnen, die vom Trager Institute in Mill Valley dazu befugt sind.

Verfasserin dieses Artikels: Esther Perin, Trager Praktikerin und Supervisorin, Laurenzgasse 5, Zürich, Tel. 01/361 07 86.



Franz Tassi Baugeschäft

Kundenarbeiten  
Plattenarbeiten

Reismühleweg 67  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 / 242 35 89



Braut- und  
Partykleider

Börse

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/233 32 37

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie  
ER - SIE - ES Kleiderbörse  
(ohne Abendverkauf)

Aus der Hexenküche

(ew) Weil's Frühling ist und alles blüht und grünt, hier ein paar spezielle Informationen über Frühlingskräuter:

Ampfer

Nach Dioskurides soll Ampfer als Gemüse den Bauch erweichen, als Umschlag Halskrankheiten heilen, mit Wein getrunken gegen Gelbsucht und Blasensteine nützlich sein; insbesondere aber solle sie bei Schlangebissen angewendet werden.

Brennessel

Gleich den Dornsträuchern hat auch die Nessel die Kraft, Hexen und bösen Zauber fernzuhalten. In der Volksmedizin dient sie dazu, das Fieber, besonders das sogenannte «kalte Fieber» (Wechselfieber mit Schüttelfrost) zu bannen. Man gehe bei Fieberkrankheiten, vor Sonnenauf- oder nach Sonnenuntergang, drei Tage lang zu einer Brennessel und spreche folgende Worte: «Guten Morgen (oder Guten Abend) liebe Alte, ich bringe das Heisse und das Kalte (Fieber), mir soll es vergehen, und du sollst es bekommen.» Durch das direkte Ansprechen der Nessel mit «liebe Alte» stellt man die Verbindung zu dem Wesen her, welches in der Brennessel wohnt und freundlicherweise die Krankheit übernimmt. Brennesseln wachsen mit Vorliebe an Plätzen, wo sich zwei oder mehrere Erdstrahlen schneiden. Solche Stellen gelten auch als Blitzfangpunkte. Aus diesem alten Wissen heraus wird die Brennessel auch «Donnernessel» genannt. Sie ist dem Gott Donar heilig.

Gänseblümchen

Dieses Kraut soll dem, der die Wurzel der Pflanze bei sich trägt, Zuneigung, Klugheit und Verstand verleihen. In der nordischen Mythologie

ist es der Göttin des Frühlings und der Auferstehung, der Ostara, geweiht. Ludwig IX. nahm es mit den Lilien in sein Wappen auf.

Himmelsschlüssel

Mit ihr besitzt man die Kraft und das Mittel, geheime Schlösser und Türen zu öffnen. Sie gilt als wunderkräftig und wird zum Heben verborgener Schätze verwendet. Sie ist der Göttin Frija geweiht.

Löwenzahn

Die Wurzel gebraucht man umgehängt gegen Fieber. Auch für die Augen dient diese Wurzel: Sie wird dann, wenn die Sonne im Zeichen der Jungfrau steht, bei abnehmendem Monde vor Sonnenaufgang gegraben und in der Zahl neun an den Hals gehängt. Ein magisches Mittel: wenn man sich mit der Milch des Löwenzahnes wäscht, so erscheint man den Leuten schön und erwirbt sich jedermanns Gunst.

Pestwurz

Alte Heilpflanze mit magischer Bedeutung. Die Slowaken sagen von ihr: Das Blatt der Pestwurz hat neun Adern und neun Kräfte und nützt daher gegen neun Krankheiten.

Schlehe

Schlehenmoos, in die Schuhe gelegt, soll gegen die weibliche Bleichsucht helfen, ebenso gegen Nasenbluten, wenn man es über den Bauch legt. Schlehe ist ein uraltes Volksheilmittel, das namentlich fruchtbar und unfruchtbar machen sollte, wie man es eben haben wollte. Der Schwarzdorn, wie diese Pflanze noch bezeichnet wird, spielt eine ähnliche Rolle wie die Haselnuss; wie diese hat sie auch die Fähigkeit, die rutenbewe-



genden Kräfte aufzuheben und gegen allen Zauber wirksam zu sein. Ein alter Brauch ist es, die Milch mit einer Schlehdornrute zu schlagen, wenn sie beim Buttern sich nicht austrühren, also die Butter nicht abscheiden lasse; damit soll die Hexe, die der Butter schaden wollte, vertrieben werden.

Veilchen

Festteilnehmer sollen mit einem Kranz aus Veilchen geschmückt werden, er bewahrt vor Rausch und Kopfschmerzen.

Wegerich

Ein sicherer Schutz gegen Schuss- und Stichverletzungen: «Nimm so viel von der Wurzel des Wegerich, der an der Kreuzung zweier Strassen von West nach Ost und von Nord nach Süd wächst, als du in der Stunde zwischen Mitternacht und ein Uhr früh am Morgen des Karfreitag unbeschädigt ausgraben kannst. Alles Wurzelwerk, wohl im kalten Wasser gereinigt, ist ein guter Schutz gegen alle Schussverletzungen und auch gegen Stiche, so man es immer bei sich trägt.» – Entschuldigung, dafür ist es heuer zu spät!



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

# HURZELER & SCHAFROTH

## Mitenand-Lade

### Max-Havelaar-Kaffee Max-Havelaar-Honig

Zum Namen Max Havelaar:  
Der Name stammt aus einem Roman mit sowohl historischem wie auch autobiografischem Hintergrund. Der Autor (Edouard Douwes Dekker) war vor mehr als 130 Jahren Assistent-Regent in der damaligen Kolonie Niederländisch-Ostindien, dem heutigen Indonesien. Mit der Politik der kolonialen Verwaltung, welche die einheimische Bevölkerung unter massivem Druck zwang, in den holländischen Kaffeeplantagen zu arbeiten, war er nicht einverstanden, insbesondere als er wahrnahm, dass die Bauern durch diese Arbeit ihre Grundversorgung vernachlässigen mussten und dadurch Hungersnöte entstanden. Auf seine Proteste beim Gouverneur hin wurde er versetzt. Da er die Verantwortung solchen Tuns nicht mittragen wollte, kehrte er nach Hause zurück und schrieb den Roman «Max Havelaar», der über diese Ereignisse berichtet.

### Wie lauten die wichtigsten Kriterien für Max-Havelaar-Kaffee und -Honig?

- den Kleinbauern und -bäuerinnen wird ein garantierter (existenzsichernder) Mindestpreis bezahlt
- mit den Produzenten werden mindestens einjährige Abnahmeverträge abgeschlossen; die Produktion wird zu einem grossen Teil vorfinanziert
- die Produzenten sind in Genossenschaften zusammengeschlossen und im Produzentenregister der Max-Havelaar-Stiftung aufgenommen

### Weshalb ist der Max-Havelaar-Kaffee und -Honig der Drittwelt-Läden teurer als der Max-Havelaar-Kaffee und -Honig von Coop und Migros?

OS3 (Organisation Schweiz-Drittwelt) importiert direkt aus selber abgeklärten und aufgebauten Projekten bescheidene Mengen von Kaffee und Honig. Es ist OS3 wichtig, Kontakt zu haben zu den Produzentengruppen. Sie berät und unterstützt die Gruppen in vielfältigster Hinsicht (Umstellung auf Bio-Anbau, Unterstützung des Bildungs- und Gesundheitswesens, Hilfe beim Aufbau von unabhängiger Vermarktungsstrukturen...). OS3 möchte nicht nur ihre Produkte verkaufen, sondern möchte die Kunden auch über die Hintergründe ihrer Produkte informieren. Die Drittwelt-Läden sollen als Drehscheibe die-

nen für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in entwicklungspolitischen und ökologischen Bereichen.

Coop und Migros als Grossverteiler können in grossen Mengen importieren und somit ihre kostengünstigeren Strukturen ausnützen. Sie haben keinen direkten Kontakt zu den Produzentengruppen und leisten keine zusätzliche entwicklungspolitische Arbeit. Coop und Migros geben keine Auskunft über die Produktion der Produkte, die Produkte selber und die Produzenten.

Die wichtigsten Gründe für den höheren Verkaufspreis von OS3-Kaffee und -Honig gegenüber Kaffee und Honig von Coop und Migros sind somit der Aufpreis für die Produzenten und höhere Verarbeitungskosten. Beim Max-Havelaar-Kaffee und -Honig von Coop und Migros erreicht 50 % des Ankaufspreises die Produzenten, beim fairen Kaffee und Honig von OS3 90 %.

Die Drittwelt-Läden verkaufen nicht nur gerechten Honig und Kaffee, son-

dern viele andere, fair gehandelte Produkte. Durch den Kauf von diesen Produkten unterstützen wir Genossenschaften auf der ganzen Welt und sichern die Existenz vieler Menschen.

Unser Mitenand-Laden in Rätterschen ist geöffnet:

**Jeden Freitag von 9.00-11.30 Uhr und 13.30-18.30 Uhr.**

Sie finden uns unter der Brücke an der Elsauerstrasse!

Das ganze Mitenand-Lädli-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Christiane Gehring

## Sportliche Elsauer

Anlässlich der Schweizer Meisterschaften im Hochgeschwindigkeitsfahren (Speedskiing) in Grimentz schaffte **Urs Zumsteg** aus Rätterschen zum ersten Mal in der Geschichte dieser Sportart einen klassischen Hat Trick. Er wurde nach 1992 und 1993 auch dieses Jahr Schweizer Meister. Im fünften Durchgang kam er auf 171,15 km/h, steigerte sich im sechsten Lauf auf 178,69 km/h. Mit dieser Spitzenzeit wurde er erneut Meister. Herzliche Gratulation!

ez-Redaktion



8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

**Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten**

## Sommer Sanitär Heizung

**Peter Sommer**  
Oberhof  
8352 Rätterschen  
Telefon  
052 36 13 13

## hoppla!

### Mich ärgert's ...



... dass es so missgünstige Leute gibt, die es nötig haben, meine Kakteen im Treppenhaus zu sabotieren.

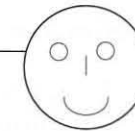
Susi Steiner

... wenn ich unfrankierte, anonyme Post erhalte und erst noch Strafporto bezahlen muss. Den Absender hat das weisse Papier der FDP-Flugblätter gestört. Die FDP hat sich bemüht, umweltfreundliches Papier zu verwenden, was aber offenbar Laien Mühe bereitet, dies zu erkennen. Ich hoffe, dass der Absender das nächste Mal den Mut aufbringt, namentlich seine Kritik an die Betroffenen zu richten.

Esther Walser

(Anm. der Druckerei: Auch Glanzpapier, auf dem Bilder am brilliantesten wirken, kann heute chlorfrei gebleicht werden. Entgegen der weitverbreiteten Meinung ist es gar günstiger als mattgestrichenes.)

### Mich freut's ...



...dass ich von einer solch grossen Zahl Elsauern in die Oberstufenschulpflege gewählt wurde, ... dass die Kampfwahl um das Präsidium recht eindeutig verlaufen ist (ein knapper Entscheid lässt immer gewisse Fragen zurück) und

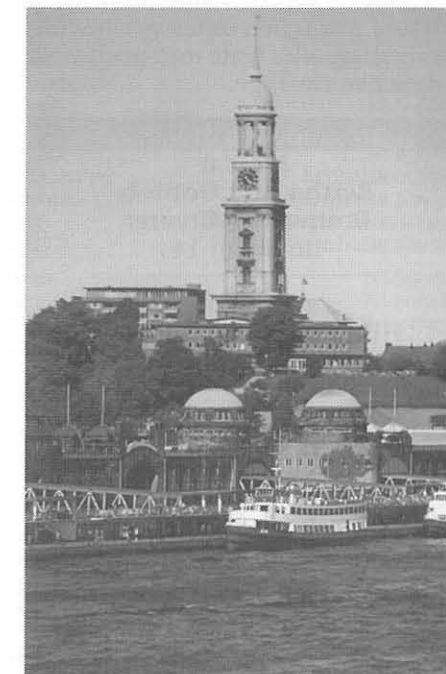
... dass in den ersten Gratulations-Anrufen der neugewählte Präsident der Primarschule, Peter Hoppler, mein Interesse an der Zusammenarbeit mit andern Behörden unterstützte.

Ursula Schönbacher

... dass ich nach dem Chorkonzert in Elsau so viele begeisterte Stimmen entgegennehmen durfte. Das war nach diesem harten Wochenende mit drei Konzerten und vielen Proben ein echter Aufsteller!

Ursula Schönbacher

## ez-Leserreise



Die ez-Leserreise nach Hamburg findet wegen mangelnder Beteiligung nicht statt! Schade!

Urte Schlumpf

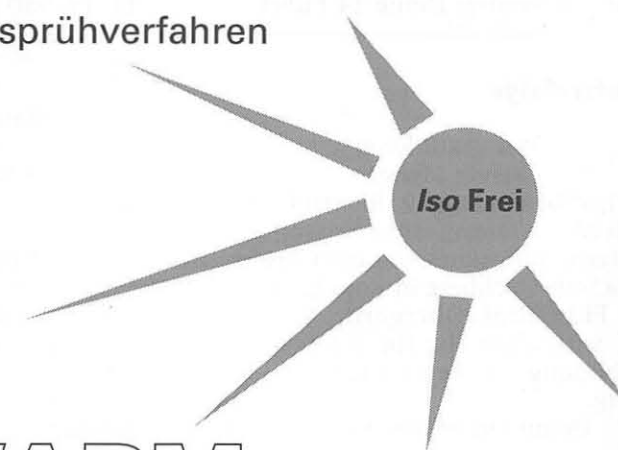
Gebäudeisolierungen  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen  
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

**KÄLTER**

**KALT**

**WARM**

Iso **IF** Frei



Ruchwiesenstr. 28 · 8404 Winterthur  
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70  
ab 1.8.94 Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur

**Gratulationen**

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen Ihnen einen schönen Festtag, alles Gute und noch viele unbeschwerte Tage.

**Zur goldenen Hochzeit**

**Bertha und Gottlob  
Rothweiler-Greuter**  
Im Bergli 14

15. Juni  
**Hilda und Karl Ruf-Hux**  
unt. Schärerstrasse 9

**Zum 80. Geburtstag**

27. Mai  
**Rudolf Wolf**  
alte St. Gallerstrasse 23

30. Mai  
**Robert Frey**  
Krankenheim Eulachtal, Elgg

Die Redaktion

**Zum 70. Geburtstag**

von  
**Theres Weiss-Schleuniger  
am 16. Mai**  
Wir gratulieren Dir alle ganz herzlich. Wir wünschen alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude und Fröhlichkeit.

Dein Max, Deine Kinder und ganz besonders Deine 14 Enkel.

**Berufserfolge**

Wir gratulieren  
**Silvia Sieber**  
Schottikerstrasse 29, Räterschlen nach Absolvierung eines einjährigen Weiterbildungskurses in der Gartenbauschule Öschberg in Koppigen zur **Eidg. dipl. Obergärtnerin** und wünschen ihr für die weitere Ausbildung zur Betriebsleiterin viel Erfolg.

Deine Eltern und Geschwister

Wir gratulieren  
**Heinz Hofmann**  
vom Sonnenberg ganz herzlich zur kürzlich bestandenen

**Sanitär-Meisterprüfung** und wünschen nun einen erfolgreichen Start fürs eigene Geschäft sowie weiterhin viel Glück für die Zukunft.

Karin und Hermann

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Laax:  
Schöne, sonnige  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit sechs Betten  
Telefon 36 17 25

Laax:  
**1- und 2-Zimmer Ferienwohnung**  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,  
Telefon 36 11 22

**Ferienhaus in Spanien**  
L'Ametlla de Mar  
6 Betten, Pool, am Meer  
Auskunft E. Gross, 36 17 62

per 1. Juli in Elsau  
**4 1/2-Zi-Einfamilienhaus**  
einseitig angebaut, ruhig gelegen  
MZ mtl. Fr. 1800.-, exk. NK  
(Familie wird bevorzugt)  
Bewerbungen an:  
elsauer zytig, Chiffre 77-1,  
Postfach 21  
8352 Räterschlen

**Gesucht:**

**Autoabstellplatz**  
für Ford Lincoln, Masse: 6x2 m  
Offerten an: 36 28 54

Junges Ehepaar  
sucht auf Mai oder Juni  
**einfache 3-Zimmerwohnung**  
in Elgg, Elsau oder Umgebung  
bis Fr. 950.- inkl. monatlich  
Tel. 073 / 43 25 93

Suche  
**Haushalthilfe**  
für 3-4 Stunden wöchentlich  
in Schottikon.  
Marlis Müller, 36 26 44, abends

**Fahrgelegenheit:**  
Wer ist so lieb und fährt einmal im Monat mit mir zum Einkaufen?  
Anna Brüschweiler, Rümikon  
Tel. 36 18 55

**Gestohlen:**

Bitte stellt mir meinen  
**Veloanhänger mit Vesparädern,**  
der am 13. April gestohlen wurde,  
wieder auf den Hausplatz!  
Anna Brüschweiler, Rümikon

**Dank**

Ich danke allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das mir erneut entgegengebrachte Vertrauen.  
Heidi Rufer, Gemeindeamman und Betriebsbeamtin

**Pressespiegel**

**Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB), der Elgger Zeitung (EL) und dem Tagesanzeiger (TA)**

11.02.94 (LB)  
3,63 Millionen Franken für den Ausbau und 360000 Franken Zusatzkredit für die Schnitzelheizung  
- *Elsau stimmt über die Erweiterung des Feuerwehr- und Werkgebäudes ab*

15.02.94 (LB)  
Elsau: SP hat ihre Kandidaten nominiert

15.02.94 (EL)  
Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Elsau  
- *Wahl des neuen Gemeindeglieders*

21.02.94 (LB)  
Elsau: Stimmbürger verüben Schildbürgerstreich  
- *Nein zu Werkgebäude, aber Ja zu dessen Holzschnitzelheizung*

22.02.94 (LB)  
Elsau: Feuerwehrteil als separate Vorlage?

22.02.94 (TA)  
Abstimmung als Intelligenztest?  
- *Amtliche Beschimpfung des Elsauer Stimmvolkes nach Urnengang*

04.03.94 (LB)  
Elsau: Stagnierende Einwohnerzahl

Aktivitäten des «FrauenVORums» zeigen Erfolg  
- *16 Kandidatinnen schildern Erfahrungen und persönliche Motivation für ein Amt*  
- *Kommunale Erneuerungswahlen in Elsau: Die Frauen sind im Vormarsch*

05.03.94 (LB)  
Schwarzer Tag für die Elsauer Wasserversorgung

08.03.94 (LB)  
Elsau: Der Jugendclub selt seine Räume vor  
- *Eine Geste gegen Vorurteile*

10.03.94 (EL)  
Jugend-Club Elsau: Tag der offenen Tür  
- *Treffpunkt für Gleichgesinnte*

Elsauer Schultheater  
- «*Tumult auf der Kyburg*» und «*Riesenfreude*»

10.03.94 (LB)  
Vor einer Ausmarchung zwischen Urs Krieg (sp) und Meinrad Schwarz (svp)  
- *In Elsau macht die SP der SVP das Gemeindepräsidium streitig*

12.04.94 (LB)  
Liegenchaftenabtausch unter den Elsauer Gemeindegütern

**Wochenkalender**

Auch RPK und Steuerkommission umstritten  
- *Jetzt neun Kandidaturen für den Elsauer Gemeinderat*

11.03.94 (LB)  
Elsau: Gemeinderat widerlegt Flugblatt

14.03.94 (LB)  
SVP-Kandidat Meinrad Schwarz 148 Stimmen vor SP-Bewerber Urs Krieg  
- *Elsaus Gemeindepräsident wird im zweiten Wahlgang erkoren*

15.03.94 (EL)  
Gemeindewahlen in Elsau  
- *Gemeindepräsident verfehlte das absolute Mehr*

15.03.94 (LB)  
Elsau: Abendunterhaltung des Gemischten Chors – Lieder und Theater  
- *Verdiente Ehrung für langjährige Dirigentin*

Räterschlen: Barbara Sulser Aegerter stellt Werke aus  
- *Clowns, Harlekinne und allerlei Puppen*

17.03.94 (EL)  
Vereinszusammenschluss:  
- *Ornithologen Elgg-Räterschlen*

19.03.94 (EL)  
Elsau: Harlekine, Clowns und Puppen

22.03.94 (LB)  
Urs Zumsteg, Räterschlen, fährt am schnellsten Ski

23.03.94 (LB)  
Elsau: Vor der Ortsplanungs-Gemeindeversammlung  
- *Die PGB-Revision rasch in die baurechtliche Praxis umsetzen*

24.03.94 (LB)  
Jugendvereinigung sorgt für «Action» im Dorf  
- *Rockende Berner in Elsau*

26.03.94 (EL)  
Gemeinde Elsau  
- *Revision der Ortsplanung*

28.03.94 (LB)  
Elsau: FDP nominiert Margrith Bischofberger für Gemeindepräsidium

31.03.94 (LB)  
Elsau: Zahlreiche Änderungswünsche wurden vom Souverän genehmigt  
- *Revidierte Ortsplanung einstimmig angenommen*

09.04.94 (EL)  
Elsau: Ausserordentliche Gemeindeversammlung  
- *Bau- und Zonenordnung und Zonenplan genehmigt*

12.04.94 (LB)  
Liegenchaftenabtausch unter den Elsauer Gemeindegütern

<b>Montag</b>	14.00 – 17.30 15.00 – 17.00 16.00 – 17.00 17.00 – 18.00 17.00 – 18.15 18.00 – 22.00 18.00 – 19.00 18.00 – 19.30 18.15 – 21.30 19.00 – 20.30 20.00 – 21.30 20.30 – 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. bis 3. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.–5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren C/D Erlebnis-Turnen Damenriege DTV	Niderwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Räterschlen Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00 – 11.30 12.00 – 22.00 16.30 – 18.30 17.00 – 18.30 17.00 – 21.45 17.15 – 18.45 18.30 – 20.00 18.30 – 20.15 20.00 – 21.15 20.00 – 21.30 20.15 – 21.45 20.30 – 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft El Volero Bibelstunde freie Ev. Gemeinde Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 08.00 – 09.00 09.00 – 22.00 13.30 – 15.00 18.00 – 19.00 18.00 – 19.00 19.00 – 20.15 19.00 – 22.00 20.15 – 21.45 20.15 – 21.30	Seniorenwanderung Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd	
<b>Donnerstag</b>	08.00 – 09.00 09.00 – 22.00 09.00 – 10.00 09.50 – 10.50 10.00 – 11.00 15.00 – 17.00 17.45 – 18.45 17.15 – 18.45 17.30 – 18.45 18.15 – 19.15 19.15 – 20.15 19.00 – 20.00 20.15 – 21.45 20.15 – 21.45 20.15 – 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Muki Turnen Altersturnen allgemein Muki Turnen Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Seniorinnen Damenturnverein Harmonika-Club Junioren Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Freitag</b>	09.00 – 10.30 11.00 – 16.00 16.30 – 22.00 17.00 – 18.00 17.00 – 18.15 18.00 – 19.00 18.15 – 21.45 19.00 – 20.15 19.00 – 22.00 20.00 – 21.45 20.15 – 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Aktive Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niderwis Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00 – 18.00 18.00 – 22.00 09.30 – 11.00 13.00 – 14.00 14.00 – 16.45	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Kindergruppe	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag gemäss Anschlag
<b>Sonntag</b>	09.00 – 22.00 09.30 09.30 10.00 10.30 10.30 11.00 19.00 – 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Gottesdienst freie ev. Gemeinde Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niderwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Singsaal Süd Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>Mai</b>	7.	Gemeinde	Grenzungang mit neuen Behördenmitgliedern
	7.	TV	Altpapiersammlung
	9.	Gemeinde	Häckseldienst
	10.	Gem. Chor	Singen, Pflegeheim Eulachtal
	12.	Gemeinde	Schwimmbaderöffnung
	16.	Samariterverein	Blutspenden, Sanitäts-Hilfsstelle
	17.	Gem. Chor	GV, Rest. Schäfli
	18.	SP	Vortrag Wirtschaftsfragen
	18.	Pro Senectute	Seniorenreise
	26.	AG 3. Welt/ref. Kirchg.	Brot für alle-Zmittag
	28.	Primarschule	Kindergarteneinschreibung
29.	TV/Jugi	Kant. Jugitag	
<b>Juni</b>	2.	SP	Parteiversammlung, Rest. Frohsinn
	3.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 78
	4./5.	TV	Verbandsturntag
	7.	Gemeinden	Gemeindeversammlung, Kirche
	10.-12.	FC	Grümpelturnier, Heidenbühl
	17.-24.	Ref. Kirchengemeinde	Seniorenferien
	19.	Ref. Kirchengemeinde	Konfirmation I
	22.	Ludothek	Spielnachmittag, Schulhaus Süd
	23.	AG 3. Welt/ref. Kirchg.	Brot für alle-Zmittag
	24.	HCE / Chöre	Platzkonzert Oberstufe
	24.	elsauer zytig	Verteilung ez 78
25./26.	TV	Kant. Turnfest, Sursee	
26.	Ref. Kirchengemeinde	Konfirmation II	
<b>Juli</b>	2./3.	TV	Kant. Turnfest, Sursee
	2./3.	VMC	Volksradtour / Radballturnier
	2.	JUVEL	Open-Air-Kino, Turnplatz Süd
	9.	Gemeinde	ARA, Einweihung
	9.	Pfadi	Altpapiersammlung
	9.	FDP	Tontaubenschiessen
	10.	Ref. Kirchengemeinde	Familiengottesdienst
	13.	Oberstufe	Examen
	14.	Primarschule	Examen
	<b>August</b>	1.	Männerriege
5.		elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 79
19.		Frauenverein	Veloausflug
26.		elsauer zytig	Verteilung ez 79
27.		Gewerbeverein	ev. Schifflibach
27.		Damenturnverein	Turnfahrt
27./28.		VMC	Volksradtour/Plauschzeitfahren
28.		Gem. Chor	Vereinsreise
28.	TV/Jugi	Freundschaftsturnen	